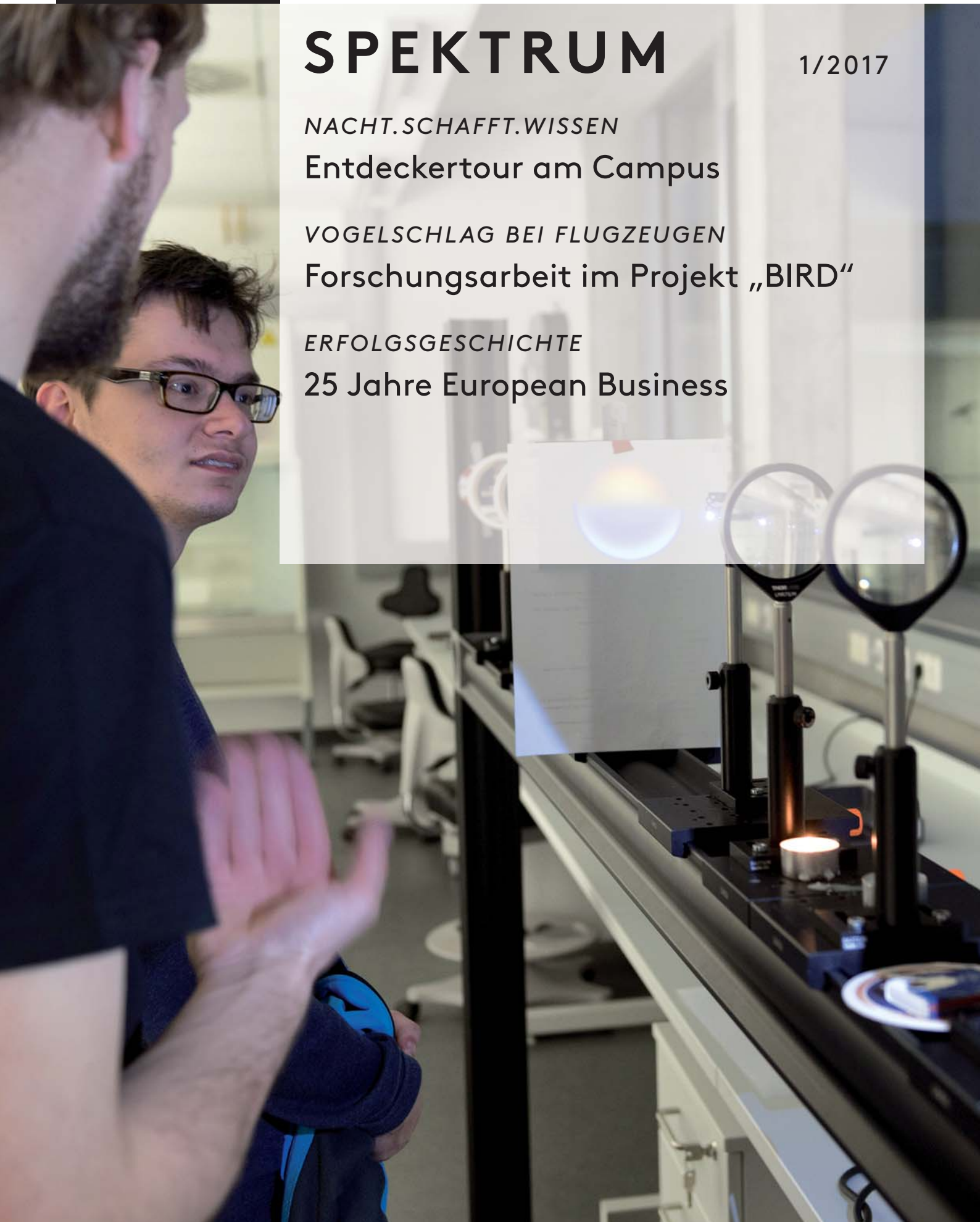
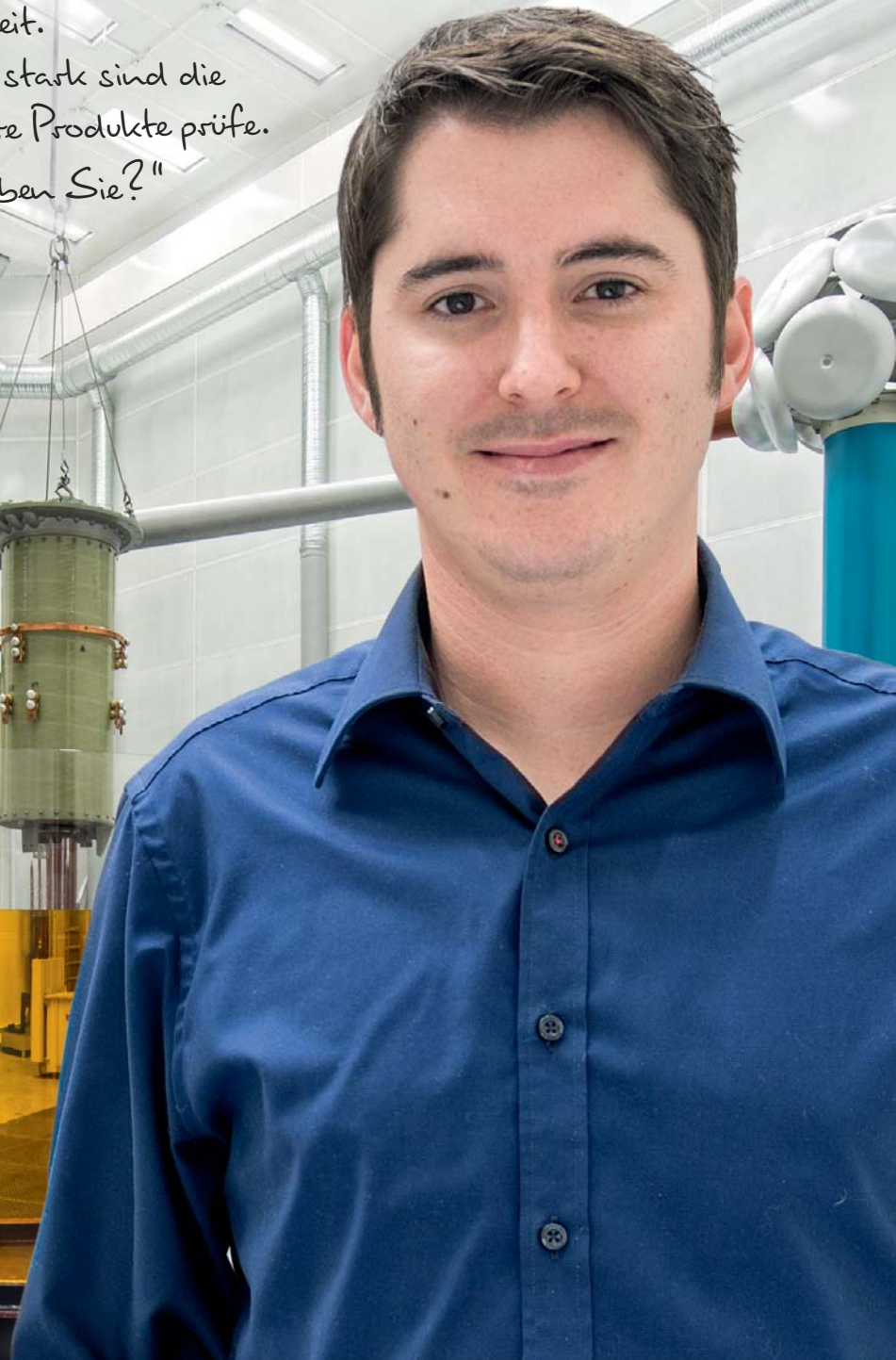


# SPEKTRUM

1/2017

*NACHT.SCHAFFT.WISSEN***Entdeckertour am Campus***VOGELSCHLAG BEI FLUGZEUGEN***Forschungsarbeit im Projekt „BIRD“***ERFOLGSGESCHICHTE***25 Jahre European Business**

*„Meine Geschichte: Ich brauche Spannung  
im Leben, auch bei der Arbeit.  
Bis zu 1,8 Millionen Volt – so stark sind die  
Blitze, mit denen ich unsere Produkte prüfe.  
Und welche Geschichte schreiben Sie?“*



**GREAT  
PLACE  
TO  
WORK®**

**2017**

Beste Arbeitgeber™  
Deutschland

Seit über 140 Jahren schreiben wir bei MR unsere Erfolgsgeschichte. Wir machen Transformatoren intelligent regelbar, entwickeln Hightech-Isoliermaterialien für den Hochspannungs-Einsatz und Steuerungsanlagen für eine optimale Netzspannungs- und Stromqualität. Heute regeln unsere Produkte mehr als 50 % des weltweit erzeugten Stroms. Unseren über 3.000 Mitarbeitern bieten wir viel Raum zum Gestalten und gleichzeitig Heimat und Rückhalt. Schreiben auch Sie Ihre ganz persönliche MR-Geschichte. Besuchen Sie uns auf

[www.reinhausen.com/karriere](http://www.reinhausen.com/karriere)



THE POWER BEHIND POWER.



## Liebe Leserinnen und Leser,

die vorliegende Spektrum-Ausgabe zeigt einmal mehr, dass die OTH Regensburg eine lebendige und dynamische Hochschule ist, die mit viel Empathie die wichtigen Herausforderungen der Zukunft aufgreift.

So berichten wir im Kapitel „OTH Regensburg erleben“ von Fachtagungen wie dem 3. Regensburger Energiekongress, der mit dem Fokus „Blackout“ das Thema Versorgungssicherheit in den Mittelpunkt rückte, sowie von der Fachtagung „Gesundheit im 21. Jahrhundert“, bei der wir neben technischen Aspekten der Gesundheit und Pflege auch ethische, rechtliche und soziale Perspektiven beleuchteten und damit zugleich aufzeigten, wie stark interdisziplinär wir dieses Thema an unserer Hochschule bearbeiten. Zugleich stellten wir mit dieser Tagung unser „Regensburg Center of Health Sciences and Technology“ (RCHST) vor, in dem wir all diese Aktivitäten bündeln werden, um effektiv auf aktuelle gesellschaftliche Aufgabenstellungen wie die demografische Entwicklung, den medizinisch-technischen Fortschritt sowie das wachsende Gesundheitsbewusstsein zu reagieren. Dass wir mit diesem interdisziplinären Ansatz auf dem richtigen Weg sind, hat uns das bayerische Kabinett bei seiner Oberpfalz-Sitzung im April dieses Jahres bestätigt. Unser fachübergreifendes Konzept für das „Ostbayerische Zentrum für Gesundheitsberufe“, das über das RCHST realisiert wird, hat großen Anklang gefunden und wird finanziell gefördert werden.

In der gleichen Kabinettsitzung waren wir zudem mit einem Antrag zur Errichtung eines Technologicampus in Parsberg erfolgreich, den wir in Kooperation mit der TH Deggendorf sowie dem Landkreis Neumarkt, der Stadt Parsberg und dem Markt Lupburg stellten. Gemeinsam schaffen wir ein Technologietransferzentrum, das sich mit modernen Werkstoffen und ihrer Verarbeitung in digitalisierten Fertigungsumgebungen befasst. Der

Freistaat gewährt hierzu eine Anschubfinanzierung in Höhe von 6,6 Millionen Euro.

Erfolge können wir auch in der Lehre verzeichnen: Im aktuellen CHE-Hochschulranking wurden die Betriebswirtschaft, die Soziale Arbeit und die Wirtschaftsinformatik untersucht. Die Ergebnisse und Platzierungen der OTH Regensburg können sich sehen lassen; vor allem die Wirtschaftsinformatik behauptet sich bundesweit deutlich in der Spitzengruppe.

Auch ein stolzes Jubiläum konnten wir feiern: 25 Jahre Europäische Betriebswirtschaft. Bereits damals spielte unsere Hochschule eine Vorreiterrolle. Der Studiengang war der erste Studiengang in Bayern, der europäische Betriebswirtschaft im Fokus hatte. Und das zu einer Zeit, in der sich die Europäische Union noch nicht einmal gegründet, geschweige denn eine gemeinsame Währung hatte. Die Einrichtung des Studiengangs war somit eine zukunftsweisende Entscheidung. Ich gratuliere allen Mitgliedern der Fakultät Betriebswirtschaft zu diesem Jubiläum und verbinde diese Glückwünsche mit einem Dank für das Engagement um diesen Studiengang.

Mein Dank gilt aber auch all den anderen Kolleginnen und Kollegen, von deren Projekten und Veranstaltungen rund um Lehre, Forschung und Weiterbildung in dieser Spektrum-Ausgabe berichtet wird. Sie alle tragen gleichermaßen zur Lebendigkeit unserer Hochschule bei!

Den Leserinnen und Lesern wünsche ich eine interessante und kurzweilige Lektüre!

Ihr

Prof. Dr. Wolfgang Baier  
Präsident



***Wir machen erneuerbare Energien wettbewerbsfähig!***

**Spanner Re² GmbH**

**Strom und Wärme aus Holz**

Wir arbeiten kontinuierlich an innovativen Lösungen im Bereich der Strom- und Wärmeerzeugung aus Holz.

Mit unserer patentierten und bewährten Technologie haben wir uns als Marktführer etabliert. Über 600 Holz-Kraft-Anlagen sind weltweit in Betrieb.

Werde ein Teil der Re² und bewirb dich als:

- Praktikant (w/m)
- Bachelorand (w/m)
- Masterand (w/m)
- Berufseinsteiger (w/m)



Mehr zu unseren offenen Stellen unter: [www.holz-kraft.com](http://www.holz-kraft.com)

Spanner Re² GmbH  
Niederfeldstraße 38  
D-84088 Neufahrn i. NB.

E-Mail: [karriere@spanner.de](mailto:karriere@spanner.de)  
Tel.: 08773 / 70798-0  
Web: [www.holz-kraft.com](http://www.holz-kraft.com)



## OTH REGENSBURG ERLEBEN

### INNOVATION ERLEBEN

Nächtliche Entdeckertour durch  
die verschiedenen Disziplinen ..... 8

### PREMIERE AN DER OTH REGENSBURG

Schweizer Team gewinnt das Finale  
FLL Zentraleuropa ..... 10

### RUND UMS STUDIUM

Viel los am Regensburger Hochschultag..... 12

### LEISTUNGSSTARKES ZENTRUM FÜR HOCHQUALIFIZIERTE FORSCHUNG

OTH Regensburg stellt ihr neues Center  
of Health Sciences and Technology vor ..... 13

### 3. REGENSBURGER ENERGIEKONGRESS

Lösungen für die Netzsicherheit im Fokus ..... 16

### BERUFSBEGLEITENDE STUDIEN- UND WEITERBILDUNGSANGEBOTE

Großer Andrang beim fünften Weiterbildungstag ..... 18

### HACKABURG 2017

Hackathon an der OTH Regensburg  
erstmalig mit Hardware-Lab ..... 19

## PRAXISNAHE LEHRE

### PROF. DR. UWE M. SEIDEL BEANTWORTET FRAGEN ZUM THEMA CONTROLLING

„Der Controller muss raus  
aus seiner geliebten Zahlenwelt“ ..... 20

### REGELUNGSTECHNIK

Eigene Lehre nach neuesten Erkenntnissen  
überarbeitet ..... 22

### NEUES POP-SCIENCE-FORMAT ONLINE

Medienprojekt soll Wissenschaft interaktiv  
erlebbar machen ..... 23

### EHEMALS PARALYMPICS-TEILNEHMER, HEUTE PROFESSOR

Prof. Dr. Rainer Schliermann lehrt  
an der OTH Regensburg ..... 24

### „KOCH MAL WIEDER“ UND „KRAFTKÄFER“

Co<sub>2</sub>-reduzierter Fleischkonsum..... 26

### ANGEHENDE ARCHITEKTEN UND LEHRAMTSSTUDIERENDE

Entwürfe für eine demokratisch-inklusive Schule ..... 27

### STUDENTENPREIS DER WIRTSCHAFTSZEITUNG

Innovatives Prüfverfahren ausgezeichnet ..... 28

## ANGEWANDTE FORSCHUNG

### CROSS-ENERGY

Grenzüberschreitende Energieversorgung  
in der Donau-Moldau-Region..... 29

### PROJEKT „BIRD“

Schäden an Flugzeugen durch Vogelschläge reduzieren . 30

### EWORAM

Optimierte Motorsteuerung für das Auto von morgen.. 32

### EINSATZ IM BEREICH MEDIZINPRODUKTE GEPLANT

Forschung an 3D-Laserscanner  
mit integrierter Temperaturmessung ..... 33

### NEUES PROJEKT MIT INFINEON GESTARTET

Analyse des Temperaturverhaltens  
eines Wafer-Testgeräts ..... 34

### PROF. DR. CLAUD KOSS LEGT STUDIE VOR

Was Steuerberater über den Brexit wissen müssen .... 35

### VOM INFORMATIKER ZUM IT-MANAGER

OTH mind bietet ein neues Unternehmens-  
planspiel für die IT-Branche an ..... 36

### PROJEKT COLLABORATIVE ASSEMBLY ROBOT

Automatisierungsmöglichkeit  
von komplizierten Fertigungsprozessen ..... 37

### ZUSAMMENARBEIT VON FA. XWS UND LABOR ELEKTRONIK

Universeller Funkknoten für das Internet of Things ... 38

### „LEAN MANAGEMENT IN ORGANIZATIONS“

Promotion in der Wirtschaftsinformatik  
erfolgreich verteidigt ..... 39

### „STRUCTURAL AND EVOLUTIONARY ANALYSIS OF DEVELOPER NETWORKS“

Promotion im Bereich Software Engineering ..... 40

### „ERNEUERBARE MOBILITÄT IM MOTORISIERTEN INDIVIDUALVERKEHR“

Promotion zum Thema  
umweltverträgliche Mobilität ..... 41

### GEO<sup>5</sup>-WORKSHOP ERSTMALS AN DER OTH REGENSBURG

Fachlicher Austausch zu Forschungsprojekten  
aus der Geotechnik ..... 42

## ANZEIGEN


**KASSECKER**

Bauunternehmen


**Industriebauten**

**Immobilien**

**Bahn- und  
Ingenieurbau**

## Bei uns finden Sie die Bausteine für Ihre Zukunft!

Wir suchen für unseren Bereich  
Hoch- und Industriebau

### PRAKTIKANTEN (m/w)

Tätigkeit: Konzeption  
digitalisiertes Bauen

**Bewerbung schriftlich an:**  
**Franz KASSECKER GmbH**  
**Herrn Dipl.-Ing. Ewald Weber**  
**Egerer Straße 36**  
**95652 Waldsassen**



## BEWEGEN SIE, WAS SIE BEWEGT !

In Ihnen steckt die Leidenschaft, die uns als Engineering- und Consultingdienstleister tagtäglich antreibt? Sie möchten die Welt der Automobile erleben, sich in ihr weiterentwickeln und Steuergeräte von der Idee bis zur Serienfertigung in enger Zusammenarbeit mit dem Kunden begleiten?

Dann starten Sie durch: Bei der MBtech Group am Standort Neutraubling – wo Sie die Innovationen für die Mobilität von morgen mitgestalten.

Bei Fragen freut sich Herr Ellerböck unter  
09401 9309-315 auf Ihren Anruf.  
Jetzt einsteigen: [career.mbtech-group.com](http://career.mbtech-group.com)

PASSION FOR TECHNOLOGIES



## INTERNATIONAL GUT AUFGESTELLT

PRAKTIKANTENPROGRAMM  
 DER FAKULTÄT INFORMATIK UND MATHEMATIK  
 Mikrocontrolling und Mülltrennung..... 43

NEPAL-PROJEKT DER OTH REGENSBURG UND  
 DER TU BERLIN GEHT IN DIE ZIELGERADE  
 Ein „kleiner Masterplan“ soll die Stadt  
 Dhulikhel wieder attraktiv machen ..... 44

BAUINGENIEUR-STUDIERENDE UNTERSUCHEN  
 WASSER IM SENEGAL  
 Hilfe zur Selbsthilfe ..... 46

DEUTSCH-FRANZÖSISCHE ZUSAMMENARBEIT  
 Neuer Doppelabschluss für  
 Maschinenbaustudierende der OTH Regensburg ..... 48

ALLE ZWEI WOCHEN EINE NEUE PARTNERSCHAFT  
 Die OTH Regensburg kooperiert mit mehr als  
 200 ausländischen Hochschulen ..... 49

OTH REGENSBURG BILDET  
 SYRISCHE NACHWUCHS-INGENIEURE AUS  
 Rund 30 Personen mit Fluchthintergrund  
 an der OTH Regensburg immatrikuliert ..... 50

## HOCHSCHULPOLITIK

KABINETT BEWILLIGT  
 TECHNOLOGIETRANSFERZENTRUM  
 Neue Forschungsflächen und  
 ein innovatives Gesundheitszentrum..... 52

ZENTRUM DIGITALISIERUNG.BAYERN (ZD.B)  
 Prof. Dr. Mottok der OTH Regensburg  
 erhält ZD.B-Professur ..... 53

WEITERQUALIFIZIERUNG IN DER BETRIEBSWIRTSCHAFT  
 Neu: Masterabschluss in Betriebswirtschaft  
 für Berufstätige ..... 54

CHE HOCHSCHULRANKING  
 Wirtschaftsinformatik an der OTH Regensburg  
 ist spitze..... 54

GEMEINSAMES PROMOTIONSKOLLEG  
 OTH Regensburg ist Trägerhochschule  
 im Verbundkolleg „Digitalisierung“ ..... 55

STAATSSSEKRETÄR SIBLER AN DER OTH REGENSBURG  
 Virtuelle Menschmodelle sollen bei  
 Schulterverletzungen helfen ..... 56

DIALOGORIENTIERTES SERVICEVERFAHREN  
 OTH Regensburg beteiligt sich mit allen  
 zulassungsbeschränkten Studiengängen ..... 58

## HOCHSCHULFAMILIE

25 JAHRE EUROPÄISCHE BETRIEBSWIRTSCHAFT  
 Erfolgsgeschichte einer „starken Marke“ ..... 59  
 Prof. Dr. Werner Eckert im Gespräch  
 zu 25 Jahren „European Business Studies“ ..... 60

GENDERTAG AN DER OTH REGENSBURG  
 „Anteile weiblicher Studierender in MINT-Fächern  
 steigen – im Schneckentempo“ ..... 62

DEUTSCHLANDSTIPENDIUM  
 „Ein geldsorgenfreies Studium  
 mit Blick über den Tellerrand“ ..... 64

PROFESSIONAL STEPS  
 Berufserfahrung von der Baustelle ..... 65

GRÜNDERPORTRÄTS  
 b&s statbet UG..... 66  
 d-hoch-k ..... 66

NACHFOLGETAG DES START-UP CENTERS  
 DER OTH REGENSBURG  
 Wie übernehme ich eine Firma? ..... 67

DIGITAL MAGIC ART  
 Ein digitales Malwerkzeug für jedermann ..... 68

POSTEN, TWITTERN, LIKEN  
 Soziale Netzwerke an der OTH Regensburg ..... 69

## ZUR PERSON

Berufungen ..... 70  
 Prof. Dr. Gabriela von Wallenberg:  
 Mitglied im Kuratorium des FIW ..... 71  
 Dienstjubiläen ..... 71  
 Ruhestand ..... 71  
 Wir trauern ..... 72  
 OTH Regensburg bei den  
 Bayerischen Skimeisterschaften ..... 73

## VERANSTALTUNGEN ..... 74

## IMPRESSUM ..... 74

## INNOVATION ERLEBEN

# Nächtliche Entdeckertour durch die verschiedenen Disziplinen

Unter dem Motto „Innovation erleben“ kamen am 28. April 2017 rund 1.500 Besucher und Besucherinnen zur vierten „Nacht.Schafft.Wissen“ an den Campus in der Galgenbergstraße. Die OTH Regensburg war dieses Jahr der einzige teilnehmende Hochschulstandort.

Wenn der Hörsaal zum UN-Hauptquartier wird und im Seminarraum mit Muskelkraft gesteuerte Roboter durch Pappkulissen fahren, dann ist an der OTH Regensburg Wissenschaftsnacht. In den Laboren, bei Experimenten und in Vorträgen konnten die Besucher und Besucherinnen Neues aus der Welt der Wissenschaft und Forschung entdecken. Vor allem in den frühen Abendstunden zog das abwechslungsreiche Kinderprogramm zahlreiche Familien an. An der vom Stadtmarketing im Auftrag der Stadt Regensburg organisierten Veranstaltung nahmen neben der OTH Regensburg zehn in der Stadt angesiedelte Unternehmen teil. „Alle Akteure haben auch in diesem Jahr wieder ein vielfältiges Programm auf die Beine gestellt und tragen somit dazu bei, die Öffentlichkeit für die aktuellen Entwicklungen und Forschungsprojekte

vor Ort zu begeistern“, sagte Michael Quast, Geschäftsführer des Stadtmarketing.

## Hochspannung bei Laborführungen

Ab 18 Uhr waren insbesondere zur vollen und halben Stunde die Infostände im Foyer des Maschinenbaugebäudes Dreh- und Angelpunkt. Hier starteten die Gäste zur Vorführung der Intelligenten Zahnbürste, zum Rundgang durch das Hochspannungslabor oder zur Präsentation von fliegenden Sensoren in der Tech-Base. Wer keinen Platz mehr in den anmeldepflichtigen Veranstaltungen bekommen hatte, konnte sich dennoch ausprobieren: sei es beim Gang über die von der Fakultät Bauingenieurwesen gezimmerte Holzbrücke, bei der Licht-



Rund 1.500 Gäste nutzten die Nacht.Schafft.Wissen, um die OTH Regensburg kennenzulernen. Fotos: OTH Regensburg / Stefan Hanke





Wie funktioniert ein Oktokopter? Fragen dazu haben Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus dem Labor für Digitalisierung der Fakultät Informatik und Mathematik beantwortet.

schnitzeljagd der Fakultät Elektro- und Informationstechnik oder den Geduldsspielen mit Schiebekästchen und Zauberwürfel der Fakultät Informatik und Mathematik. Auch die Vorträge waren gut besucht: Wer wollte, konnte dem Vortrag von Prof. Dr. Claus Koss in die „Unterwelten der Bilanzen“ folgen oder das neue interaktive Online-Format „1-2-Science“ erleben – beides Themen der Fakultät Betriebswirtschaft. Die Architekten und Architektinnen zeigten ihre Ausstellung zum „Regensburger Burgfrieden“ und die Professoren und Professorinnen der Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswis-



Am Stand der Fakultät Bauingenieurwesen konnten Brücken gebaut werden.

senschaften standen beim Speed-Dating zu aktuellen Fragen aus dem Gesundheitsbereich parat. Für Kurztzuschlossene hatte auch die Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik etwas im Angebot: Hier konnte man am Rasterelektronenmikroskop eine Reise in den Mikrokosmos unternehmen. Die „Medizintechnik zum Anfassen“ der Fakultät Maschinenbau war vor allem bei den jüngsten Besuchern und Besucherinnen äußerst beliebt: Mit an den Unterarmen angebrachten Sensoren konnten die Kinder Roboterautos über Rampen und durch Pappkulissen steuern. ■



Im Labor Biomechanik der Fakultät Maschinenbau bekamen die Besucher und Besucherinnen viele Infos rund um das Herz.

PREMIERE AN DER OTH REGENSBURG

## Schweizer Team gewinnt das Finale FLL Zentraleuropa

Das Finale Zentraleuropa des Roboterwettbewerbs FIRST LEGO League (FLL) gewann am 3. und 4. März 2017 das Schülerteam „Mindfactory“ aus Baden in der Schweiz. Den zweiten Platz machte das slowakische Team „TalentumSAP“ und den dritten Platz das deutsche Team „brickSAPplied“ aus Wiesloch, Baden-Württemberg. An der OTH Regensburg herrschte eine super Stimmung, viele Teilnehmer und Teilnehmerinnen waren mit ihren Familien und Fanclubs in die Domstadt gekommen.

Zu dem erstmals an der OTH Regensburg ausgetragenen Finale Zentraleuropa waren 250 Schüler und Schülerinnen aus der Schweiz, Deutschland, Österreich, Slowakei, Polen, Tschechien und Ungarn angereist. Beim Finale Zentraleuropa konnten sie sich für weitere internationale

FIRST LEGO League Wettbewerbe, zum Beispiel in St. Louis in den USA, qualifizieren. An der FLL nehmen Schüler zwischen 9 und 16 Jahren teil, in diesem Jahr konnte der Roboterwettbewerb insgesamt 6.500 Teilnehmer und Teilnehmerinnen verzeichnen. Das Motto

ANZEIGE

# bertrandt

INNOVATION ERLEBEN.  
MIT IHREN IDEEN.



**Bertrandt** liefert innovative Lösungen für die Automobilindustrie. Von der Konzeption bis zur Serienreife. Seien Sie dabei. Und gestalten Sie mit Ihren Ideen und Ihrem Know-how die Zukunft mit. In spannenden Projekten, für namhafte Kunden. **Bewegen Sie eine Branche – und Ihre Zukunft.**

[www.bertrandt-karriere.com](http://www.bertrandt-karriere.com)

der diesjährigen Wettbewerbssaison lautete „Animal Allies: Beziehungen zwischen Mensch und Tier erforschen“. „Ziel des Wettbewerbs ist es, Jugendlichen den Zugang zu naturwissenschaftlichen Fächern zu erleichtern und sie frühzeitig für einen IT- oder Ingenieursberuf zu motivieren“, so der Organisator der Veranstaltung, Dipl. Päd. Univ. Armin Gardeia von der Jungen Hochschule der OTH Regensburg. Möglich gemacht haben auch diese FIRST LEGO League Veranstaltung an der OTH Regensburg wieder die langjährigen Sponsoren: Continental Regensburg und Infineon Technologies. Das Staatliche Berufliche Schulzentrum Regensburger Land unterstützte die Veranstaltung, indem es 22 iPads für die Auswertung zur Verfügung stellte.

### Unterstützung durch Continental Regensburg und Infineon Technologies

„Wir freuen uns sehr, dass in diesem Jahr drei bedeutende Wettbewerbe, bis hin zum Europafinale, in Regensburg stattfinden konnten“, sagte Michael Staab, Personalleiter Continental Regensburg. „Es ist in jedem Jahr aufs Neue spannend, die jungen Leute bei der FIRST LEGO League zu begleiten und auch die Entwicklung der einzelnen Teams zu beobachten. Zudem war die tolle Stimmung unter den Teilnehmern und Teilnehmerinnen beim Finale Zentraleuropa sehr beeindruckend. Für uns ist es daher selbstverständlich, eine hochkarätige Veranstaltung wie diese mit Fachwissen unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und dem nötigen Material zu unterstützen. Als technologieorientiertes Unternehmen engagieren wir uns bereits seit Jahren dafür, junge Menschen früh für Technik zu begeistern beziehungsweise das Interesse zu fördern – mit dem Ziel, sie auch für technische Studiengänge oder Ausbildungsberufe zu gewinnen.“

Peter Purainer, Personalleiter Infineon Regensburg: „Wir von Infineon sind begeistert, dass der FLL-Wettbewerb hier an der OTH Regensburg junge Menschen frühzeitig an Wissenschaft und Technik heranzuführt. Dieser Wettbewerb könnte der Beginn einer fruchtbaren Beziehung sein – nämlich der zwischen findigen und aufgeschlossenen Menschen, einer anerkannten Hochschule und dem High-Tech-Unternehmen Infineon. Als dynamischer Denk- und Produktionsstandort setzen wir auf Erfindergeist, Innovation und Fortschritt. Aber auch Ausdauer, Zielstrebigkeit und Teamgeist sind äußerst wichtig. Also all das, worauf auch der FLL-Wettbewerb hinzielt und was in die Bewertung der Jurys mit einfließt. Daran können Sie deutlich ablesen, warum Infineon Regensburg gerne wiederholt Sponsor der FLL ist.“



Das Siegerteam „Mindfactory“ beim Finale Zentraleuropa der FIRST LEGO League an der OTH Regensburg kam aus Baden in der Schweiz.



Spannende Wettbewerbe erlebte auch das Wettkampfgericht an den Spieltischen.



Hochspannung am „Spielbrett“: Bei den Robot-Games bei der FIRST LEGO League an der OTH Regensburg ging es heiß her. Fotos: OTH Regensburg / Florian Hammerich

## RUND UMS STUDIUM

# Viel los am Regensburger Hochschultag

Die OTH Regensburg, die Universität Regensburg und die Hochschule für katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik Regensburg (HfKM) präsentierten anlässlich des Regensburger Hochschultags ihr attraktives Studienangebot. Rund 5.000 Studieninteressierte waren dafür am 17. Februar 2017 auf dem Campus unterwegs.



Welcher Studiengang interessant sein könnte, erklärten Vertreter und Vertreterinnen der Fakultäten an den Infoständen.



Was kann ich studieren? Der Regensburger Hochschultag informierte Schüler und Schülerinnen über das Studienangebot der Regensburger Hochschulen. Fotos: OTH Regensburg / Florian Hammerich

Der Präsident der OTH Regensburg, Prof. Dr. Wolfgang Baier, begrüßte um 9 Uhr im Foyer des Maschinenbaugebäudes an der OTH Regensburg; der Präsident der Universität, Prof. Dr. Udo Hebel, stand ab 11 Uhr im Audimax-Foyer der Universität persönlich allen Interessierten für Fragen zur Verfügung. Der Rektor der HfKM, Prof. Stefan Baier, begrüßte die Schüler und Schülerinnen um 10 Uhr im Vielberthgebäude (H24) auf dem Universitätsgelände.



Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg, begrüßte die Schüler und Schülerinnen zum Regensburger Hochschultag.

Ab 9 Uhr morgens konnten sich Schüler und Schülerinnen samt ihrer Lehrkräfte oder Eltern über einzelne Studiengänge informieren und allgemeine Infos rund um ein Studium an Infoständen oder in Vorträgen einholen. Die Besucher und Besucherinnen konnten sich auch gezielt über einzelne Themen wie Studienfinanzierung, „Studieren im Ausland“ oder „Studieren mit Handicap“ kundig machen. Es fanden Führungen zum Beispiel durch das Reinraum-Labor der Mikrosystemtechnik oder am Campus der Universität statt. Die HfKM präsentierte sich mit dem Lehrstuhl für Musikpädagogik und Musikdidaktik sowie dem Institut für Musikwissenschaft der Universität Regensburg unter dem Titel „Musik studieren in Regensburg“. Auch die OTH Amberg-Weiden war als Partnerhochschule der OTH Regensburg dieses Jahr wieder beim Hochschultag dabei.

LEISTUNGSSTARKES ZENTRUM FÜR HOCHQUALIFIZIERTE FORSCHUNG

## OTH Regensburg stellt ihr neues Center of Health Sciences and Technology vor

Die OTH Regensburg hat anlässlich der Fachtagung zum Thema „Gesundheit im 21. Jahrhundert – Ethische, rechtliche, soziale und technische Aspekte von Gesundheit und Pflege in interdisziplinärer Perspektive“ am 17. und 18. März 2017 ihr neues Regensburg Center of Health Sciences and Technology (RCHST) vorgestellt. „Das RCHST soll ein leistungsstarkes Zentrum für die Oberpfalz und Ostbayern werden, das national wie auch international für hochqualifizierte Forschung attraktiv ist“, so Prof. Dr. Klaudia Winkler, Vizepräsidentin der OTH Regensburg.

In dem Center sind alle Aktivitäten und Kompetenzen aus den Bereichen Pflege, Medizinische Informatik, Medizintechnik, Technikfolgenabschätzung, angewandter Ethik und Sozialforschung der OTH Regensburg gebündelt. Die Bedeutung des Themas Gesundheit habe die OTH Regensburg früh erkannt, so Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg, in seiner Begrüßung. Seit etwa zehn Jahren arbeite die OTH Regensburg engagiert und erfolgreich daran, Kompetenzen in diesem Bereich über alle Fakultäten hinweg zu etablieren. Die Gründung des RCHST sei nun der vorläufige Höhepunkt aller Aktivitäten, so Prof. Dr. Baier.

Neben zahlreichen Fachvorträgen von hochkarätigen Referenten und Referentinnen gab es bei der Fachtagung

auch eine Podiumsdiskussion mit Vertretern und Vertreterinnen aus Politik, Gesundheitsversorgung und Wirtschaft, darunter Albert Füracker, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat. Des Weiteren wurden zwei verschiedene Preise an Studierende für ihre herausragenden Bachelor- und Masterarbeiten verliehen: der bundesweite Integrata-Preis für die humane Nutzung der IT in der Pflege und der Otto Helmut und Alice Eckl-Preis für studentische Leistungen im Bereich Pflege. Die Otto Helmut und Alice Eckl-Stiftung war auch Sponsor der Veranstaltung. Insgesamt 150 Teilnehmer und Teilnehmerinnen zählte die Fachtagung an der OTH Regensburg, organisiert vom Zentrum für Weiterbildung und Wissensmanagement (ZWW).



Die Teilnehmenden der Podiumsdiskussion zum Thema „Gesundheit im 21. Jahrhundert“ (von links): Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg, Manfred Baumann, Geschäftsführer der Gerresheimer Regensburg GmbH, Albert Füracker, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat, MdL, Moderatorin Ilka Meierhofer, TVA Ostbayern, Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali, OTH Regensburg, Dr. Robert Seitz, Caritasverband für die Diözese Regensburg e.V., und Prof. Dr. Bernhard Weber, Vizepräsident der Universität Regensburg.

## Center ist Antwort der OTH Regensburg auf Bedarf in der Region

Prof. Dr. Klaudia Winkler stellte anlässlich der Fachtagung das Regensburg Center of Health Sciences and Technology der OTH Regensburg vor. Das Center sei eine Antwort auf den Bedarf in der Region und im Umfeld der OTH Regensburg. Die OTH Regensburg hat in den vergangenen zehn Jahren im Zuge der Akademisierung der Gesundheitsfachberufe zahlreiche neue Studiengänge eingerichtet, wie zum Beispiel Medizinische Informatik, Biomedical Engineering, Pflege und Physiotherapie. In Planung ist derzeit der Master Klinische Pflege in Kooperation mit der Evangelischen Hochschule Nürnberg. Es kamen, laut Prof. Dr. Winkler, rund 15 neue Professuren in diesem Themenfeld hinzu. Zwei große Forschungseinheiten, das Regensburg Center of Biomedical Engineering (RCBE) und das Institut für Sozialforschung und Technikfolgenabschätzung (IST) haben sich im Bereich Forschung an der OTH Regensburg etabliert. Das RCHST sei aber auch eine Antwort auf den Megatrend „Gesundheit“, so Prof. Dr. Winkler. Die OTH Regensburg lieferte qualifizierte Absolventen und Absolventinnen für diesen wichtigen Zukunfts- und Wachstumsmarkt, denn die OTH Regensburg sehe sich als Motor für die gesundheitsbezogene Entwicklung in der Oberpfalz und ganz Ostbayern. Das RCHST greife dabei auf die vielen bereits vorhandenen Fachkompetenzen in der OTH Regensburg zurück und baue auf die vielen etablierten Netzwerke in der Region auf. Sie verwies auch auf die hervorragenden Rahmenbedingungen für das RCHST, zum Beispiel der gemeinsame Campus mit Universität, Universitätsklini-

kum und BioPark, oder die laufenden Kooperationen mit Krankenhäusern und weiteren medizinischen Einrichtungen in der Region.

Aus den das RCHST tragenden Einrichtungen wurden aktuelle Forschungsergebnisse und künftige Fragestellungen präsentiert. Prof. Dr. Christa Mohr berichtete über die kommenden Herausforderungen der Pflege- und Gesundheitswissenschaften und den damit einhergehenden Wandel der Berufspraxis. Prof. Dr. Christoph Palm lieferte als wissenschaftlicher Direktor des RCBE einen Einblick in die vielfältigen Forschungsaktivitäten im Bereich Medizinische Informatik und Medizintechnik. Prof. Dr. Karsten Weber, einer der Leiter des IST, hob die Notwendigkeit von Werten in der Technik hervor, damit Technik für den Menschen entwickelt wird und zeigte dies anhand dreier laufender beziehungsweise beendeter Forschungsvorhaben des IST auf.

Bei der anschließenden Podiumsdiskussion zum Thema „Gesundheit im 21. Jahrhundert“ betonte Staatssekretär Albert Füracker, dass die Voraussetzungen für das RCHST der OTH Regensburg in der Domstadt optimal seien. Er sehe riesige Herausforderungen in der Pflege auf die Gesellschaft zukommen. Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali von der OTH Regensburg machte auf eine der Herausforderungen aufmerksam, nämlich auf Ungleichheit und Lücken in der Versorgung in ländlichen Regionen aufgrund des Fachkräftemangels. Dr. Robert Seitz vom Caritasverband der Diözese Regensburg betonte, dass die Arbeit einer Pflegekraft mindestens so wichtig sei wie die des Arztes. Er hoffe, dass der Wettbewerb in der Pflege nicht auf dem Rücken hilfloser Menschen ausgetragen würde. Er wünsche sich Qualität im Pflegebereich.

## ANZEIGE

### IHRE WEGE ZU UNS

VOLL AUF MICH EINGESTELLT.



Steigen Sie direkt bei uns ein in eine spannende Karrierelaufbahn als:

- **Ingenieur (m/w)**
- **Nachwuchs in einem spannenden Fast Track Programm für Verkaufsberater (m/w)**

Informieren Sie sich zudem über weitere Einsatzmöglichkeiten bei WOLF.

Sie studieren noch? Wir bieten Ihnen bereits jetzt spannende Erfahrungen - sichern Sie sich einen Einsatz als **Praktikant(in)**, schreiben Sie Ihre **Abschlussarbeit** bei uns, machen Sie einen **Ferienjob** oder werden Sie unser(e) neue(r) **Werkstudent(in)**.

Wir freuen uns auf Sie!

Hier geht's zu unseren aktuellen Stellenangeboten:

[www.wolf.eu/karriere](http://www.wolf.eu/karriere)



Die WOLF Gruppe aus dem bayerischen Mainburg zählt zu den führenden Systemanbietern von Heiz-, Klima-, Lüftungs- und Solartechnik. Mit ca. 1.900 Mitarbeitern und Partnern entwickelt, fertigt und vertreibt WOLF innovative Gebäudetechnik und Energiesparsysteme für unterschiedlichste Einsatzgebiete.

## Zwei Preise im Bereich Pflege für Studierende vergeben

Im Anschluss an die Podiumsdiskussion fand die Verleihung zweier Preise an Studierende statt. Den bundesweiten Integrata-Preis für die humane Nutzung der IT in der Pflege mit je 1.500 Euro erhielten Annika Kaltenhauser und Nico Jähne-Raden. Übergeben wurde der Preis durch den Präsidenten der OTH Regensburg, Prof. Dr. Wolfgang Baier, Prof. Dr. Karsten Weber von der OTH Regensburg und Dr. Frank Schönthaler, Präsident des Kuratoriums der Integrata-Stiftung. Den Otto Helmut und Alice Eckl-Preis für studentische Leistungen im Bereich Pflege über je 1.000 Euro erhielten Jessica Boguth, Alexander Dickopf und Daniela Beck. Gratuliert haben Präsident Prof. Dr. Wolfgang Baier, Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali und Prof. Dr. Christa Mohr, beide von



*Integrata-Preisverleihung (von links): Präsident der OTH Regensburg Prof. Dr. Wolfgang Baier, Preisträger Nico Jähne-Raden, Preisträgerin Annika Kaltenhauser, Prof. Dr. Karsten Weber von der OTH Regensburg, und Dr. Frank Schönthaler, Präsident des Kuratoriums der Integrata-Stiftung.*

der OTH Regensburg, sowie Dr. Klemens Martin, Vorsitzender des Stiftungsvorstandes der Otto Helmut und Alice Eckl-Stiftung.

Am zweiten Tag der Tagung erörterten hochkarätige Referenten und Referentinnen – wie Prof. Dr. Clemens Tesch-Römer, der Leiter des Deutschen Zentrums für Altersfragen, Prof. Dr. Hartmut Remmers von der Universität Osnabrück oder Prof. Dr. Hanna Mayer von der Universität Wien – ethische, rechtliche, soziale und technische Aspekte von Gesundheit und Pflege. Bei den verschiedenen Vorträgen kam zum Ausdruck, dass die Menschen im Alter verstärkt in den „eigenen vier Wänden“ leben und nicht in ein Altersheim gehen möchten. Daher sei es wichtig, die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung zu stärken. Verstärkter Technikeinsatz soll die Menschen im Alter, aber auch die Pflegenden unterstützen. ■



*Otto Helmut und Alice Eckl-Preisverleihung (von links): Präsident der OTH Regensburg Prof. Dr. Wolfgang Baier, Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali und Prof. Dr. Christa Mohr, beide von der OTH Regensburg, Preisträger Alexander Dickopf, Preisträgerin Jessica Boguth, Dr. Klemens Martin, Vorsitzender des Stiftungsvorstandes der Otto Helmut und Alice Eckl-Stiftung, und Preisträgerin Daniela Beck.*

ANZEIGE

**B|BRAUN**  
SHARING EXPERTISE

VIELFÄLTIGE CHANCEN IN DER MEDIZINTECHNIK

**PRAKTIKA & ABSCHLUSSARBEITEN BEI AESCULAP**

Wir bieten für Studenten (m/w) ingenieur-, natur- und wirtschaftswissenschaftlicher Studiengänge in einer zukunftsorientierten Arbeitswelt

**Praktika | Bachelorarbeiten | Masterarbeiten**

Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre Online-Bewerbung.

AESCULAP® – a B. Braun brand



Aesculap AG  
[www.aesculap.de/praktikum](http://www.aesculap.de/praktikum)



A-PE17002

## 3. REGENSBURGER ENERGIEKONGRESS

## Lösungen für die Netzsicherheit im Fokus

**Stromausfall XXL: „Das ist ein bedrohliches Szenario und die Lösung ist komplex“, sagte Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg bei der Eröffnung des 3. Regensburger Energiekongress am 8. und 9. März 2017. Rund 190 Teilnehmer und Teilnehmerinnen tauschten sich an der OTH Regensburg über die Sicherheit unserer Stromversorgung aus.**

Unter dem Motto „Blackout“ diskutierten namhafte Experten regionaler Unternehmen und prominente Politiker wie MdL Erwin Huber über die Bedrohung durch einen flächendeckenden Stromausfall. Veranstalter waren die OTH Regensburg, die Industrie- und Handelskammer (IHK) Regensburg und das Ostbayerische Technologie-Transfer-Institut e.V. (OTTI) Regensburg.

Mit dem Regensburg Center of Energy and Resources (RCER), den Studiengängen Regenerative Energietechnik

und Energieeffizienz sowie Gebäudeklimatik und zahlreichen Forschungsprojekten leiste die OTH Regensburg einen wichtigen Beitrag zum Thema, sagte Prof. Dr. Wolfgang Baier. In einer Podiumsdiskussion am ersten Konferenztag berichtete Maik Poetzsch, Mitarbeiter im Büro für Technikfolgenabschätzung beim Deutschen Bundestag, von seiner Studie, in der er aufgezeigt hat, dass ein großflächiger Stromausfall zum Kollaps der gesamten Gesellschaft führen würde. Referent Joachim

## ANZEIGE

Das Bayerische Landesamt für Steuern mit über 1.500 Beschäftigten ist die Mittelbehörde der Bayerischen Steuerverwaltung zwischen dem Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat und den Finanzämtern. Ein Teilbereich des Bayerischen Landesamts für Steuern ist der Bereich **Information und Kommunikation** (IuK). Zu seinen wesentlichen Aufgaben zählen die Entwicklung der deutschlandweit eingesetzten Software der Steuerverwaltung sowie die ressortübergreifende technische Dienstleistung für zahlreiche Behörden und Institutionen in Bayern.




Bayerisches  
Landesamt  
für Steuern

Wir freuen uns über Ihre **Initiativbewerbung** an die E-Mail-Adresse [bewerbung.inf@lfst.bayern.de](mailto:bewerbung.inf@lfst.bayern.de)

Mit einem **abgeschlossenen Hochschulstudium** (Diplom (FH), Bachelor) der **Informatik, Wirtschafts- oder Verwaltungsinformatik** oder in vergleichbaren Studiengängen finden Sie an unseren **Dienststellen in München und Nürnberg** abwechslungsreiche, zukunftsorientierte und verantwortungsvolle Aufgaben in den Abteilungen:

**IuK 1**

Anwendungsentwicklung (z.B. ELSTER) 

**IuK 2**

zentrale Aufgaben - Personal, Haushalt, Testcenter, Verfahrensbetreuung,/-management, Bürokommunikation

**IuK 3**

Rechenzentrum, Logistik, IT-Sicherheit, Netz-Management, Betriebstechnik

Das Bayerische Landesamt für Steuern bietet leistungsorientierte Bezahlung, Sicherheit, flexible Arbeitszeit, gute Aufstiegschancen, gutes Betriebsklima und kollegialen Zusammenhalt sowie gute Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten.

In allen Bereichen besteht die Möglichkeit der späteren Verbeamtung. Weitere Informationen und aktuelle Stellenangebote finden Sie auf unserer Homepage (<http://www.finanzamt.bayern.de/Lfst>) unter der Rubrik „Job und Karriere“.





Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg begrüßte die Gäste zum 3. Regensburger Energiekongress.



Prof. Dr. Oliver Brückl, OTH Regensburg, sprach über Herausforderungen im Bereich der Netzstabilität.

Gewehr von der Bundesnetzagentur betonte jedoch, dass die Versorgungssicherheit in Deutschland gewährleistet sei, obwohl „das Übertragungsnetz noch hinterher hinkt“.

Am zweiten Konferenztag referierten Prof. Dr.-Ing. Oliver Brückl und Prof. Dr.-Ing. Michael Sterner, beide Professoren der OTH Regensburg, über die Herausforderungen im Bereich der Netzstabilität sowie darüber, wie Energiespeicher Blackouts vermeiden können. Der länderübergreifende Kontext spielte eine große Rolle – Vorträge von Referenten aus Österreich und Tschechien standen mit auf dem Programm. Weitere Informationen zum 3. Regensburger Energiekongress erhalten Sie unter: [www.energiekongress-regensburg.de](http://www.energiekongress-regensburg.de)



Joachim Gewehr von der Bundesnetzagentur referierte über die Versorgungssicherheit und Risikovorwarnung aus Sicht der Bundesnetzagentur.



Der 3. Regensburger Energiekongress war gut besucht. Fotos: OTH Regensburg / Florian Hammerich

## BERUFSBEGLEITENDE STUDIEN- UND WEITERBILDUNGSANGEBOTE

# Großer Andrang beim fünften Weiterbildungstag

Bereits zum fünften Mal veranstaltete das Zentrum für Weiterbildung und Wissensmanagement (ZWW) der OTH Regensburg am 12. Mai 2017 einen Weiterbildungstag. Dabei ging es um die Themen „Studieren neben dem Beruf“ und „Studieren ohne Abitur“.



Auch dieses Jahr präsentierten mehrere bayerische Hochschulen und Bildungsanbieter aus der Region ihre berufsbegleitenden Studien- und Weiterbildungsangebote. Mehr als 250 Interessierte nahmen die Gelegenheit wahr, um sich über die Angebote der OTH Regensburg, der OTH Amberg-Weiden, der TH Deggendorf, der TH Ingolstadt, der Universität Regensburg sowie des Bildungswerks der bayerischen Wirtschaft, der IHK-Akademie und der Eckert Schulen zu informieren.

Prof. Dr. Wolfgang Bock, Vizepräsident der OTH Regensburg, eröffnete die Veranstaltung: „Heute haben Sie die einmalige Möglichkeit, kompakt und geballt Informationen über für Sie interessante Weiterbildungsangebote bei verschiedenen Hochschulen und Bildungsanbietern aus der Region einzuholen. Die OTH Regensburg bietet dabei mit ihren berufsbegleitenden Angeboten im Bachelor- und Masterbereich eine optimale Plattform für die berufliche Qualifizierung, auch ohne Abitur“, so Prof. Dr. Bock.

Die rund 250 Besucher und Besucherinnen des Weiterbildungstags informierten sich an Infoständen und in einer Speakers' Corner über die berufsbegleitenden Bachelor- und Masterstudiengänge der unterschiedlichen Hochschulen. Die einzelnen Studiengangsleiter stellten ihre Studiengänge vor und beantworteten den Interessierten individuelle Fragen. Auch Vertreter und Vertreterinnen von Unternehmen und bereits berufsbegleitend Studierende berichteten in der Speakers' Corner von ihren Erfahrungen mit berufsbegleitender Weiterbildung. An verschiedenen Themeninseln konnten sich die Weiterbildungsinteressierten darüber hinaus über die Themen Finanzierung und Zulassung informieren.

Petra Schmöller ■

Die rund 250 Besucher und Besucherinnen des Weiterbildungstags an der OTH Regensburg informierten sich an den verschiedenen Infoständen und Themeninseln über die vielen berufsbegleitenden Studien- und Weiterbildungsangebote. Foto: Martin Bauer

HACKABURG 2017

# Hackathon an der OTH Regensburg erstmals mit Hardware-Lab

Ein schlafloses Wochenende an der OTH Regensburg: Bei der „Hackaburg 2017“ tüftelten vom 21. bis 23. April 2017 rund 70 Teilnehmer und Teilnehmerinnen in 15 Teams an innovativen IT-Neuentwicklungen. Ein Kochassistent und ein Konzentrationsmessgerät überzeugten die Jury.

Der Hackathon der OTH Regensburg, organisiert von einem Studierendenteam mit Unterstützung von Prof. Dr. Daniel Jobst von der Fakultät Informatik und Mathematik, war im zweiten Durchgang ebenso ein Erfolg wie bereits zum Auftakt im Jahr 2016. Dank der Förderung durch den internationalen Verband Major League Hacking (MLH), dem Hauptsponsor BMW Group Werk Regensburg und weiteren 16 Sponsoren stand den Hackern ein Hardware-Lab mit verschiedenen technischen Geräten, wie zum Beispiel einem 3D-Drucker, zur Verfügung. „Ich bin sehr stolz, dass wir einer der zwei von MLH geförderten Hackathons in Deutschland sind“, sagte „Hackaburg“-Mitgründer Maximilian Pöschl.

## Attraktive Preise von AUDI und BMW

Attraktiv war der Hackathon auch wegen der gesponserten Preise. Das Gewinnerteam der App „kooci“ kann sich auf einen Erlebnistag „R8 Driving Experience“ bei der AUDI AG freuen, an dem sie den neuen R8 auf der Teststrecke ausprobieren dürfen und anschließend die Gelegenheit haben, die IT Innovationsabteilung der AUDI AG kennenzulernen. Die Audi AG war einer von drei Platin-Sponsoren. Die Smartphone-App „kooci“ ist ein Kochassistent, der anhand eines Sensors am Handgelenk dem Nutzer schrittweise bei der Umsetzung eines Rezepts zur Seite steht.

Den Innovationspreis der BMW Group Werk Regensburg erhielt das Team „aMUSE-measure“. 2.000 Euro und eine Einladung in das InnoLab der Montage, wo sich die Preisträger und Preisträgerinnen die Innovationen anschauen können, bekamen sie für ihre Methode, die die Konzentration eines Betrachters von Videoclips mittels eines EEG-Sensors misst und auswertet. Auf diese Weise sollen Unternehmen die Wirkung ihrer Produkte und Filme testen können.



Das Gewinnerteam der App „kooci“ erhielt einen Erlebnistag beim Platinsponsor AUDI AG: (von links) Max Pöschl, OTH Regensburg, John Baldus, AUDI AG, Niko Tzioras, Mathias Quintero, Adnan Makhani, Julia Abendschön, Ute Schiehlen, AUDI AG, Markus Guder, Universität Regensburg, und vorne Andre Müller.



Das Team „aMUSE-measure“ erhielt den Innovationspreis des Hauptsponsors BMW für eine Methode, die die Konzentration eines Betrachters von Videoclips misst: (von links) Karin Oestreich, Michael Schwarz, Anna Nachbar, Christoph Dehner, Christoph Blöchl, BMW Group Werk Regensburg. Fotos: Konstantin Seitz

PROF. DR. UWE M. SEIDEL BEANTWORTET FRAGEN ZUM THEMA CONTROLLING

## „Der Controller muss raus aus seiner geliebten Zahlenwelt“

Jüngst hat Prof. Dr. Uwe M. Seidel einen Arbeitskreis Oberpfalz für den Internationalen Controller Verein e.V. mitbegründet. Der Arbeitskreis ist auch für Studierende offen. Dazu und von der Lehre des Controlling an der OTH Regensburg berichtet Prof. Dr. Seidel im Interview.

**An der OTH Regensburg lehren Sie seit 2001 Controlling als Schwerpunkt innerhalb des BWL-Studiums. Wie hat sich das Fach seither inhaltlich gewandelt?**

Bereits in der Vergangenheit hatten wir schon immer viel Wert auf anwendungsorientierte Lehre mit Fallstudien, Praxisbezug, Referenten und Referentinnen aus Unternehmen gelegt. Der IT-Anteil hat sich allerdings nicht nur im Studienschwerpunkt Rechnungswesen & Controlling, sondern im gesamten Bachelor und Master erhöht.

Im 4./5. Semester des Bachelorstudiengangs gibt es das Fach „Prozessmanagement“ (4 SWS), da geht es im Wesentlichen um SAP-Prozesse, von der Beschaffung bis hin zur Kalkulation. Im Studienschwerpunkt „Rechnungswesen und Controlling“ haben die Studierenden vor ihrem Praktikum die Blockveranstaltung „Excel im Controlling“ (2 SWS). Wir sehen das als sehr wichtig an, denn wenn die Studierenden zu einem Unternehmen kommen, arbeiten sie nicht gleich an einem SAP- oder Business-Intelligence-System. Ganz viel im Controlling passiert nach wie vor mit Excel. Nach dem Praktikum gibt es dann noch eine Excel-Vertiefung sowie die Vorlesung „SAP CO für Controller“ (4 SWS).

Im Master „Finance, Accounting, Controlling and Taxation (FACT)“ haben wir neben zahlreichen fachlichen Vertiefungen im Controlling ein weiteres IT-Fach „Business Intelligence für Controller“ (2 SWS) platziert. Nach der anstehenden Reform der „Studien- und Prüfungsordnung“ werden uns – in enger Abstimmung mit den Studierenden, die in Evaluierungen dieses Thema häufig als besonders wichtig angegeben haben – in dieser Vorlesung zwei weitere Semesterwochenstunden zur Verfügung stehen.

**Häufig wird der Controller als „Herr der Zahlen“ umschrieben. Wie sieht es mit den „Frauen der Zahlen“ aus: Welchen Anteil machen bei Ihnen die Studentinnen im Controlling aus?**

Der Anteil der Studentinnen im Studienschwerpunkt Rechnungswesen & Controlling (und auch im Master FACT) ist gleichbleibend hoch: mehr als 50 Prozent.

ANZEIGE



# LANGPATENT

ANWALTSKANZLEI IP LAW FIRM

**Ihr Ansprechpartner:**

Dr.-Ing. Christian Lang  
Joh.-Seb.-Bach-Str. 25  
92637 Weiden  
www.langpatent.com  
0961/40 18 5 - 66/ -77 (Fax)

Patente – Gebrauchsmuster – Marken – Designs

Ihr Partner in der Oberpfalz für globalen Schutz Ihres geistigen Eigentums

München - Weiden - Blatten b. Naters (CH)

**In einem Interview haben Sie gesagt: „Es gibt zu viele introvertierte Controller“. Was tut die Controller-Ausbildung an der OTH Regensburg dagegen?**

Früher reichte es aus, wenn man als Controller „Herr der Zahlen“ war, Augenhöhe zwischen Manager und Controller war damals nicht erforderlich. Um wirkungsvolle Führungsunterstützung leisten zu können, müssen Controller und Manager proaktiv auf Augenhöhe agieren. Fach- und IT-Kenntnisse reichen dafür alleine nicht aus, der Controller muss bereit sein, seine „geliebte Zahlenwelt“ zu verlassen, um vom Manager als betriebswirtschaftlicher Begleiter ernst genommen zu werden. Die Anforderungen an den Controller wachsen mit seinen neuen Aufgaben: Kommunikationsfähigkeit, „Psycho“-Logik (Verhaltenskenntnis) und Rückgrat sind ebenso wichtig wie Instrumentenkenntnis.

Wichtig ist das Verständnis dieser sich wandelnden Controller-Rolle bei den Studierenden – das ist natürlich auch Bestandteil unserer Lehre. Unsere Vorlesungen sind bewusst interaktiv ausgelegt – fachliche Diskussionen, Präsentationen der Ergebnisse von Gruppenarbeiten und Studienarbeiten sind an der Tagesordnung. Soft Skill-Fächer stehen ohnehin im allgemeinen Angebot des B.A.- und M.A.-Studiengangs – sie müssen nur wahrgenommen werden. Im Master besteht zudem das Angebot, an einer Studienfahrt zum jährlichen Controller Congress nach München teilzunehmen, um dort in der „Controller’s Community“ Kontakte knüpfen zu können und „sichtbar“ zu werden.

**Sie haben jüngst einen Arbeitskreis Oberpfalz für den Internationalen Controller Verein e. V. mitbegründet. Ist dieses Netzwerk auch für Studierende offen? Falls ja, wie können sich Studierende dort einbringen beziehungsweise beteiligen?**

Selbstverständlich ist der Internationale Controllerverein (ICV) – [www.icv-controlling.com](http://www.icv-controlling.com) – auch für Studierende offen und zwar zu ganz besonders günstigen Konditionen: Mitglieder unter 30 Jahren zahlen einen ermäßigten Jahresbeitrag von 75 Euro.

Die Studierenden würden von den Angeboten wie jedes vollzahlende Mitglied profitieren: Nationale und internationale Erfahrungsaustausche mit Controllern, Führungskräften in dem mit rund 6.500 Mitgliedern anerkannt größten Netzwerk in Europa. Als persönliches Mitglied können die Studierenden kostenlos an den Sitzungen der regionalen Arbeitskreise und damit auch an den Tagungen des AK Oberpfalz teilnehmen. Die Studierenden erhalten kostenlos die jährlich erscheinenden sechs Ausgaben des CONTROLLER MAGAZINS, der in Deutschland auflagenstärksten Fachzeitschrift für Controlling, und jährlich sechs Ausgaben von FINANCE. Sie erhalten zudem Rabatte bei kostenpflichtigen Veranstaltungen und Publikationen und exklusive Informationen in Form der sogenannten Controller-Statement.



*Controller und Controllerinnen brauchen neben den Fachkenntnissen auch Kommunikationsfähigkeit, "Psycho"-Logik und Rückgrat, so Prof. Dr. Uwe M. Seidel. Foto: Attila Henning/AH creative solutions*

**Wie sieht es mit den Berufsperspektiven für Controller in unserer Region aus?**

Die Favoriten bei unseren Studierenden für einen „Job-einstieg“ sind klassische Produktions- und Handelsunternehmen. Davon profitieren die Unternehmen in der Region, denn unsere Absolventen und Absolventinnen haben nicht zwingend die Notwendigkeit wegzugehen. Häufig wollen sie das auch zunächst gar nicht und bleiben lieber in der Region tätig. Wir sind durchaus verwöhnt vom Wirtschaftserfolg der Region Regensburg respektive der Region Ostbayern.

Die Studierenden zieht es weniger in Richtung Unternehmensberatung oder Softwarehersteller – obwohl dort exzellente Karrierechancen bestehen. Da muss allerdings eine gewisse Bereitschaft zu Reisen und Überstunden gegeben sein. Bei der Work-Life-Balance gehört die IT-Beratung nicht zu den Arbeitgebern, die besonders „sexy“ erscheinen.



## REGELUNGSTECHNIK

## Eigene Lehre nach neuesten Erkenntnissen überarbeitet

**Prof. Dr.-Ing. Birgit Rösel, Professorin der Fakultät Elektro- und Informationstechnik an der OTH Regensburg, hat in Kooperation mit dem Zentrum für Hochschuldidaktik Ingolstadt an ihrer eigenen Fachdidaktik geforscht – Studierende beschäftigen sich vor einer Lehrveranstaltung mit Lehrtexten, in der Präsenzveranstaltung werden die dazu vorab eingereichten Fragen ausführlich bearbeitet.**

Studierende lernen, was in Prüfungen abgefragt wird. Davon geht das didaktische Konzept „Constructive Aligment“ des Psychologen John Biggs aus. Das Konzept empfiehlt Lehrenden deshalb, Lernergebnisse zu formulieren und Prüfungsfragen entsprechend der erwünschten Lernergebnisse zu gestalten. Prof. Dr.-Ing. Birgit Rösel hat im Zuge eines Forschungssemesters ihre Lehrinhalte im Fach Regelungstechnik im Studiengang Regenerative Energietechnik und Energieeffizienz nach dem „Constructive Aligment“ umgearbeitet. „Das was ich vermitteln möchte und was ich in den Prüfungen abfrage, soll zusammenpassen“, so Prof. Dr.-Ing. Rösel. Wissenschaftlich fundierte Unterstützung erhielt sie von Prof. Dr. Franz Waldherr, Direktor des Zentrums für Hochschuldidaktik Ingolstadt (DIZ), mit welchem sie einen Forschungsvertrag abgeschlossen hat. Die Regelungstechnik gilt als ziemlich schweres Fach in der Elektro- und Informationstechnik. Anwendungen der Regelungstechnik sind zum Beispiel der Tempomat im Auto oder der Heizungsregler im Haushalt.



Studierende der Regelungstechnik kommen bei Prof. Dr. Birgit Rösel mit ganz neuen Lehrmethoden in Berührung. Foto: Prof. Dr. Rösel

Ziel der Lehrgestaltung – im Zuge einer Änderung der Studienprüfungsordnung – war es ursprünglich, Vorlesungen und das Praktikum, welche bislang in zwei aufeinanderfolgenden Semestern separat abgehalten wurden, in einem Semester zu vermitteln. Im Zuge dessen hat sich Prof. Dr.-Ing. Rösel dafür entschieden, auch ihre Lehrinhalte den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen anzupassen. Sie griff dafür auf das Lehrkonzept „Just-in-Time Teaching“ (JiTT) zurück. Jetzt wechseln sich im Laufe eines Semesters Vorlesungen, Übungen und das Praktikum im Fach Regelungstechnik ab. Die Praktikumsversuche stehen nun am Ende jedes Kapitels und vertiefen ausgewählte Aspekte.

Prinzip des JiTT ist, dass die Studierenden bereits vor einer Lehrveranstaltung Lehrtexte bekommen, die die Inhalte der geplanten Lehreinheit enthalten. Diese Lehrtexte hat Prof. Dr.-Ing. Birgit Rösel während ihres Forschungssemesters eigens erstellt. Die Studierenden sollen die Texte selbstständig durcharbeiten und im Anschluss daran einen kleinen Fragenkatalog dazu im E-Learning-System beantworten. Die Studierenden können auch eigene Fragen formulieren oder Bescheid geben, wenn sie etwas nicht verstanden haben. In der Präsenzveranstaltung beantwortet Prof. Dr.-Ing. Rösel dann die an sie gestellten Fragen, auf die sie sich im Vorfeld vorbereitet hat. Die Fragen werden im Praktikum für alle anonymisiert präsentiert. Im Wintersemester 2016/2017 hat Prof. Dr.-Ing. Rösel ihr neues Lehrkonzept bereits einmal komplett umgesetzt. Sie ist zufrieden mit dem Durchlauf nach neuer Lehrmethode. Es macht ihr sichtlich Spaß, ihren Studierenden die Inhalte möglichst effektiv zu vermitteln. An dem Beweis, dass dadurch die Prüfungsergebnisse besser werden, arbeitet Prof. Dr.-Ing. Rösel noch. Aussagekräftige Aussagen sind erst nach mehreren Semestern möglich. Mit der Forschung zu ihrer eigenen Didaktik hat sich Prof. Dr.-Ing. Rösel nun um das Zertifikat „Profilehre“ vom DIZ beworben. Erst 14 Hochschullehrer und -lehrerinnen in ganz Bayern haben dieses Zertifikat erhalten. Die Aussichten stünden nicht schlecht, so Prof. Dr.-Ing. Rösel. ■

NEUES POP-SCIENCE-FORMAT ONLINE

## Medienprojekt soll Wissenschaft interaktiv erlebbar machen

Mit ihrem Blog „1-2-Science“ wollen Studierende und Professoren und Professorinnen der Fakultät Betriebswirtschaft an der OTH Regensburg komplexe Sachverhalte für jeden zugänglich machen. Startschuss für die Alpha-Version war bei „Nacht.Schafft.Wissen“ am 28. April 2017.

Die ersten interaktiven Filme zu den Themen „Big Data“, „Externe Effekte“ und „Sharing Economy“ sind gelauncht. Nun arbeiten die Studierenden an den neuen Schwerpunkten „Glück“, „Robotik“ und „FakeNews“. „1-2-Science bietet uns Studierenden die Möglichkeit, Teil eines Projektes zu sein und praktische Erfahrungen zu sammeln“ sagt Ramona Brandl, die das so genannte Fachwissenschaftliche Wahlpflichtfach, kurz FW-Fach, im Sommersemester belegt hat. Für die Studentin ist die Arbeit an dem Pop-Science-Format eine „willkommene Abwechslung zu den oft sehr theoretischen Vorlesungen“. Prof. Dr. Alexander Urban hat das Medienprojekt bisher federführend betreut. „Wir wollen damit junge Menschen zum Nachdenken über gesellschaftlich relevante Themen und eigenes Verhalten anregen und sie natürlich auch zum Studium ins schöne Regensburg locken“, sagt er. Mit Unterstützung des Münchner Medienmachers Markus Walsch, bekannt als Bayern-Drei-Telefonschreck Karl Auer, ist die erste Staffel des Pop-Science-Formats bereits Ende des Wintersemesters 2016/2017 in einer Beta-Version online gegangen. Auf [www.1-2-science.com](http://www.1-2-science.com) können sich Interessenten mit Clips und interaktiven Videos demnächst auch zu den neuen Themenbereichen informieren. Und: Eine englische Variante ist bereits in Vorbereitung. ■



Bei Nacht.Schafft.Wissen präsentierten die Studierenden den Blog „1-2-Science“ erstmals. Foto: OTH Regensburg / Stefan Hanke

ANZEIGE

**JETZT BIN ICH NICHT NUR ARBEITGEBER, SONDERN AUCH FACHKRÄFTE-MACHER. DAS BRINGT MICH WEITER!**

Der Arbeitgeber-Service: 0800/4555520 (geb.-frei aus dt. Fest- u. Handynetzen) [www.dasbringtmichweiter.de](http://www.dasbringtmichweiter.de)

**Bundesagentur für Arbeit**  
Agentur für Arbeit  
Regensburg

EHEMALS PARALYMPICS-TEILNEHMER, HEUTE PROFESSOR

## Prof. Dr. Rainer Schliermann lehrt an der OTH Regensburg

**Inklusion – für Rainer Schliermann bedeutet das, willkommen zu sein und nicht etwa geduldet. An der OTH Regensburg hat er von Anfang an das Gefühl gehabt, mit offenen Armen empfangen worden zu sein. Hier ist der 45-Jährige seit diesem Sommersemester an der Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften Professor für Erziehungswissenschaften und sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden.**



*Vielfalt unter der Professorenschaft: Dafür sorgt Prof. Dr. Rainer Schliermann an der Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften.*

Noch ist es hin und wieder eine Herausforderung für ihn, sein Büro im dritten Stock in der Seybothstraße auf Anhieb zu finden: „Hier gibt es zwei Treppenaufgänge; das ist schon mal schwierig für mich“, sagt Prof. Dr. Schliermann. Eine Frühgeborenenretinopathie hat ihn auf dem linken Auge komplett erblinden lassen, auf dem rechten Auge sieht er noch wenige Prozent. „Alles was neu ist, ist schwierig“, sagt er. Er orientiere sich an markanten Punkten und versuche, sich Wege so gut es geht einzuprägen. Seine Dauerlaufstrecke jedenfalls kennt er schon sehr gut. „An dem großen Baum vorbei, nach dem Spielplatz rechts, dann bist du schon unten an der Donau“ – regelmäßiges Lauftraining und Kräftigungsübungen

stehen bei ihm auch heute noch auf dem Programm. Im Jahr 2000 hat er als Mittelstreckenläufer bei den Paralympics in Sydney vierte Plätze auf den beiden Mittelstrecken (800 Meter und 1500 Meter) sowie der 4x400-Meter-Staffel belegt. Sport und Wissenschaft – das sind die beiden Themen, die sich durch sein Leben ziehen.

Begonnen hat Prof. Dr. Schliermanns akademische Laufbahn mit einem Studium der Sozialpädagogik an der FH Würzburg-Schweinfurt. Seinen zweiten Abschluss erwarb er an der Universität Bamberg in den Fächern Erziehungswissenschaft, Kommunikationswissenschaft (Journalistik) sowie Psychologie. In beiden Diplomarbeiten be-

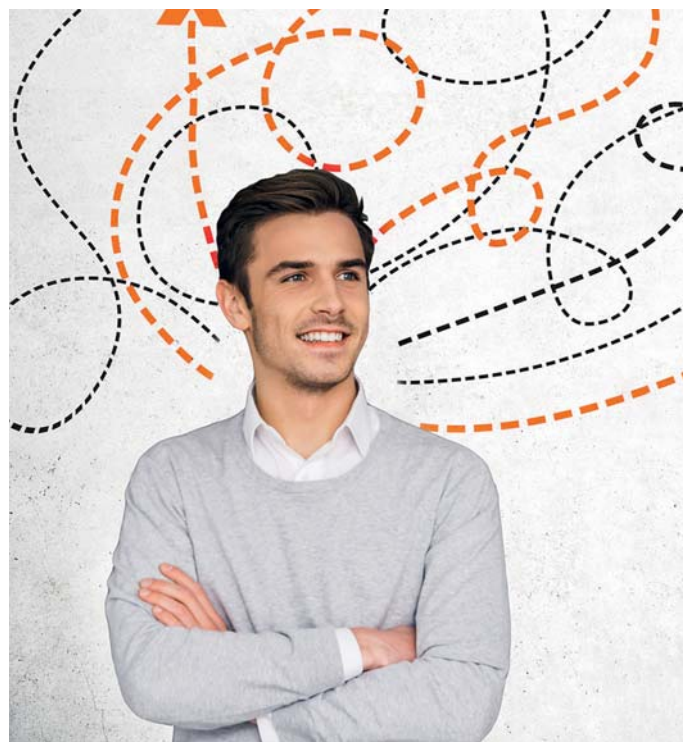


schäftigte er sich mit der Stressbewältigung bei Fußballtrainern. Dieses Thema verfolgte er auch in seiner Dissertation: Den Dr. phil. in Sportwissenschaft erhielt er im November 2004 für die Entwicklung eines Selbstlern-Programms zur Burnout-Prävention bei Fußballtrainern. „Ich bin einfach fußballbegeistert“, sagt Prof. Dr. Rainer Schliermann zu diesem Forschungsschwerpunkt.

Seine Begeisterung und sein überaus großes Interesse für den Sport im Allgemeinen schlugen sich letztlich sogar in seiner Habilitation nieder: Als Post-Doc am Arbeitsbereich Sportpsychologie und Sportpädagogik der Universität Halle-Wittenberg setzte er sich mit psychischen Leistungsvoraussetzungen im Rollstuhlbasketball auseinander, was ihm im November 2010 die Ernennung zum Privatdozenten einbrachte. Es folgten Stationen als wissenschaftlicher Leiter des Forschungsinstituts für Inklusion durch Bewegung und Sport (FIBS) an der Deutschen Sporthochschule Köln (An-Institut) und eine Vertretungsprofessur für „Exercise Psychology“ beziehungsweise Sportpsychologie an der Sportwissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig. Ein glatter Lebenslauf also?

Ganz so sieht es Prof. Dr. Rainer Schliermann nicht. Mehrere Berufungsverfahren habe er bereits durchlaufen – und bei so manchen sei offenbar geworden, dass es mit der gleichberechtigten Einstellung von schwerbehinderten Menschen nicht weit her ist. „Wenn man die Stellen nach Leistungskriterien vergibt, ist das ja okay. Aber ich habe einige Male feststellen müssen, dass nur meine Behinderung der Grund für eine Ablehnung gewesen sein konnte.“ Umso mehr freut er sich nun auf seine Aufgaben, die ihn an der OTH Regensburg erwarten.

Bis er richtig loslegen kann, muss sich Prof. Dr. Schliermann allerdings noch gedulden. Sein Arbeitsplatz muss seiner Sehbehinderung entsprechend eingerichtet werden. So wartet er derzeit auf ein portables Kamerasystem, mit dem ihm das Lesen von Drucksachen erleichtert wird, sowie Bildschirme, die er nah ans Auge heranziehen kann. Auch im Hörsaal wird er möglicherweise technische Unterstützung benötigen. Seinen Studierenden erklärt er zu Beginn ganz offen, was es mit seiner Sehbehinderung auf sich hat – schließlich treffe man sehr selten auf einen Professor wie ihn. „Die Quote hochqualifizierter, schwerbehinderter Akademiker im Hochschulbereich ist sehr niedrig. Da ist es nicht schlecht, wenn ich hier ein bisschen Vielfalt reinbringe.“ Auch das Wahlfach-Angebot wird durch Prof. Dr. Rainer Schliermann vielfältiger: Erstmals können sich Studierende der Sozialen Arbeit unter fachkundiger Leitung mit dem „Behindertensport“ auseinandersetzen. Und auch Lehrangebote in Sportpsychologie könnte er sich in der Zukunft gut vorstellen (etwa im Rahmen des Bachelorstudiums der Physiotherapie). ■



## Ihnen ist **das Moment** wichtiger als der Moment?

Dann entwickeln Sie mit uns  
die **Antriebstechnik von morgen!**

Sie finden bei uns:

- Individualität
- Professionalität
- Eigeninitiative
- Teamgeist

Wir bieten Ihnen die  
Möglichkeit zu wachsen -  
persönlich und fachlich.



[www.heidrive.de/karriere](http://www.heidrive.de/karriere)  
[www.facebook.com/heidrivegmbh](https://www.facebook.com/heidrivegmbh)

„KOCH MAL WIEDER“ UND „KRAFTKÄFER“

## CO<sub>2</sub>-reduzierter Fleischkonsum

Essen wir in Zukunft Mehlworm-Burger? Studierende des fünften Semesters Industriedesign an der OTH Regensburg haben kreative Lösungen zum Thema „CO<sub>2</sub>-reduzierter Fleischkonsum“ entwickelt.



1) Team „Koch Mal Wieder“: Catharina Hoffmann, Christian Walter, Eva Haslbeck, Franz Zünkler, Nathalie Festl, Nicola Ziel ; 2) Team „Wheatball“: David Messerer, Julia Parlow, Matthias Seidl, Miriam Kreuzer, Ralf Winklmeier und Zlatin Aleksiev ; 3) Team „Kamaroji“: Beatrice Gratton, Christiane Hilmer, Daniela Penagos Höck, Madita Flohe, Marina Almanstötter, Marlies Joachim; 4) Team „Cookbattle“: Anja Lindner, Felicitas Muschalla, Jannik Strobl, Manuela Rettermayer, Nathalie Jodl, Nick Kerscher ; 5) Team „Kraftkäfer“: Christian Reißig, Johannes Eich, Julius Lehmann, Lena Schweizer, Markus Wasmeier, Sarah Kuch; 6) „Kraftkäfer“-Mehlwurm-Burger – links in der stylischen Verpackung, rechts als Häppchen zum Probieren.

Fünf Teams stellten am 18. Januar 2017 ihre Projekte vor, die sie unter der Leitung von Prof. Matthew Burger, Prof. Dr. Rosan Chow und Prof. Dr. Ulrike Phleps erarbeitet haben. Die Teams waren dabei zufällig zusammengestellt.

„Koch mal wieder“ ist ein mechanischer Automat, der stromfrei arbeitet und Rezeptvorschläge ausdrückt. Die vorgeschlagenen Gerichte bestehen aus saisonalen, regionalen Zutaten, die CO<sub>2</sub>-sparend in der Herstellung sind. Außerdem bieten die ausgedruckten Karten Tipps zur Resteverwertung und zum klimafreundlichen Einkauf. Die Projektgruppe „Wheatball“ designte eine praktische und schnelle Zubereitungsart für vegane Seitanbällchen – dank innovativer Verpackung mit eingebautem Spaßfaktor. Seitan besteht aus Weizeneiweiß und ist als Fleischersatz beliebt. „Kamaroji“ heißt die Erfindung des dritten Teams. Die innovative Kochvorrichtung enthält Elemente von Grill, Fondue, Raclette und Tajine, und bietet eine interkulturelle Art zu kochen, bei der sowohl vegetarische als auch fleischhaltige Speisen zubereitet werden können.

Ein weiteres Team klärt mit dem Kartenspiel „Cookbattle“ auf spielerische Art über die CO<sub>2</sub>-Belastung bei der Produktion verschiedener Lebensmittel auf. Beim Spiel geht es darum, möglichst viele Gerichte in seiner „Pfanne“ zu sammeln und dabei möglichst wenige CO<sub>2</sub>-Punkte zu kassieren. „Kraftkäfer“ schließlich entwarfen proteinreiche Bratlinge auf Basis von Mehlwürmern. Im Gegensatz zu klassischen Fleischprodukten verursachen die Insekten eine sehr niedrige CO<sub>2</sub>-Belastung. Gut zu schmecken scheinen sie auch – bei den angebotenen Mehlworm-Häppchen griffen die anwesenden Studierenden gerne zu. Neben den Burger-Bratlingen wurden noch Insekten-Snacks mit fruchtigem Geschmack und knuspriges Insekten-Proteintopping angeboten.

Die Betreuer und Betreuerinnen lobten den Mut der Studierenden, sich mit dieser anspruchsvollen Thematik auseinanderzusetzen, und die Professionalität und Kreativität der Ergebnisse.

ANGEHENDE ARCHITEKTEN UND LEHRAMTSSTUDIERENDE

## Entwürfe für eine demokratisch-inklusive Schule

Seit dem Wintersemester 2014/2015 arbeitet die Fakultät Architektur der OTH Regensburg mit der Universität Passau zu den Schlagwörtern „Bildung.Raum.Diversität“ zusammen. Dabei arbeiten angehende Architekten der OTH Regensburg mit Lehramtsstudierenden der Universität Passau an Konzepten für Lebens- und Bildungsräume.



Studierenden von OTH Regensburg und der Universität Passau arbeiten an einer demokratisch-inklusive Schule. Foto: Prof. Emminger

Was braucht ein Raum, um Teilhabe für alle zu ermöglichen? Diese Frage bearbeiteten je zwei Studierende der OTH Regensburg mit zwei Kommilitonen aus Passau. Gemeinsam planten sie eine Grundschule auf einem brachliegenden, realen Grundstück in Nürnberg.

In einer Gesellschaft, die durch Pluralisierung, Internalisierung und Wertewandel geprägt ist, kommt der Schule als öffentliche Institution eine zentrale Bedeutung zu: Ein angemessener, zukunftsweisender Umgang mit Heterogenität setzt den Rahmen, in dem sie ihren Bildungsauftrag im Geist einer demokratischen Gesellschaft erfüllen soll. Alle ihre Mitglieder sollen hier zur Teilhabe und Mitgestaltung befähigt werden; Schule muss daher auch baulich den unterschiedlichsten persönlichen Voraussetzungen und Charakteren gerecht werden.

Auf Basis dieses Ansatzes erarbeiteten Studierende des Masterstudiengangs Architektur der OTH Regensburg im Entwurfsseminar von Prof. Andreas Emminger im Austausch mit Studierenden der Primärpädagogik der Universität Passau unter der Leitung von Prof. Dr. Christina Hansen und ihrer wissenschaftlichen Mitarbeiterin Kathrin Plank Entwürfe für eine demokratisch-inklusive Schule. Im Entwurf konnten sie die „ideale“ Schule erschaffen. „Wir streben flexible Raumkonzepte an, die

Individualisierung und neue offene Lern- und Lehrkonzepte ermöglichen“, erläuterte Prof. Dr. Hansen anlässlich der gemeinsamen Präsentation der Arbeiten am 8. März 2017. Eine Eins-zu-Eins-Realisierung der studentischen Projekte sei nicht vorgesehen, doch sei im weiteren Verlauf der Kooperation geplant, eine existierende Schule zu verbessern.

ANZEIGE

Sturm  
GRUPPE

Der Erfolg gibt uns recht!

Wir sind seit 25 Jahren auf der Erfolgsspur und entwickeln uns kontinuierlich weiter. Werden auch Sie Teil dieser außergewöhnlichen Firmengeschichte und kommen Sie zu uns ins Team. Sie finden interessante Entwicklungschancen und herausfordernde Aufgaben in einem zukunftsorientierten, weltweit agierenden Industrieunternehmen mit ca. 1000 Mitarbeitern.



Ob als Auszubildender, dualer Student, Universitätsabsolvent, Fachkraft, Meister, Techniker - wir interessieren uns für motivierte, einsatzfreudige Persönlichkeiten, auch mit außergewöhnlichen Profilen, aller Fachrichtungen.  
**Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen.**

Hier finden Sie alle Informationen zu unseren aktuellen Stellenangeboten.  
**<http://www.sturm-gruppe.com/karriere>**

Sturm-Gruppe · Industriestr. 10 · 94330 Salching · [www.sturm-gruppe.com](http://www.sturm-gruppe.com)

## STUDENTENPREIS DER WIRTSCHAFTSZEITUNG

# Innovatives Prüfverfahren ausgezeichnet

Oliver Eichinger, Absolvent der OTH Regensburg, und Christoph Lichtinger, Absolvent des Management Kollegs Ostbayern, sind die Gewinner des zum vierten Mal ausgelobten „Studentenpreises der Wirtschaftszeitung“.



Preisverleihung: (von links) Martin Angerer, Wirtschaftszeitung, mit den Preisträgern Christoph Lichtinger und Oliver Eichinger von der OTH Regensburg. Foto: Stefan Hanke

Die beiden nahmen die Auszeichnung am 4. Mai 2017 im Rahmen einer Gala im Regensburger Cinemaxx-Kino vor über 200 Vertretern und Vertreterinnen aus Wirtschaft und Wissenschaft entgegen. Erstmals vergab die Jury zwei erste Preise, da die beiden Absolventen nach zwei Juryrunden die gleiche Punktzahl erhalten hatten.

## Neuentwicklung spart Kosten und schont die Umwelt

In seiner Bachelorarbeit hatte Oliver Eichinger, Absolvent des Studiengangs „Sensorik und Analytik“ der Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik, das Thema „Benetzungstest für Niedertemperaturlötlötverfahren“ gewählt und dabei ein innovatives Testverfahren zur Prüfung von Materialqualitäten für das Unternehmen

Infineon Technologies AG in Regensburg entwickelt. Das Verfahren vereinfacht massiv die Prüfung der Materialqualität. Das spart Energie, Kosten und schont die Umwelt. Der Studentenpreis ist mit 5.000 Euro dotiert. Die beiden Sieger erhielten das geteilte Preisgeld von je 2.500 Euro. Mit dem Studentenpreis zeichnet die Wirtschaftszeitung herausragende Abschlussarbeiten ostbayerischer Hochschulabsolventen aus.

Den WZ-Innovationspreis erhielt die Krones AG für die Erfindung eines neuartigen Bierfasses. Als Laudator würdigte Prof. Dr. Sean Patrick Saßmannshausen, Professor für Betriebswirtschaftslehre und Entrepreneurship an der OTH Regensburg, die Idee als vom Kunden her gedacht und als fähig zu einem Paradigmenwechsel in der Getränkeabfüllherstellung.

## CROSS-ENERGY

# Grenzüberschreitende Energieversorgung in der Donau-Moldau-Region

**Mehr Europa für die Energiebranche: Das neue bayerisch-tschechische Projekt „Cross-Energy“ eines multidisziplinären Forschungsteams soll zu einer gemeinsamen, grenzüberschreitenden Energieinfrastruktur in der Donau-Moldau-Region beitragen. Kooperationspartner sind die OTH Regensburg, die TH Deggendorf und die Westböhmische Universität Pilsen, die das Projekt leitet und mit zwei Fakultäten vertreten ist.**

Am 16. und 17. Februar 2017 fand dazu ein erstes Kick-off-Treffen in Pilsen statt. Mit dabei waren Prof. Dr.-Ing. Oliver Brückl, Co-Leiter des Forschungsprojekts und wissenschaftlicher Leiter des Regensburg Center of Energy and Resources (RCER) an der OTH Regensburg, Prof. Dr. Wolfgang Dörner, TH Deggendorf und Leiter des Technologiecampus Freyung, sowie von der Westböhmischen Universität Pilsen Prof. Dr. Daniel Georgiev, Dr. Martin Štřelec und Dr. Miloslava Tesařová.

Im Zuge des Projekts werden fortgeschrittene Softwaretools für die Planung und den Betrieb von elektrischen Netzwerken entwickelt, die unterschiedliche Informationen und Berechnungen liefern, um verschiedene Interessensgruppen wie Netzbetreiber, Stadtwerke, Behörden, politisch Verantwortliche und die Bevölkerung bei ihren Entscheidungen zu unterstützen. Schwerpunkt des Projekts sind die regionalen Bedingungen in der Donau-Moldau-Region wie die Zusammenarbeit über die Grenze hinweg oder auch demographische, technologische und gesetzliche Entwicklungen in der Region.

Zum Beispiel: Welche Technologie soll gebaut werden, ein Windrad, eine PV-Anlage oder eine Biogasanlage? Welche Technologie liefert die höchste Wertschöpfung für die Bevölkerung in der Donau-Moldau-Region?

Welcher Standort eignet sich am besten? Mithilfe der webbasierten Softwaretools werden die Auswirkungen verschiedener Szenarien durchgespielt, um so die bestmögliche Entscheidung treffen zu können. „Ganz besonders wichtig ist uns bei dem Projekt, die unterschiedlichen Rechtsvorschriften in Bayern und Tschechien zu berücksichtigen.“, so Prof. Dr.-Ing. Brückl von der OTH Regensburg.

Das Forschungsprojekt wird über einen Zeitraum von drei Jahren vom „Programm zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit Freistaat Bayern - Tschechische Republik“ und dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) mit einer Gesamtsumme von knapp einer Million Euro gefördert. Projektträger sind das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie und das Tschechische Staatsministerium für regionale Entwicklung. ■

**RCER** Am „Regensburg Center of Energy and Resources“, kurz RCER, laufen an der Schnittstelle von Wissenschaft und Wirtschaft die Aktivitäten der OTH Regensburg im Bereich Energie und Ressourcen zusammen. Geforscht wird am RCER in sechs Bereichen: Gebäude und Siedlungsstrukturen, Informations- und Managementsysteme, Motoren und Maschinen, Netze und Transformatoren, Speicher und Batteriemangement sowie Wärme und Kälte. Das RCER veranstaltet den Regensburger Energiekongress sowie Workshops und Informationstage.

ANZEIGE



## Startschuss für Ihre Karriere als Ingenieur!

Die Kelheim Fibres GmbH ist der weltweit führende Hersteller von Viskosespezialfasern. Sie geben - oft unerkannt - High-Tech-Bekleidung, Hygieneartikeln, Geldscheinen und unzähligen anderen Produkten ihre typischen Eigenschaften.

Grund für unseren Erfolg sind das Know-How und das Engagement unserer Mitarbeiter und unsere kompromisslos auf Innovation ausgerichtete Strategie.

Werden Sie Teil unseres Erfolgs und nutzen Sie Ihre Karrierechance als Absolvent bei uns!

[www.kelheim-fibres.com](http://www.kelheim-fibres.com)



## PROJEKT „BIRD“

## Schäden an Flugzeugen durch Vogelschläge reduzieren

Wenn Vögel und Flieger kollidieren, entstehen am Flugzeug Schäden, die allein bei deutschen Airlines jedes Jahr Mehrkosten bis zu 45 Millionen Euro verursachen. Das Projekt „BIRD“ der OTH Regensburg geht diesen Schäden auf den Grund und arbeitet an einem Prototyp zu deren Detektion.

Zwischen 18 und 45 Millionen Euro Gesamtschaden resultieren allein bei deutschen Fluggesellschaften alljährlich durch stattgefundene Vogelschläge. Diese Angaben beruhen auf Auswertungen einer international agierenden Fluggesellschaft sowie des Deutschen Ausschusses zur Verhütung von Vogelschlägen im Luftverkehr e. V. (DAVVL). Von der Existenz dieser Organisation weiß Matthias Schlamp, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Labor Faserverbundtechnik an der Fakultät Maschinenbau der OTH Regensburg, auch erst, seitdem er an dem Forschungsprojekt „BIRD“ arbeitet. Matthias Schlamp ist Teil des Teams von Prof. Dr.-Ing. Ingo Ehrlich, das sich drei Jahre lang gemeinsam mit der Würzburger Firma iND-Tact GmbH mit dem „Impactverhalten gekrümmter Strukturbauteile von Luftfahrzeugen durch Vogelschlag zur Entwicklung eines SHM-Systems für faserverstärkte Kunststoffe“ beschäftigt. Dabei soll zusammen mit der

Kooperationsfirma ein Prototyp entwickelt werden, mit dem Schäden etwa an Flugzeugflügeln oder der Flugzeugnase durch aufprallende bewegliche Hindernisse wie etwa Vögel lokalisiert und klassifiziert werden können. „Durch eine vollständige Schadensbeurteilung sollen Standzeiten von Flugzeugen oder Bauteilwechsel aufgrund von Vogelschlägen reduziert werden können“, erklärt Schlamp. Gefördert wird das Vorhaben an der OTH Regensburg vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie mit einer Summe von 190.000 Euro.

### Tragflügelelemente im Labormaßstab

Um das angestrebte Forschungsziel zu erreichen, wurden von der Arbeitsgruppe um Matthias Schlamp bereits rund 100 ellipsenförmige Probekörper aus faserverstärkten Kunststoffen gefertigt. Diese sind unterschiedlich ge-

## ANZEIGE



**TEAMPLAYERS  
WELCOME**

Aktuelle Perspektiven für Studenten (m/w) finden Sie auf unserer Homepage oder auf Facebook unter [www.facebook.com/bhs.world](http://www.facebook.com/bhs.world)



**BHS**  
www.bhs-world.com

**BHS Corrugated  
Maschinen- und Anlagenbau GmbH**

Kompetenz, Innovation und Leidenschaft haben uns zum weltweit führenden Lieferanten für Wellpappenanlagen gemacht. Die rund 1600 Mitarbeiter von BHS Corrugated sorgen dafür, dass wir unsere Kunden auch in Zukunft mit richtungsweisenden Ideen und exzellenten Leistungen begeistern können.

**Personalabteilung**  
Herr Harald Hiller  
Paul-Engel-Straße 1  
92729 Weiherhammer

Tel.: 09605.919.666  
Mail: [hhiller@bhs-corrugated.de](mailto:hhiller@bhs-corrugated.de)  
Web: [www.bhs-world.com/de/karriere/](http://www.bhs-world.com/de/karriere/)

krümmt und bilden die Tragflügelemente im Labormaßstab nach. Bei deren Untersuchung richten sich die Wissenschaftler der OTH Regensburg nach bestehenden DIN-Prüfnormen. Dabei werden die Probekörper auf einer Platte festgespannt, um anschließend ein definiertes Fallgewicht aus einer bestimmten Höhe auf sie fallen zu lassen. Dadurch entsteht ein Schadensbild, das mittels Sensor, Digitalmikroskop und Ultraschall ausgewertet wird. Der dafür eingesetzte Sensor, der von der Kooperationsfirma zur Verfügung gestellt wird, ermittelt durch das beim Aufprall entstehende akustische Signal eine Frequenzkurve, anhand derer später auf die Schädigungsart geschlossen werden soll. Auch mit bloßem Auge ist der Schaden zu erkennen – vorausgesetzt es handelt sich um einen glasfaserverstärkten Kunststoff. „Aufgrund dessen Transluzenz, also Lichtdurchlässigkeit, können wir hierbei mit der Gegenlichtmethode arbeiten“, sagt Schlamp. Dies gilt allerdings nicht für kohlenstofffaserverstärkten Kunststoff (CFK), bei dem man allenfalls ein paar Kratzer sieht. Durch ihr geringes Gewicht bei gleichzeitig hoher Festigkeit sind aber gerade CFK-Bauteile im Flugzeugbau sehr gefragt: Beim Airbus A350 etwa liegt ihr Anteil am Gesamtgewicht bei 52 Prozent. Wenn nun also beim Start oder bei der Landung Vögel oder andere aufgewirbelte Kleinteile der Landebahn auf ein Flugzeug aufprallen, ist der Schaden erstens nicht immer sichtbar und zweitens nicht überprüfbar, um welche Art von Schaden es sich handelt.

### Schäden erkennen und klassifizieren

Das Structural-Health-Monitoring-System, kurz SHM-System, aus dem Labor der OTH Regensburg soll den Schaden nicht nur erkennen, sondern auch grundlegend klassifizieren. „Es ist ein Unterschied, ob die Faser bricht oder ob es sich um Delaminationen handelt, also ob sich die einzelnen Schichten voneinander lösen.“ Je nachdem müsse ein Bauteil vollständig ausgetauscht werden, nur repariert werden, oder aber es sei aufgrund sehr geringer Schädigung überhaupt keine Maßnahme nötig. Aus den im Labor simulierten Aufprallereignissen erstellt Schlamp eine Referenzdatenbank, mit der dann reale Schädigungen abgeglichen werden können. Die Ergebnisse von



*Matthias Schlamp, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Labor Faserverbundtechnik an der OTH Regensburg, arbeitet als Projektmanager am Forschungsprojekt „BIRD“. Ziel ist es, Schäden am Flugzeug zum Beispiel aufgrund von Vogelschlägen zu lokalisieren und zu klassifizieren. Auf dem Foto ist der Versuchsaufbau zu sehen; dabei werden Fallgewichte auf ellipsenförmige Probekörper fallen gelassen und das Schadensbild mittels Sensor, Digitalmikroskop und Ultraschall ausgewertet.*

„BIRD“ sind ebenso auf Schäden etwa durch Hagelkörner an Rotorblättern von Windkraftträdern übertragbar. Im aktuellen Sommersemester arbeiten neben Matthias Schlamp, dem das Projektmanagement unterliegt, zwei Laboringenieure mit Unterstützung von studentischen Hilfskräften sowie je drei Master- und Bachelorkandidaten an dem Forschungsvorhaben. „Uns alle motiviert es immer wieder, dass es ein sehr anschauliches und praxisbezogenes Thema ist, das sowohl wirtschaftlich als auch sicherheitsrelevant ist“, sagt Matthias Schlamp. ■

EWORAM

## Optimierte Motorsteuerung für das Auto von morgen

Aufgrund erster Schritte auf dem Weg hin zum autonomen Fahren sowie einer stetig steigenden Elektrifizierung des Antriebsstrangs wird das System „Automobil“ immer komplexer. Die Bordcomputer müssen riesige Datenmengen bearbeiten und die gewünschten Funktionen in Echtzeit zur Verfügung stellen. Dass dabei selbst mit modernster Software arbeitende Steuergeräte an ihre Grenzen stoßen, stellt die Automobilbranche vor große Herausforderungen.



Die Verantwortlichen des Forschungsprojekts „EWORAM“: (von links) Prof. Dr. Thomas Schlegl und Prof. Dr. Ralph Schneider, beide Fakultät Maschinenbau der OTH Regensburg, Dr.-Ing. Michael Deubzer, CEO Timing-Architects, und Dr.-Ing. Oliver Hild von Continental.

Das im Kompetenzzentrum für Regelungs- und Steuerungssysteme der OTH Regensburg angesiedelte Projekt EWORAM – Entwicklung eines Werkzeuges zur Optimierung von regelungstechnischen Funktionen in automotiven Multiratensystemen – soll hier Abhilfe schaffen: Eine Kooperation zwischen der OTH Regensburg, der Timing-Architects Embedded Systems GmbH und der Continental Automotive GmbH soll in den nächsten drei Jahren ein Tool entwickeln, mit dem Probleme wie etwa Berechnungsverzögerungen frühzeitig erkannt werden können und die Entwicklung von regelungstechnischen Funktionen somit zielgerichteter erfolgen kann, als es bisher möglich ist. Die Projektsumme der Forschung beträgt 1.792.680 Euro. Die OTH Regensburg erhält im Rahmen des Förderprogramms „Informations- und Kommunikationstechnik Bayern“ 404.700 Euro.

Für Continental Automotive GmbH Regensburg stellt EWORAM eine Möglichkeit dar, komplexe Software im Fahrzeug bereits während der Entwicklung auf Herz und Nieren zu prüfen, was mit steigenden Anforderungen an die Software im Motorsteuergerät immer wichtiger wird.

Dies wird beispielsweise beim autonomen Fahren notwendig sein, da hier den Fahrenden in Zukunft immer mehr, auch sicherheitskritische Funktionen vom Fahrzeug abgenommen werden.

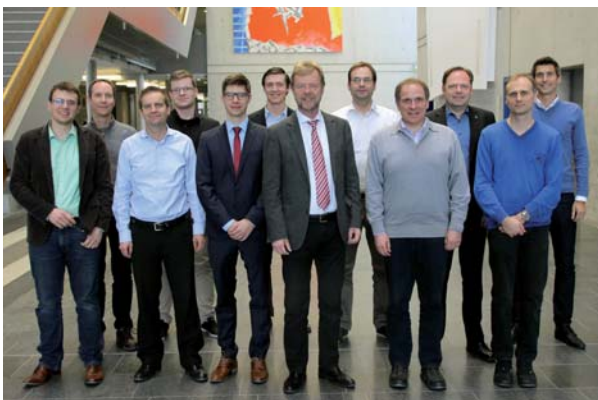
Das Kompetenzzentrum für Regelungs- und Steuerungssysteme der OTH Regensburg unter der Leitung der Professoren Dr. Ralph Schneider und Dr. Thomas Schlegl liefert dem Projekt die Expertise auf dem Gebiet der Regelungstechnik und transferiert den Stand der Forschung in die beteiligten regionalen Unternehmen. Timing-Architects als innovatives, 2011 gegründetes Software-Unternehmen setzt auf ihre Entwicklungswerkzeug-Produkte im Bereich Systemdesign, -simulation, -optimierung und Validierung und verwertet die Ergebnisse dieses Projekts zu deren gezielter Weiterentwicklung im Bereich Funktionsentwicklung. Continental Regensburg agiert als Know-how-Träger in beiden Welten und unterstützt bei der Entwicklung realer Anwendungsszenarien.



EINSATZ IM BEREICH MEDIZINPRODUKTE GEPLANT

# Forschung an 3D-Laserscanner mit integrierter Temperaturmessung

Ob Implantate oder Spritzen: Täglich werden im medizinischen Bereich sehr viele Teile aus Kunststoff benötigt. Drei Prozent aller Medizintechnik-Produkte weltweit werden in Bayern hergestellt; 80.000 Mitarbeiter beschäftigt die Branche im Freistaat.



Die Verantwortlichen des Projekts „3D-Lasprint-Scanner“: (von links) Anton Schmailzl, OTH Regensburg, Matthias Reuter, Nexlase GmbH, Manfred Pfadt, Micro-Epsilon Messtechnik GmbH & Co. KG, Johannes Käsbauer, OTH Regensburg, Bastian Geißler, Bayerisches Laserzentrum GmbH, Frederik Maiwald, OTH Regensburg, Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg, Tobias Jaus, LPKF WeldingQuipment GmbH, Prof. Dr. Martin Sellen, Micro-Epsilon Messtechnik GmbH & Co. KG, Dr. Stephan Roth, Bayerisches Laserzentrum GmbH, Dr. Bernhard Schmitt, Gerresheimer Regensburg GmbH, und Michael Schwalm, LPKF WeldingQuipment GmbH.

Vor diesem Hintergrund widmet sich ein neues Forschungsvorhaben von Prof. Dr.-Ing. Stefan Hierl von der Fakultät Maschinenbau an der OTH Regensburg dem Laserstrahlschweißen von transparenten Kunststoffen mit Blick auf die Anwendung bei Medizinprodukten. „3D-Lasprint-Scanner“ heißt das Projekt, das im Rahmen des Programms „Elektronische Systeme“ des Freistaates Bayern mit einer Summe von 760.000 Euro über einen Zeitraum von drei Jahren gefördert wird. Projektpartner sind die Bayerisches Laserzentrum GmbH in Erlangen sowie die Firmen Gerresheimer Regensburg GmbH, LPKF WeldingQuipment GmbH in Fürth, Micro-Epsilon Messtechnik GmbH & Co. KG in Ortenburg und die Nexlase GmbH in Gröbenzell.

Ziel des Forschungsprojekts ist es, einen hochdynamischen 3D-Laserscanner für das Schweißen transparenter Kunststoffe zu entwickeln, mit dem die Bestrahlung einer dreidimensionalen Bahnkontur bei gleichzeitiger Temperaturüberwachung möglich ist. Diese Füge-technologie und insbesondere die dafür benötigte Laser-Schweißanlage sowie die Prozessüberwachung mittels scanner-

integrierter Temperaturmessung werden in der Medizintechnik-Branche sehr stark nachgefragt. Denn speziell dort müssen Bauteile unter höchsten Anforderungen bezüglich der technischen Sauberkeit hermetisch dicht geschweißt werden. Gleichzeitig dürfen keine physiologisch bedenklichen Füllstoffe zur Erhöhung der Laserstrahlungsabsorption verwendet werden, auf welche bei der zu beforschenden Füge-technologie gänzlich verzichtet werden kann.

ANZEIGE




**GERRESHEIMER**

**Nutze deine Chance auf einen Einblick in ein modernes High-Tech-Unternehmen**

**Was wir bieten?**

Als Praktikant, Werkstudent oder im Rahmen einer Abschlussarbeit bieten wir dir schon früh die Möglichkeit, dein Wissen auch in der Praxis umzusetzen. Entdecke mit uns die faszinierende Welt außergewöhnlicher Technologien und internationaler Geschäftsbeziehungen.

Du hast die Möglichkeit herausfordernde Themen im Medizinumfeld zu bearbeiten. Darüber hinaus bieten wir für Absolventen Einstiegsmöglichkeiten in einem international agierenden Unternehmen.

Dich erwartet ein angenehmes Betriebsklima und du hast die Möglichkeit, selbstständig zu arbeiten. Deine Ideen auf kurzen Entscheidungswegen einzubringen und dich fachlich sowie persönlich weiterzuentwickeln.

**Wen suchen wir?**

Praktikanten, Werkstudenten sowie Absolventen mit Teamgeist und Motivation der folgenden Studiengänge: Maschinenbau, Kunststofftechnik, Medizintechnik und Wirtschaftsingenieurwesen. Wichtig sind für uns entsprechend technische, betriebswirtschaftliche oder naturwissenschaftliche Studienschwerpunkte.

**Interesse? Jetzt bewerben!**

Die Gerresheimer AG ist ein weltweit führender Partner der Pharma- und Gesundheitsbranche. Der Geschäftsbereich Medical Systems produziert mit über 2.900 Mitarbeitern rund um den Globus Primärpackmittel wie vorfüllbare Spritzen und Karpulen sowie kundenspezifische, spritzgeossene Kunststoffbaugruppen und Medical Devices. Für die Global Player der Pharma- und Medizintechnikbranche fertigen wir dabei Inhalatoren, Insulinpens, Autoinjektoren, Laboreinmalartikel, Schnelltests und Stechhilfen.

In enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden entwickeln wir Neues und optimieren Bestehendes. Zu unserem Full-Service Angebot gehören neben Produktdesign und Produktentwicklung auch Betriebsmittelkonstruktion, Werkzeugbau, Automatisierungstechnik, Spritzgießen und Glasformung im Reinraum, Montage, Produktveredelung und Logistik.

[www.gerresheimer.com](http://www.gerresheimer.com)

NEUES PROJEKT MIT INFINEON GESTARTET

## Analyse des Temperaturverhaltens eines Wafer-Testgeräts

Das neue gemeinsame Projekt von Prof. Dr.-Ing. Rainer Holmer, Fakultät Elektro- und Informationstechnologie der OTH Regensburg, Günter Gniosdorz und Dr. Christian Degen, beide Infineon Technologies AG, München, befasst sich mit dem Temperaturverhalten und der Temperatursteuerung von Wafer-Testgeräten, so genannten Probern. Das Projekt startete im November 2016 und endet im Januar 2018. Die Projektsumme der OTH Regensburg und zugleich Gesamtprojektsumme beträgt 10.000 Euro.

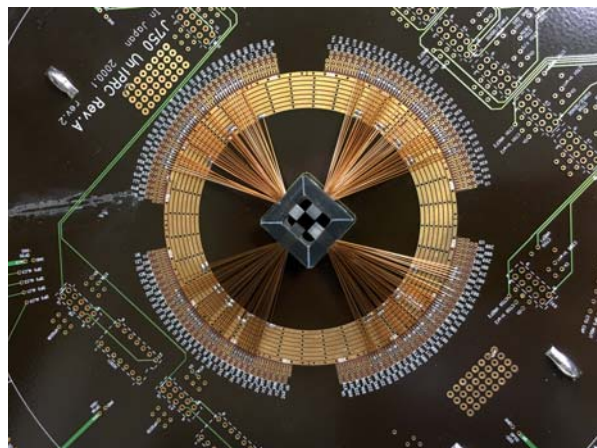
ANZEIGE

Ihre Chance bei SWR und REWAG

Alle reden von Karriere.  
Sprechen wir über Ihre.



Als moderne, regionale Unternehmen brauchen wir fähige Mitarbeiter, die unsere Ziele mittragen. Werden Sie Teil eines engagierten Teams und stellen Sie sich mit uns den Herausforderungen der Zukunft. Informieren Sie sich unter „Karriere“ auf [swr-regensburg.de](http://swr-regensburg.de) und [rewag.de](http://rewag.de).



Die Kontaktiereinheit (Nadelkarte). Foto: Prof. Dr. Rainer Holmer

Bei der Herstellung von Halbleiterbauelementen findet nach Fertigstellung der Wafer ein erster elektrischer Funktionstest statt. Dazu werden die Bauelemente mit feinen Nadeln kontaktiert, während der Wafer auf einer temperierbaren Aufnahme, dem so genannten Chuck, aufliegt. Die Genauigkeit und Stabilität der eingestellten Temperatur ist von hoher Bedeutung für einen erfolgreichen Test. Ziel des Projektes ist es, das statische und dynamische Temperaturübertragungsverhalten „Chucks zu aufliegendem Wafer“ sowie die darauf einwirkenden Störgrößen mit Hilfe von zusätzlichen Temperatursensoren genauer zu beschreiben.

PROF. DR. CLAUS KOSS LEGT STUDIE VOR

## Was Steuerberater über den Brexit wissen müssen

Prof. Dr. Claus Koss hat sein Studium der Betriebswirtschaftslehre und Rechtswissenschaft 1995 mit einem Doppelabschluss beendet: Er hat das Diplom der Universität Regensburg und der englischen Universität Birmingham in der Tasche. Seit 2002 ist er Steuerberater und Wirtschaftsprüfer in eigener Kanzlei in Regensburg, seit 2003 lehrt er an der OTH Regensburg Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt Betriebliche Steuern und Revisionswesen; regelmäßig hat er Lehraufträge an der Business School der „The OPEN University“ in Milton Keynes/Großbritannien.

Sein Expertenwissen in Steuerangelegenheiten sowie die jahrzehntelange Verbindung zu England und die damit einhergehende Kenntnis dortiger Verhältnisse sind nun in eine Studie zum Brexit eingeflossen. Prof. Dr. Claus Koss hat sie für DATEV, den größten Anbieter für Steuerberater-Software, erstellt. Darin informiert er Steuerberater und Steuerberaterinnen darüber, wie sie ihre Mandanten auf den Austritt Großbritanniens aus der EU vorbereiten können. „Die Rückmeldung aus der Berater-schaft war sehr positiv – und vor allem unerwartet zahlreich“, sagt Prof. Dr. Claus Koss.

Ein entsprechender Blog-Eintrag zur Koss-Studie verzeichnet bereits 910 Aufrufe (Stichtag: 2. Mai 2017). Denn: Ob bei der eigenen Berufshaftpflicht oder durch geänderte Regelungen bei Umsatz-, Einkommen- oder Körperschaftssteuer – nahezu jeder Steuerberater und

jede Steuerberaterin muss sich durch den Brexit auf Neuerungen einstellen, da alle Mandate mit Bezug zu Großbritannien betroffen sind. „Das kann das Einkommensteuermandat des Ingenieurs aus Schottland sein, der deutsche Windkraftanlagen betreut. Das kann aber auch das große Unternehmensmandat mit Niederlassungen und Tochterunternehmen auf der anderen Seite des Kanals sein“, erläutert Prof. Dr. Claus Koss. Dass das ein oder andere Mandat deutscher Steuerberater durch den Brexit beendet oder gar nicht erst angenommen werden wird, das steht für Prof. Dr. Claus Koss fest. Was allerdings die ganz konkreten Auswirkungen für Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte sein werden, das ist in seinen Augen „noch nicht absehbar“. „Gerade das macht aber die Herausforderung für den guten Berater aus“, meint er, „auf alle Eventualitäten vorbereitet sein.“ ■

ANZEIGE



Bauen im Bestand  
Neubau  
Schlüsselfertigbau  
Trockenbau und Baelemente

PROBAT Bau AG

Mehr Informationen und Bewerbung unter [www.erlebe-bauen.de](http://www.erlebe-bauen.de)

Hauptsitz München  
Weißfelder Str. 1 85622 Feldkirchen  
Tel 089 90 10 83 -0 Fax 089 90 10 83 -10

Niederlassung Ingolstadt  
Eriagstraße 60 85053 Ingolstadt  
Tel 0841 31 96 11-0 Fax 0841 31 96 11 -10

# Wir suchen Jungingenieure, Werkstudenten und Praktikanten.

## VOM INFORMATIKER ZUM IT-MANAGER

## OTH mind bietet ein neues Unternehmensplanspiel für die IT-Branche an

**Der neue Multicore-Chip der mind GmbH soll den Markt erobern. Die Stückzahl, die die Gründer im ersten Jahr absetzen wollen, ist mit 68 freilich noch bescheiden. Und nun müssen die beiden Jungunternehmer Sören Schmidkunz und Kristina Walter auch noch mit dem Preis runtergehen, da ihnen die Konkurrenz mit einem qualitativ besseren Produkt im Nacken sitzt. Außerdem drücken die 25 Prozent Personalnebenkosten.**

„Willst Du da nochmal an der Controllingschraube drehen?“, fragt Schmidkunz seine Partnerin. An dieser Stelle schaltet sich Simone Six, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt OTH mind, in das Gespräch ein: „Da sollten wir nochmal in den Businessplan schauen, wie viele Mitarbeiter in Fertigung und Verwaltung überhaupt vorgesehen sind.“ Ein paar Klicks und am PC erscheint die entsprechende Tabelle. So wie die Mitarbeiterzahlen existieren die Bilanz und Wirtschaftsprognosen der mind GmbH ausschließlich virtuell beziehungsweise ausgedruckt auf Papier. Denn Sören Schmidkunz und Kristina Walter sind zwei von zwölf Teilnehmenden am Unternehmensplanspiel „Management in der IT“ und Simone Six ist ihre Betreuerin.

Von Mittwoch bis Samstag sind die Kursteilnehmer und -teilnehmerinnen in vier Gruppen mit der Gründung ihrer fiktiven Firma und der anschließenden Marktphase beschäftigt. Das Modul „Management in der IT“ wird an der OTH Regensburg zum ersten Mal angeboten. Es wird finanziert über das Projekt OTH mind, ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördertes Verbundprojekt der OTH Regensburg und der OTH Amberg-Weiden. In der Testphase werden die Teilnahmebeiträge über die Förderlinie „Aufstieg durch Bildung“ finanziert. Beruflich aufsteigen will auch Sören Schmidkunz. Er arbeitet als Softwareentwickler für den Anlagenbau und möchte dort mehr in Richtung Projektentwicklung gehen. Seine Planspiel-Geschäftspartnerin Kristina Walter ist als Innovationsmanagerin in der Automobilzuliefererbranche tätig und muss bei der Produktideengenerierung ständig mit anderen Geschäftsbereichen zusammenarbeiten. Beide brauchen also betriebswirtschaftliche Kenntnisse und wollen unternehmerisches Denken und Handeln lernen.

„Die Zielgruppe für dieses Modul sind Absolventen und Absolventinnen technischer Fächer, also Informatiker oder Ingenieure“, erklärt Simone Six. Entwickelt habe man die Simulation deshalb speziell für die IT-Branche. Um den Weiterbildungsbedarf für technische Absolventen und Absolventinnen zu ermitteln, habe man vorab



*Sören Schmidkunz und Kristina Walter bilden sich mittels des Unternehmensplanspiels im Bereich „Management in der IT“ weiter. Unterstützt werden sie dabei von Simone Six (links), wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt OTH mind von der OTH Regensburg und der OTH Amberg-Weiden.*

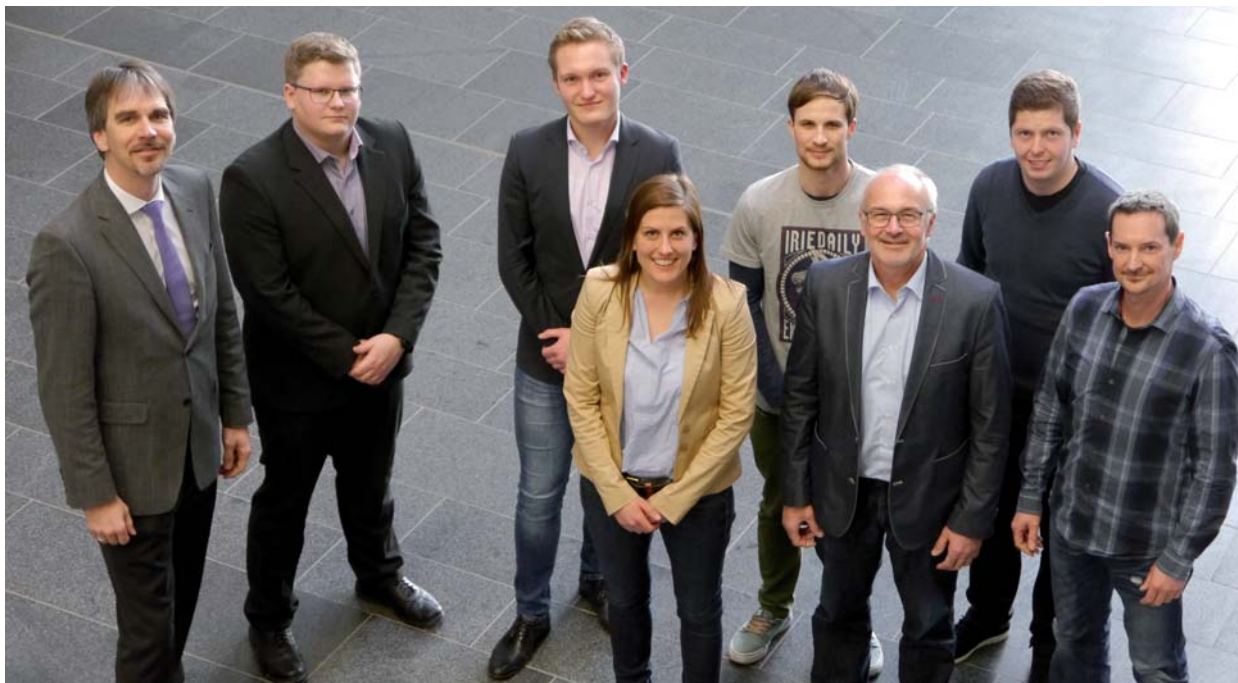
12.000 Unternehmen aus der Region befragt sowie 4.000 Absolventen und Absolventinnen. Herausgekommen ist ein Weiterbildungsbedarf zu IT-Themen wie Big Data oder Datensicherheit. Zudem sind betriebswirtschaftliche und soziale Weiterbildungsangebote (zum Beispiel Projektmanagement, Personalführung, unternehmerisches Denken und Handeln) für technische Absolventen und Absolventinnen nötig. Didaktisch besteht der Wunsch nach praxisorientierter Lehre, die einen Erfahrungsaustausch mit anderen Teilnehmenden ermöglicht.

Mit diesen Ergebnissen wurde auch die Weiterbildung „Management in der IT“ entwickelt, die auf Basis eines interaktiven Unternehmensplanspiels umgesetzt wird. Dieses begleitet die Kursteilnehmer und -teilnehmerinnen computergestützt von der Projekt- und Start-up-Phase bis hin zur Marktphase. In definierten Arbeitspaketen müssen die Gruppen ihr Unternehmen im magischen Dreieck von Kosten, Dauer und Qualität zum Erfolg führen; Gewinn-Verlust-Rechnungen, Lohn- und Gehaltsentwicklung und Kapitalbedarf stetig im Blick. Nach bestandener Prüfungsleistung erhalten die Teilnehmenden ein Hochschulzertifikat der OTH Regensburg. Management in der IT ist eines von sechs Weiterbildungsangeboten, die im Rahmen des Projektes OTH mind entwickelt und angeboten werden.

## PROJEKT COLLABORATIVE ASSEMBLY ROBOT

# Automatisierungsmöglichkeit von komplizierten Fertigungsprozessen

Die Bestückung von Leiterplatten ist heute schon weitestgehend automatisiert. Nur vereinzelt werden Bauteile, die nicht mit der standardisierten Automatisierungstechnik gesetzt werden können, noch manuell bestückt. Diese Tätigkeiten sind ein Kostentreiber, weil hierfür an den modernen Fertigungslinien aufgrund der kurzen Taktzeiten und der hohen Stückzahlen meist mehrere Mitarbeiter zum Einsatz kommen.



Die Verantwortlichen: (von links) Prof. Dr. Thomas Schlegl, Thomas Schmid, Konstantin Springs, Katrin Fricke, Alexander Künzl, Adelbert Vollmer, Michael Blattner, Thomas Schelkle.

Das Projekt CARO – Collaborative Assembly Robot – soll hier unterstützen: Die Kooperation zwischen der OTH Regensburg und Diehl Controls wird im ersten Teil des zweijährigen Projekts konkrete Lösungen für die automatisierte Bestückung von Exotenbauteilen erarbeiten und diese in der Produktion umsetzen. Dieses Vorhaben wird durch den Einsatz von kollaborativen Robotern, die im direkten Umfeld mit den Menschen vor Ort agieren können, umgesetzt werden. Aufbauend auf den Erfahrungen des ersten Projektabschnitts wird im zweiten Teil des Projekts ein generisches Konzept entwickelt, mit dessen Hilfe die Automatisierbarkeit der Bestückung von bedrahteten elektronischen Bauteilen (THT-Bauteile) bestimmt werden kann. Basierend auf diesen Daten werden Lösungsvorschläge für die zu verwendende Hard- und Software erarbeitet.

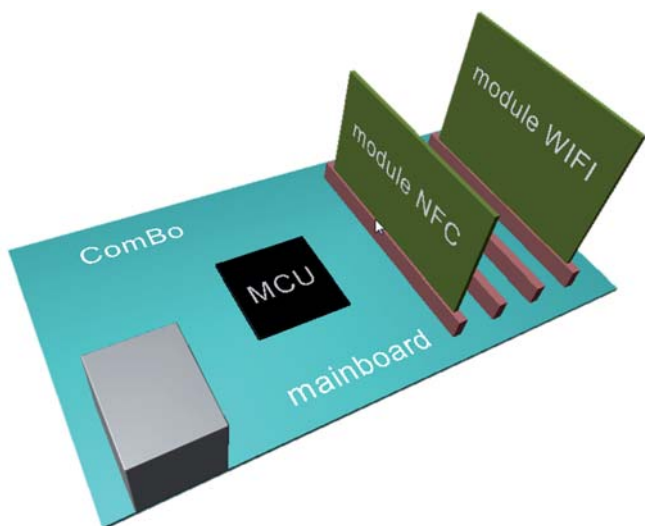
Die Regensburg Robotics Research Unit (RRRU) der OTH Regensburg unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. Thomas Schlegl liefert die nötige Fachexpertise im Bereich der Robotik und digitalen Bildverarbeitung. Diehl Controls zählt zu den weltweit führenden Herstellern von elektronischen Komponenten für die Hausgeräteindustrie sowie von Hard- und Software für intelligente Energiemanagementsysteme. Für Diehl Controls bietet sich über die Kooperation die Möglichkeit, die als Gesamtsieger des Wettbewerbs „Fabrik des Jahres 2015“ ausgezeichnete Fertigung am Standort Wangen im Allgäu weiter zu optimieren und Erfahrungen im Bereich der kollaborativen Robotik zu erlangen.

Prof. Dr. Thomas Schlegl ■

ZUSAMMENARBEIT VON FA. XWS UND LABOR ELEKTRONIK

# Universeller Funkknoten für das Internet of Things

Der Schalter einer Haustürklingel benötigt Strom vom Stromnetz des Hauses, damit ein Summer im Haus weiß, wann er klingeln soll. Schwierig wird es, wenn sich die Klingel zum Beispiel am Hoftor befinden soll. Dann müssten Versorgungsleitungen bis zum Hoftor gelegt werden. In unserer zunehmend digitalen Welt könnte der Schalter nun auch ohne an das Stromnetz angeschlossen zu sein, mit Batterien versorgt werden und dem Summer über Funk Bescheid geben, dass er klingeln muss. Wenn dieser intelligente Schalter auch noch mit dem Internet verbunden ist, ist er ein Beispiel für ein Gerät im Internet der Dinge, das so genannte Internet of Things (IoT).



In Zusammenarbeit mit dem Regensburger Unternehmen XWS Cross Wide Service GmbH wird im Labor Elektronik an der Fakultät Elektro- und Informationstechnik an einem möglichst langlebigen Funkknoten gearbeitet, der zum Beispiel als Schalter für die beschriebene Klingel verwendet werden kann. Der Funkknoten kann umgekehrt auch Geräte steuern, die an ihm angeschlossen sind. Nicht nur das: Egal ob als simpler Schalter oder zur Überwachung von Temperatur, Windgeschwindigkeit, Luftfeuchtigkeit, Bodenfeuchtigkeit, Niederschlag, Füllstand (Getreidesilos, Öltank), Solarpanels (Batterie, Leistung), Helligkeit, Bewegung, Neigung – mit neuesten Funktechnologien werden mit jenen kaffeetischgroßen Knoten Reichweiten von bis zu 50 Kilometer überwunden, ohne größere Leistung zu benötigen. Bei dieser Entfernung gibt es allerdings erneut das vorherige Problem:

Keine Anbindung an das Stromnetz. Zur Lösung wird im Labor Elektronik von M. Eng. Stefan Zenger und zwei weiteren Angestellten unter Leitung von Prof. Dr. Martin Schubert an einer Stromversorgung gearbeitet, die nicht nur mit Batterien oder Akkus arbeiten kann, sondern auch mit Solarzellen, Windrädern usw. betrieben werden kann. Zur Not soll der Funkknoten aber auch aus einem Stromnetz gespeist werden können, wenn eines verfügbar ist. Der Funkknoten kann darüber hinaus empfangene Daten in einer Cloud speichern, um sie ortsunabhängig auswerten und verarbeiten zu können. Die Übertragung der Daten erfolgt unter höchsten Sicherheitsstandards in Sachen Verschlüsselung und Authentifizierung.

Durch dieses sehr weite Spektrum von Anwendungen ist das sich derzeit in Entwicklung befindende „ComBo“ (Communication Board – also ein IoT-Funkknoten als Plattform) sowohl für Anwendungen im professionellen Bereich sowie für technik-affine „Bastler“ wie etwa Studierende der OTH Regensburg interessant. ■



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

„LEAN MANAGEMENT IN ORGANIZATIONS“

## Promotion in der Wirtschaftsinformatik erfolgreich verteidigt

Am 21. März 2017 hat Jörn Kobus, ehemaliger Mitarbeiter der OTH Regensburg und Doktorand an der TU Dresden und der OTH Regensburg, seine Promotion im Themengebiet „Lean Management in Organizations“ mit „summa cum laude“ verteidigt. Jörn Kobus hat von 2014 bis 2017 am Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik von Univ.-Prof. Dr. Susanne Strahinger promoviert und wurde in Kooperation mit Prof. Dr. Markus Westner von der Fakultät Informatik und Mathematik der OTH Regensburg betreut.

Im Rahmen seiner Promotion hat Jörn Kobus die Anwendung von Lean Management-Methoden in IT-Organisationen, die sogenannte „Lean IT“, erforscht. Lean IT ist ein übergreifender Managementansatz, der unter anderem auf die kontinuierliche Eliminierung von Verschwendung, die Erhöhung des Kundennutzens und der operationellen Flexibilität in allen Bereichen von IT-Organisationen abzielt.

Neben einer Konzeptualisierung dieses neuen Forschungsfeldes hat Jörn Kobus im Rahmen seiner Arbeit Erfolgsfaktoren für erfolgreiche Lean IT-Einführungen in Unternehmen entwickelt und im Rahmen von zwei Tiefenfallstudien bei einem Dienstleistungs- und einem Fertigungsunternehmen untersucht. Darüber hinaus entwickelte er ein Phasen- und ein Rollenmodell für Lean IT-Einführungen.

Die kumulative Promotion mündete in zahlreichen Publikationen auf sehr renommierten Wirtschaftsinformatik-Konferenzen und in wissenschaftlichen Zeitschriften, unter anderem AMCIS, ICIS, MKWI, PACIS, der HMD und des IJISPM. Zwei weitere Journalpublikationen sind derzeit im Begutachtungsprozess. Darüber hinaus wurde sie auch in der Zeitschrift „wisu – das wirtschaftsstudium“ publiziert, womit dem angewandten Charakter der Forschung und seiner Verwendung in der Lehre Rechnung getragen wird.

„Die Promotion von Herrn Kobus war von außerordentlich hoher Qualität. Aus akademischer Sicht leistet die Arbeit in Bezug auf Theoriefundierung und Methodenerweiterung einen erkennbaren Beitrag zur Entwicklung des Forschungsfeldes. Darüber hinaus ist auch die Anwendungsorientierung gegeben: Die entwickelten Erfolgs-



Freuen sich über den erfolgreichen Abschluss der Disputation: Jörn Kobus (Mitte), Univ.-Prof. Dr. Susanne Strahinger von der TU Dresden (rechts), Prof. Dr. Markus Westner von der OTH Regensburg (links).  
Foto: Michael Könnig

faktoren, das Phasen- sowie das Rollenmodell können als Leitlinien für Praktiker bei der Implementierung von Lean IT dienen“, sagt Univ.-Prof. Dr. Susanne Strahinger.

„Es war mir eine besondere Freude, Herrn Kobus betreuen zu dürfen. Insbesondere seine Leidenschaft für die Forschung im Allgemeinen und für das Thema Lean IT im Besonderen war wirklich inspirierend. Auch die Kooperation mit Prof. Dr. Strahinger war stets hervorragend und unterstreicht den Erfolg kooperativer Promotionsmodelle“, ergänzt Prof. Dr. Markus Westner.

Die erfolgreiche Kooperation mit der TU Dresden im Bereich der Wirtschaftsinformatik wird derzeit im Rahmen von drei weiteren laufenden Promotionsverfahren fortgeführt.

Prof. Dr. Markus Westner ■

„STRUCTURAL AND EVOLUTIONARY ANALYSIS OF DEVELOPER NETWORKS“

## Promotion im Bereich Software Engineering

„Summa cum laude“ für Mitchell Joblin: Der Promovend von Prof. Dr. Wolfgang Mauerer hat in seiner Doktorarbeit untersucht, wie das Zusammenspiel von Softwaresystem und Mensch in weltweiten Großprojekten optimiert werden kann.



Mitchell Joblin bei seiner Verteidigung vor der Promotionskommission.  
Foto: Andreas Stahlbauer

Die Dissertation zum Thema „Structural and Evolutionary Analysis of Developer Networks“ entstand an der Universität Passau in Zusammenarbeit mit Siemens Corporate Research und der OTH Regensburg. In seiner Arbeit untersuchte Mitchell Joblin, wie das Zusammenspiel von Technik und menschlicher Zusammenarbeit bei großangelegten Softwareprojekten quantitativ zu betrachten ist. Der neuartige und interdisziplinäre Ansatz lieferte wesentliche Erkenntnisse für das Verständnis der Evolution von Softwareprojekten.

### Hoher Anwenderbezug

„Die Erkenntnisse dieser Arbeit haben neben ihrer hohen wissenschaftlichen Expertise einen starken Anwenderbezug“, lobt Prof. Dr. Wolfgang Mauerer, Fakultät Informatik und Mathematik an der OTH Regensburg, die Dissertation. „Durch die Veröffentlichung des Codes als Open Source-Software leistet Joblin darüber hinaus einen wichtigen Beitrag für die Weiterentwicklung dieses Forschungsthemas.“

Joblin hat für seine Untersuchungen quantitative Techniken aus der mathematischen Soziologie herangezogen, um das Zusammenspiel von Entwicklern (wer arbeitet mit wem zusammen, welche Rollen werden effektiv ausgefüllt, welche Abhängigkeitsverhältnisse ergeben sich daraus, etc.) genau zu quantifizieren. Die Ergebnisse, die mit modernen maschinellen Lernverfahren erzielt wurden, sind sowohl durch statistische Techniken wie auch durch soziologisch begleitete Umfragen unter den beteiligten Entwicklern selbst verifiziert.

### Auf renommierten Konferenzen vorgestellt

Auch von Seiten des betreuenden Professors an der Universität Passau, Prof. Dr. Sven Apel vom Lehrstuhl für Software-Engineering, gab es viel Lob: „Die Arbeit von Herrn Joblin wurde in wissenschaftlichen Journalen und auf sehr renommierten, internationalen Konferenzen vorgestellt, unter anderem auf der ICSE, einer der führenden Konferenzen für Software Engineering.“ Veröffentlichungen mit hohem Impact sind wichtig, um Forschenden und Praktikern und Praktikerinnen zu ermöglichen, die neuesten Innovationen, Trends und Erfahrungen im Bereich Software Engineering zu präsentieren und zu diskutieren.

Christine Wirth ■



„ERNEUERBARE MOBILITÄT IM MOTORISIERTEN INDIVIDUALVERKEHR“

## Promotion zum Thema umweltverträgliche Mobilität

Nach wie vor ist der Verkehr einer der größten Verursacher von klimaschädlichen Emissionen in Deutschland. Während im Gebäudesektor seit 1990 die CO<sub>2</sub>-Emissionen um etwa 50 Prozent gesenkt werden konnten, blieben sie im Verkehrssektor fast unverändert hoch. Um Emissionen und Ressourcenverbrauch entgegenzuwirken, müssen erneuerbare Energieträger und innovative Fahrzeugantriebe, die zudem kostengünstig sind, über kurz oder lang zum Tragen kommen.

Mit dieser komplexen Thematik beschäftigte sich Tobias Trost in seiner Doktorarbeit „Erneuerbare Mobilität im motorisierten Individualverkehr“. Die kooperative Promotion ist in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik (IWES) Kassel entstanden und wurde mit „summa cum laude“ bewertet. Betreut wurde die Arbeit von Prof. Dr. Michael Sterner, Fakultät Elektro- und Informationstechnik an der OTH Regensburg und Leiter der Forschungsstelle Energienetze und Energiespeicher (FENES), sowie Prof. Dr. Thomas Bruckner vom Lehrstuhl für Energiemanagement und Nachhaltigkeit der Universität Leipzig.

Anhand einer modellgestützten Szenarienanalyse untersuchte Tobias Trost die Marktdiffusion innovativer Technologien von Elektro- und Hybridfahrzeugen der nächsten Generation und erneuerbarer Kraftstoffe aus dem von Dr. Specht und Prof. Dr. Sterner entwickelten Power-to-Gas Verfahren sowie deren Auswirkungen auf das zukünftige Energieversorgungssystem. Dabei zeigt er auf, dass herkömmliche Antriebssysteme in der Zukunft durch batteriebetriebene beziehungsweise alternative Antriebskonzepte zunehmend ersetzt werden und gasförmige Stromkraftstoffe einen kostengünstigen und nachhaltigen Ersatz für fossile Brennstoffe darstellen. Als Grundlage dienten eine Erhebung des derzeitigen Standes und die zukünftige Entwicklung bis ins Jahr 2050 für ein breites Spektrum an möglichen Energie- und Kraftstoffoptionen. Bei der Datenerhebung wurden auch die Bedürfnisse der Menschen beim Kaufverhalten sowie weitere energie- und klimapolitische Aspekte mit in Betracht gezogen. Dabei ist eines der bis dato detailliertesten Fahrzeugbestandsmodelle in Deutschland ent-



Promovend und Betreuer: (von links) Prof. Robert Holländer, Prof. Thomas Bruckner, beide von der Universität Leipzig, Tobias Trost, Promovend, und Prof. Dr. Michael Sterner, OTH Regensburg.

standen. Seine Ausführungen machen deutlich, dass es zukünftig eine engere Verzahnung zwischen der Automobil- und Energiewirtschaft geben wird, um den gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, ökologischen sowie politischen Herausforderungen gerecht zu werden.

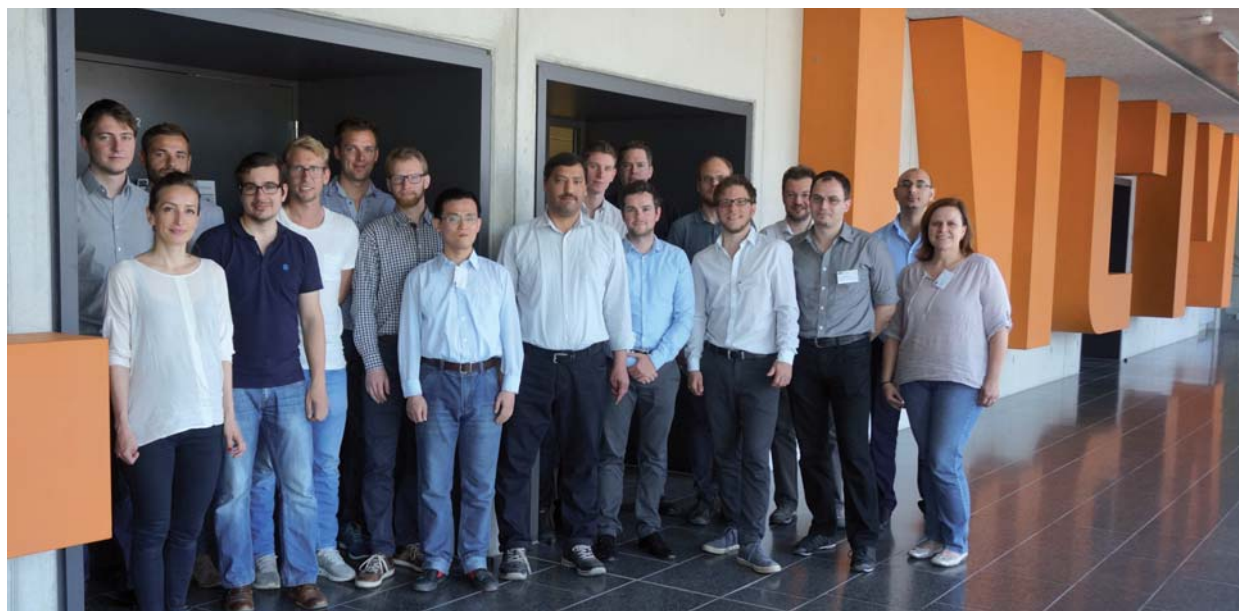
Doktorvater Prof. Dr. Michael Sterner zieht als Fazit: „Damit die Energiewende gelingen kann, brauchen wir die Sektorenkopplung Power-to-Gas und Power-to-Liquid, um den Verkehr zu dekarbonisieren. Elektromobilität und Stromkraftstoffe müssen Hand in Hand gehen, weil beide Wege Stärken und Schwächen haben und sich sehr gut ergänzen. Die intelligente Integration erneuerbarer Energien ist der Schlüssel zur klimafreundlichen Transformation der Mobilität.“

Christine Wirth ■

GEO<sup>5</sup>-WORKSHOP ERSTMALS AN DER OTH REGENSBURG

## Fachlicher Austausch zu Forschungsprojekten aus der Geotechnik

Als „Leistungsschau“ im Bereich der geotechnischen Forschung bezeichnet Prof. Dr.-Ing. Thomas Neidhart den zweitägigen Workshop Geo<sup>5</sup>, der am 29. und 30. Mai 2017 erstmals an der OTH Regensburg stattgefunden hat. 23 Doktoranden und Doktorandinnen sowie wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Technischen Universitäten Dresden, Weimar, Bochum und Berlin nahmen an der Veranstaltung teil; die OTH Regensburg ist die einzige Hochschule für Angewandte Wissenschaften in diesem Netzwerk.



Die Teilnehmenden des GEO<sup>5</sup>-WORKSHOPS an der OTH Regensburg. Foto: Susanne Hüttner

Auf dem Programm standen Vorträge zu aktuellen Forschungsprojekten der Referenten und Referentinnen im Bereich Geotechnik, einem Fachgebiet innerhalb des Bauingenieurwesens, das sich mit Aspekten der Bodenbeschaffenheit von Baugrund beschäftigt. Dipl.-Ing. (FH) Susanne Hüttner, M.Sc., die als Bauinformatikerin der OTH Regensburg den Workshop organisiert hat, beschäftigte sich in ihrem Vortrag beispielsweise mit der Berechnung von Sandsäulen in organischem Boden. „Uns geht es bei dieser Veranstaltung um den fachlichen Austausch in einem kleinen, geschützten Rahmen“,

sagte Hüttner. Das Feedback der Vortragenden untereinander sowie der Netzwerk-Gedanke spielten eine zentrale Rolle.

Um die Vernetzung untereinander zu stärken, machten die Geo<sup>5</sup>-Teilnehmer und Teilnehmerinnen einen Radausflug nach Matting und erprobten ihre Leistungen auch auf sportlichem Gebiet: Beim Boule-Turnier konnte sich die Bauhaus-Universität Weimar behaupten und darf bis zum nächsten Workshop den dazugehörigen Wanderpokal behalten. ■

## PRAKTIKANTENPROGRAMM DER FAKULTÄT INFORMATIK UND MATHEMATIK

# Mikrocontrolling und Mülltrennung

Wenn Dani Durham im August 2017 in ihre Heimat im US-Bundesstaat South Carolina zurückkehrt, dann hat sie nicht nur viel über Mikrocontroller gelernt, sondern auch über Abfalltrennung: Plastik, Papier, Glas, Restmüll – für die 22-jährige Amerikanerin war das deutsche Recyclingsystem komplizierter als so manche Herausforderung in ihrem Werkstudentenjob bei Infineon. Über das Internationale Praktikantenprogramm der Fakultät Informatik und Mathematik der OTH Regensburg absolvierte Dani Durham ein „Internship“ in der Halbleiterindustrie.

Zuhause studiert Dani Durham im siebten Semester Informatik an der Clemson University in der gleichnamigen Kleinstadt rund zwei Fahrstunden von Columbia entfernt. Das Studium dort ist teuer – Einheimische müssen pro Semester rund 7.000 US-Dollar zahlen, Auswärtige gar 17.000. Sogar mit Transatlantikflug, Unterkunft im Hiltnerheim und allem Drum und Dran kommt Dani Durham ihr Aufenthalt in Regensburg daher sehr günstig. Dass sie als immatrikulierte Studentin der OTH Regensburg dann auch noch das Semesterticket nutzen und täglich mit dem Bus problemlos zu ihrer Praktikumsstelle gelangen kann, das begeistert Dani.

Das Internationale Praktikantenprogramm der Fakultät Informatik und Mathematik gibt es nun bereits seit zwei Jahren. Auslandsbeauftragter Prof. Dr. Markus Westner und Prof. Dr. Edwin Schicker haben im Sommersemester 2017 fünf ausländische Studierende an hiesige Firmen vermittelt. Neben Dani Durham nehmen je zwei Studierende aus Brasilien und aus Singapur an dem Austauschprogramm teil. „Es gab auch bereits Studierende, die nach dem Praxissemester noch ein normales Austauschsemester angehängt haben, weil es ihnen gut gefallen hat“, freut sich Prof. Dr. Westner über die Resonanz. Dadurch ergeben sich im Gegenzug auch Austauschmöglichkeiten für Studierende der OTH Regensburg im Ausland – ein weiteres Ziel des Programms.

Bisher haben sich die Unternehmen Krones, Continental, Maschinenfabrik Reinhausen, Infineon und Osram an dem Programm beteiligt – auch die Firmen profitieren von dem internationalen Austausch. Prof. Dr. Westner möchte jedoch gerne weitere Kooperationspartner gewinnen. „Wir schlagen damit auch die Brücke zwischen der hiesigen Wirtschaft und ihren Standorten im Aus-



Dani Durham kann mit Hilfe des internationalen Praktikantenprogramms der Fakultät Informatik und Mathematik ein Praktikum bei Infineon absolvieren. Foto: Infineon

land“, sagt er und nennt als Beispiel Singapur: „Die OTH Regensburg kooperiert mit dem ‚Singapore Institute of Technology‘ und Continental vernetzt durch das Praktikantenprogramm seine Standorte in Regensburg und Singapur.“

Wo Dani Durham einen Job finden wird, wenn sie Ende des Jahres ihr Studium abschließt, das weiß die angehende Software-Spezialistin noch nicht. Jedenfalls verspricht sie sich von ihren hier erworbenen Deutschkenntnissen und dem praktischen Wissen aus dem Job bei Infineon einen Vorsprung vor ihren Mitbewerbern. Und vielleicht kann sie ja auch mit ihrem interkulturellen Wissen punkten – dass es in deutschen Bäckereien eine so große Auswahl an Brotsorten gibt, hat Dani Durham überrascht. Dass ihr nahezu alle Sorten nicht schmecken, weil sie ihr „zu hart“ sind, ist die andere Sache. An der OTH Regensburg habe sie sich übrigens von Anfang an gut aufgehoben gefühlt; Tutoren und Tutorinnen haben ihr alles gezeigt und erklärt und schließlich hat sie im Studentenwohnheim sogar zwei Kommilitonen aus Clemson getroffen. ■

#### Internationale Aktivitäten der Fakultät IM

- Gastdozentenprogramm: 7 Gastdozenten und -dozentinnen aus 6 Ländern (SoSe 2017)
- Höchste Zahl an Gaststudierenden aller technischen Fakultäten (SoSe 2017)
- Internationales Praktikantenprogramm mit fünf Praktikanten aus Brasilien, USA, Singapur (SoSe 2017)
- Neue Hochschulpartnerschaften: 2 x Vietnam, Finnland, Schweiz, Singapur, Tschechische Republik, 2 x Neuseeland
- Zwei englische Kurse an der Virtuellen Hochschule Bayern (SoSe 2017)

NEPAL-PROJEKT MIT DER TU BERLIN GEHT IN DIE ZIELGERADE

## Ein „kleiner Masterplan“ soll die Stadt Dhulikhel wieder attraktiv machen

Es war nicht der letzte Flug nach Kathmandu. Im März reisten Prof. Dr. Peter Morsbach, Studentin Karolin Seitz und Fotograf Gerald Richter wieder in die Hauptstadt Nepals, um unweit von dort das im Rahmen des Masterstudiengangs Historische Bauforschung an der OTH Regensburg laufende Nepal-Projekt weiter voranzubringen.

Ein „kleiner“ Masterplan für die Stadt Dhulikhel soll das Ergebnis sein: Es geht darum, durch einen „Leitfaden“ den 15.000-Einwohner-Ort nicht zuletzt auch für Touristen wieder attraktiv zu machen. Vor dem Erdbeben im Jahr 2015 war Dhulikhel, das etwa 20 Kilometer von Kathmandu entfernt liegt, ein Touristenmagnet. „Im März stand die Überprüfung unserer Gebäudeaufnahme vom vergangenen November an und das ‚site-management‘ sollte weiterentwickelt werden“, erklärt Honorarprofessor Dr. Peter Morsbach. Dazu gehöre sowohl die Anregung zu einem städtebaulichen und denkmalpflegerischen Leitbild als auch die Weiterentwicklung und Verbesserung touristischer Infrastrukturen. Dazu habe man auch einen Stadtrundgang durch Dhulikhel erarbeitet, es soll eine Fotoausstellung zu dem Projekt geben sowie ein Buch erscheinen.

Ursprünglich gründete sich das Nepal-Projekt auf eine Fotosammlung mit Bildern vom Ende des 19. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts. Durch Prof. Dr. Susanne von der

Heide, der weltweit besten Kennerin der Geschichte, Religion und Kultur Nepals und wesentlicher Motor des Projektes, wurden Prof. Dr. Thekla Schulz-Brize (ehemals OTH Regensburg, jetzt TU Berlin) und Prof. Dr. Peter Morsbach auf diese einzigartige und höchst interessante Sammlung aufmerksam. Die Aufnahmen – größtenteils in schwarz-weiß – zeigen Landschaften, Stadtansichten und Menschen aus Kathmandu, dem Kathmandu-Tal, aus Dhulikhel und Umgebung. Mit der Idee, zu den vielen hundert Aufnahmen Gegenschüsse zu produzieren und so eine Dokumentation zu baulichen Veränderungen und denkmalpflegerischen Aspekten zu erarbeiten, reisten Prof. Dr. Schulz-Brize und Prof. Dr. Morsbach gemeinsam mit Fotograf Gerald Richter im Herbst 2014 erstmals in den Himalaya-Staat. Das war ein halbes Jahr vor dem verheerenden Erdbeben. Mit der Naturkatastrophe und dem gewaltigen Ausmaß an Zerstörung bekam das Projekt schnell eine politische Dimension: Was als Workshop im Rahmen des Masterstudiengangs Historische Bau-

ANZEIGE

[www.klebl.de](http://www.klebl.de)

DER BAUPARTNER IN DEUTSCHLAND



Klebl GmbH · Gößweinstraße 2 · 92318 Neumarkt i. d. OPf. · Telefon (09181) 900-0 · [klebl@klebl.de](mailto:klebl@klebl.de)





Prof. Dr. Peter Morsbach und Karolin Seitz, Studentin der Historischen Bauforschung, kümmern sich um die Kartierung der Schäden in der Stadt Dhulikel, die in Folge des verheerenden Erdbebens von 2015 zu verzeichnen sind.

forschung geplant war, geriet zum Großprojekt, an dem unter Federführung der TU Berlin die OTH Regensburg, der Stadtrat, die „municipality“ von Dhulikel, Prof. Susanne von der Heide und die University of Kathmandu beteiligt sind.

Karolin Seitz, Studentin des Masterstudiengangs Historische Bauforschung, war im März 2017 zum zweiten Mal vor Ort. Ihre Aufgabe war zunächst, unter Anleitung von Prof. Dr. Morsbach innerhalb von nur zwei Wochen die 500 Gebäude der historischen Altstadt aufzunehmen, so- dann die Fotosammlung zu digitalisieren sowie eine In-ventarliste zu der umfangreichen Sammlung zu erstellen. Seitens der TU Berlin sorgte Dr. Martin Gussone für eine erste Gebäudekartierung, auf der die Arbeit von Karolin Seitz beruht. „Google maps kann man dort vergessen und uns liegt kein verlässliches Planmaterial vor“, sagt Prof. Dr. Morsbach. Aus bauhistorischer Sicht ist Dhulik- hel besonders interessant wegen der dort vorkommenden

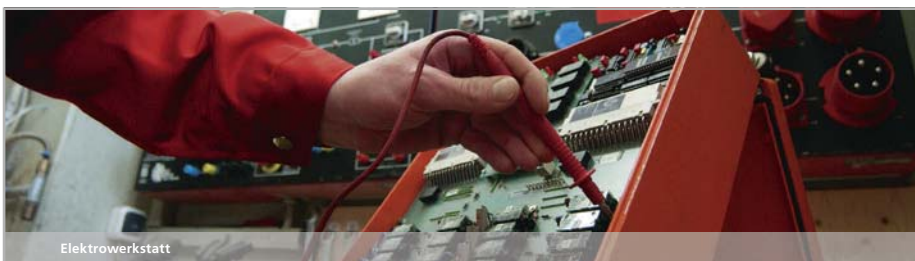


Eine Aufnahme des Stupa in Bodnath aus dem Jahr 2016. Bodnath ist ein Vorort im Nordosten von Kathmandu. Fotos: Daniel Richter

Newar-Architektur. Die Newar sind eine Volksgruppe aus dem Kathmandu-Tal, die sich eine Pagodenbauweise aus Holz und sonnengebrannten Lehmziegeln zu eigen gemacht hatte. Es besteht eine enge Verknüpfung mit dem Projekt der TU Berlin unter Leitung von Prof. Dr. Schulz-Brize, die im Rahmen von mehreren Workshops heimischen Architekten, Architektinnen und Bauingenieuren und Bauingenieurinnen die Grundlagen der Historischen Bauforschung vermittelt und mit ihrem Team an der Planung für den Bau und die Einrichtung eines städtischen Museums arbeiten.

Gegenstand des nächsten Aufenthalts in Nepal im Früh- jahr 2018 wird neben der Vervollständigung des städte- baulich-touristischen Grundkonzepts auch die Diskussio- um die Einrichtung des Museums in Dhulikel sein – dies- es könnte in Zukunft die Fotosammlung samt Gegen- schüssen als Dauerausstellung zeigen. ■

ANZEIGE



Elektrowerkstatt



Fortschritt baut man aus Ideen.

Studienrichtungen

**Elektroingenieurwesen**  
**Bauingenieurwesen**  
**Maschinenbau**

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir

- Werkstudenten (m/w)
- Praktikanten (m/w)
- Absolventen (m/w)

Bewerbungen bitte über unser Karriereportal:

<http://karriere.max-boegl.de>

Aktuelle Jobangebote finden Sie unter:

<http://www.max-boegl.de>**MAX BÖGL**

Fortschritt baut man aus Ideen.

## BAUINGENIEUR-STUDIERENDE UNTERSUCHEN WASSER IM SENEGAL

## Hilfe zur Selbsthilfe

Die Bachelorarbeiten von sieben Studierenden der OTH Regensburg tragen dazu bei, die Wasserqualität in den zwei Orten Baila und Souda zu verbessern. In Souda haben die Studierenden während ihres Aufenthalts im Senegal zudem eine Zisterne erbaut.



Lisa und Simone mit Kindern aus Baila

Vier Wochen 40 Grad Celsius: Das klingt nach Urlaub. Für sieben Studierende der Fakultät Bauingenieurwesen der OTH Regensburg waren die 40 Grad jedoch eine Herausforderung. Sie verbrachten im Februar und März 2017 vier Wochen im Süden des Senegal, um mitzuhelfen, die Wasserversorgung der dortigen Bevölkerung zu verbessern. Drei Teams arbeiteten dazu vor Ort an drei verschiedenen Aufgaben: Ein Team erfasste die existierenden Brunnen in Souda, ein zweites Team führte Messungen zur Grundwasserqualität des Brunnenwassers in Baila und Souda durch und das dritte Team baute eine neue Zisterne mit einem Speichervolumen von 11.000 Litern in Souda. Die Zisterne soll das Wasser der Regenzeit auffangen, damit die Menschen in der rund neunmonatigen Trockenzeit darauf zurückgreifen können. Die Studierenden Alexander Langgartner, Andreas Geier, Simone Matuschek, Michaela Zach, Lisa Mitas, Michael Schäch und Markus Schmidt sind bereits das vierte Studierendenteam der Fakultät Bauingenieurwesen, das sich im Senegal engagiert hat. Kooperationspartner bei dem Projekt ist die Kinderhilfe Senegal e.V., die dort seit 25 Jahren Entwicklungshilfe leistet. Mittels Spenden realisiert die Kinderhilfe Schul- und Ausbildungsprojekte und Projekte zur

besseren Wasserversorgung und Gesundheitsvorsorge. Ein weiterer Partner im Senegal ist der Regensburger Verein Ingenieure ohne Grenzen e.V., der sich zum Beispiel an der von der Kinderhilfe erbauten Schule für Solartechnik und Erneuerbare Energien engagiert.

### Teil des senegalesischen Familienlebens

„Die Arbeit hat richtig Spaß gemacht“, sagen Simone Matuschek und Lisa Mitas von ihrem Aufenthalt im Senegal. Die beiden haben in Baila die Wasserqualität der Brunnen getestet. Dazu sind sie täglich rund zehn Brunnen abgelaufen, machten erste Schnelltests und nahmen Wasserproben, mittels derer sie dann später weitere ausführlichere Untersuchungen durchführten. Das Wasser der Brunnen sei in den meisten Fällen kein Trinkwasser, so Simone und Lisa. Das Wasser vieler Brunnen würde durch naheliegenden Abfall oder Toiletten beeinträchtigt. In diesem Jahr haben die Studierenden das Wasser auch zum ersten Mal auf Kolibakterien untersucht. Bei insgesamt 31 Brunnen haben Michael Schäch und Markus Schmidt in Souda den Grundwasserstand überprüft. Dazu haben sie die Brunnen per GPS vermessen und anschließend Nivellementmessungen durchgeführt, um die Höhen der verschiedenen Brunnen zueinander zu erfassen. Mithilfe von Abstichsmessungen in den Brunnen konnten sie auf die Lage des Wasserspiegels schließen.



Bau der Dachkonstruktion durch Andreas Geier



Verladen der Baumaterialien der Regenwasserzisterne in Ziguinchor durch Ibou Goudiaby, Repräsentant Kinderhilfe, Markus Schmidt, Andreas Geier und andere Helfer. Fotos: privat

Durch die Wasserspiegellhöhen sämtlicher Brunnen konnten sie ein Grundwassermodell sowie die Grundwasserfließrichtung erarbeiten, woraus neue Standorte gefolgert werden können.

Während es in Baila immerhin eine zentrale Wasserversorgung für öffentliche Gebäude gibt, gibt es in Souda weder Strom noch eine zentrale Wasserversorgung. Für die Studierenden, die in Souda arbeiteten eine besondere Herausforderung. Auch weil in Souda zum ersten Mal solch ein Projekt stattfand. Michaela Zach, Markus Schmidt, Michael Schäch, Alexander Langgartner und Andreas Geier waren in Souda in einer Familie untergebracht, im Gegensatz zu den Studierenden in Baila, die in einem Camp mit einem eigenen Schlafräum und einer eigenen Toilette ausgestattet waren. In Souda waren die Studierenden Teil des Familienlebens. „Die Menschen sind so freundlich“, sagt Michaela. Und das obwohl es mit der Verständigung nicht reibungslos klappte. Das Französische im Senegal sei schwer zu verstehen, so Alexander Langgartner. So lernten die Studierenden kurzerhand etwas „Jola“, die Sprache der Einheimischen. Michaela prüfte die Wasserqualität der Brunnen in Souda. Sie musste ihren Tagesablauf an den Alltag der Familie, bei der sie wohnte, anpassen. Die chemischen Tests der Wasserproben führte sie vormittags durch, während die Kinder in der Schule waren, um diese nicht zu gefährden.

## Hilfe zur Selbsthilfe beim Zisternenbau

Besonders schwer hatten es Alexander Langgartner und Andreas Geier, die die Zisterne bauten. „Unsere Helfer wussten gar nicht richtig, was wir bauen“, so Langgartner. Anfänglich hatten sie noch einheimische Helfer, aber irgendwann waren die Studierenden auf sich allein gestellt. Solche Verständigungsschwierigkeiten konnte in Baila der permanente Repräsentant der Kinderhilfe Senegal e.V. klären. Jedoch gab es zum Zeitpunkt der Reise der Studierenden in Souda noch keinen solchen Mittelsmann. Denn das Ziel des Projekts ist „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu geben, also den Senegalesen zu vermitteln, wie sie zum Beispiel eine Zisterne selbst erbauen können. Mit Sand, Zement und Wasser – ausschließlich Materialien, die es vor Ort gibt – erbauten Alexander und Andreas per Hand die Zisterne in unmittelbarer Nähe des Kindergartens der Kinderhilfe. Schwerstarbeit für die beiden Studierenden, noch dazu bei sengender Hitze. Damit die Zisterne möglichst viel Wasser abfangen kann, bauten sie sie direkt neben das Dach des Kindergartens. So wird sie zum einen über das Dach der Zisterne selbst, zum anderen vom Dach des Kindergartens gespeist. Die Wasserknappheit bekamen die Studierenden vor Ort auch selbst vor Augen geführt. Noch während ihres Aufenthalts versiegte der erste Brunnen, obwohl die Regenzeit noch bis Anfang Juni auf sich warten lässt.

## Professor lobt großes Engagement

Prof. Andreas Ottl, der dieses Kooperationsprojekt im Senegal initiiert und begleitet, ist stolz auf die Leistung und das persönliche Engagement seiner Studierenden. Die Studierenden finanzieren sich das Projekt weitgehend selbst; Unterstützung erhielten sie von der OTH Regensburg. Das notwendige Material kann mittels Spenden gekauft werden, diesmal erhielt das Projekt Spenden von verschiedenen Regensburger Ingenieurbüros. Die Gesamtkosten für eine solche Zisterne belaufen sich auf rund 1.000 Euro. Die Ergebnisse der Arbeit der Studierenden im Senegal münden in mehreren Bachelorarbeiten, die im Juni an der OTH Regensburg präsentiert werden. Schon jetzt ist die Kinderhilfe Senegal an den gewonnenen Einsichten der Bauingenieure und der Bauingenieurinnen sehr interessiert, denn die Institution will in Souda eine Schule für Landwirtschaft und Gartenbau errichten und dazu sollen bereits 2017 als erstes ein Brunnen und eine Zisterne erbaut werden. Die Studierenden Markus Schmidt, Michael Schäch und Michaela Zach können aufgrund ihrer Erkenntnis einen guten Standort für den Brunnen für möglichst sauberes Trinkwasser empfehlen. Möglichst weit nördlich und zirka 20 Meter tief solle er sein, so das vorläufige Ergebnis der Studierenden. Die Kinderhilfe kann jetzt mit dem Bau des Brunnens beginnen.

## DEUTSCH-FRANZÖSISCHE ZUSAMMENARBEIT

## Neuer Doppelabschluss für Maschinenbaustudierende der OTH Regensburg

**Gemeinsame Forschungsaktivitäten speziell zu Leichtbauthemen und nun auch die Möglichkeit eines Doppelabschlusses: Die Kooperation der OTH Regensburg und der Grande Ecole SIGMA aus dem französischen Clermont-Ferrand ist am 29. März 2017 nochmals intensiviert worden.**

Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg, und Prof. Sophie Commereuc, Direktorin der französischen Elite-Ingenieurhochschule SIGMA, haben einen Vertrag für ein so genanntes Doppeldiplom unterzeichnet. Damit können Studierende beider Hochschulen nun jeweils zusätzlich den Abschluss der Partnerhochschule erwerben. Der Doppelabschluss ist für Studierende der Fakultät Maschinenbau der OTH Regensburg möglich. Dekan Prof. Dr. Ulrich Briem und Prof. Dr. Ingo Ehrlich haben auf deutscher Seite wesentlich zur Realisierung dieser Idee beigetragen. Vier Semester lang können die

Studierenden ein speziell entwickeltes Programm durchlaufen, das stark in die Forschungsaktivitäten insbesondere im Bereich Faserverbundstoffe eingebunden sein wird. Nach Absolvierung erhalten sie die akademischen Titel beider Einrichtungen. „Damit eröffnet sich für diese Studierenden im Jahr des sechzigsten Jubiläums der Römischen Verträge als wesentliches Werk zur Gründung und Gestaltung der heutigen Europäischen Union eine völlig neue Perspektive bei der zukünftigen Berufswahl“, sagte Prof. Dr. Ingo Ehrlich.



Bei der Vertragsunterzeichnung an der OTH Regensburg: (von links) Prof. Dr. Ingo Ehrlich, OTH Regensburg, Prof. Youcef Mezouar (Leiter des MMS Instituts, Professor Robotics), Prof. Dr. Thomas Fuhrmann, OTH Regensburg, Prof. Sophie Commereuc, Direktorin der französischen Elite-Ingenieurhochschule SIGMA, Marco Siegl, OTH Regensburg, Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg, Dr. Wilhelm Bomke, Leiter des Akademischen Auslandsamts der OTH Regensburg, David Turner, Director of International Relations, Prof. Dr. Ulrich Briem, Dekan der Fakultät Maschinenbau der OTH Regensburg, und Matthias Schlamp, OTH Regensburg.



ALLE ZWEI WOCHEN EINE NEUE PARTNERSCHAFT

## Die OTH Regensburg kooperiert mit mehr als 200 ausländischen Hochschulen

Die Zahl der ausländischen Partnerhochschulen der OTH Regensburg hat die 200er-Marke überschritten. Ein Blick auf die im vergangenen Jahr und im laufenden Jahr 2017 neu unterzeichneten Kooperationsverträge zeigt: Durchschnittlich alle zwei Wochen entsteht eine neue Hochschulpartnerschaft.

Die Zahl der Studierenden, die ein Semester im Ausland verbringen, steigt kontinuierlich an. Renommiertere Professoren und Professorinnen aus aller Welt halten Vorlesungen und Vorträge in Regensburg. Und: Die OTH Regensburg führt Forschungsprojekte mit hochkarätigen internationalen Partnern durch. Angesichts dieser Dynamik arbeitet die Hochschulleitung gemeinsam mit allen Beteiligten derzeit an Leitlinien zur Internationalisierung. Im Studienjahr 2016/2017 konnte allein die Fakultät Informatik und Mathematik zwölf neue Partnerschaften mit Universitäten und Hochschulen in Europa, Asien und in Neuseeland schließen. Mit mehreren Instituten in Neuseelands Hauptstadt Wellington forscht die OTH Regensburg beispielsweise gemeinsam an dem Thema IT-Offshoring.

Intensiviert haben sich auch die Kontakte zu Hochschulen in Südamerika. Von einer Delegationsreise mit 15 Vertretern bayerischer Hochschulen und Staatssekretär Bernd Siblinger brachte Präsident Prof. Dr. Wolfgang Baier im Jahr 2016 insbesondere aus Kolumbien Kontakte mit nach Hause: Mit zwei Einrichtungen in Bogota gibt es seither Verträge, die einen hochschulweiten Austausch möglich machen.

Doch auch in Europa gibt es neue Verbindungen: Im Frühjahr 2017 konnten acht Studierende des Bachelorstudiengangs International Relations and Management erstmals an einer Spring University in Kroatien teilnehmen. An der „Dubrovnik International University Libertas“ tauschten sie sich zum Thema „Peacebuilding and Reconciliation in former Yugoslavia“ aus und lernten vor Ort Beispiele für praktische Versöhnungsarbeit kennen.

Ganz frisch ist eine Kooperation mit dem Polytechnikum in Constantine, der drittgrößten Stadt Algeriens. Eine dortige Fachtagung zum Thema Energieeffizienz in

Gebäuden brachte den Anstoß für die Zusammenarbeit mit der OTH Regensburg: Gemeinsam mit dem Team von Prof. Dr. Michael Sterner plant die École Nationale Polytechnique Constantine die Errichtung eines Energie-Plus-Hauses – das erste derartige Gebäude im ganzen Land.

ANZEIGE



**TRANSPORT THE FUTURE**

**WIR TRANSPORTIEREN DIE ZUKUNFT**

Die MOLL Automatisierung GmbH ist ein innovatives, 200 Mitarbeiter starkes Unternehmen der ROFA-Group. Deren Tätigkeitsschwerpunkte liegen im Bereich Fördertechnik, Prüftechnik und Sondermaschinenbau. Hier werden Projekte in der Industrieautomation für Kunden aus allen Branchen realisiert. Vorwiegend ist man jedoch für die Automobilindustrie weltweit tätig, welche seit Jahrzehnten erfolgreich mit Komplettlösungen in den genannten Bereichen beliefert wird.

→ Fördertechnik      → Lohnfertigung  
→ Sondermaschinenbau      → Service

MOLL Automatisierung GmbH  
Am Gewerbepark 2      Fax +49 9427 9500 434  
94339 Leiblfling      info@mollgmbh.de  
Tel. +49 9427 9500 0      www.mollgmbh.de



OTH REGENSBURG BILDET SYRISCHE NACHWUCHS-INGENIEURE AUS

## Rund 30 Personen mit Fluchthintergrund an der OTH Regensburg immatrikuliert

**Im aktuellen Sommersemester 2017 machen 47 Studienbewerber der OTH Regensburg mit Fluchthintergrund einen studienvorbereitenden Deutschkurs. Weaam Almansour ist einer von ihnen – der 26-jährige Syrer kommt aus einem Ort nördlich von Homs; im Jahr 2015 ist er über die Balkanroute, inklusive Bootspassage von Griechenland aus, nach Deutschland gekommen.**

Nur sein Cousin hat ihn auf dem Weg begleitet. In Deutschland angekommen wurde Weaam der Erstaufnahmeeinrichtung in Regensburg zugeteilt. Inzwischen hat er den Sprung aus der Flüchtlingsunterkunft in ein privates Ein-Zimmer-Appartement geschafft – und an die OTH Regensburg. Im Sommer steht für ihn die DSH-Prüfung an, die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang. Zum Wintersemester 2017/2018 will sich Weaam

dann für die Bachelorstudiengänge International Relations Management und Betriebswirtschaft bewerben. „Wenn ich das Studium schaffe und der Krieg aus ist, würde ich gerne zurück nach Syrien gehen“, sagt er.

Genauso geht es seinem Landsmann Hamid Zatari. Der 21-Jährige aus Aleppo hat bereits mit dem Fachstudium begonnen, er ist im ersten Semester Bauingenieurwesen.

### Info

Ein Großteil der Geflüchteten mit Studieninteresse, die sich an der OTH Regensburg beraten lassen und hier studieren, kommt aus Syrien. 95 Prozent dieser Studieninteressenten sind männlich.

Der Beratungsbedarf ist groß: Im Wintersemester 2016/2017 suchten mehr als 130 Personen mit Fluchthintergrund die Allgemeine Studienberatung sowie das Akademische Auslandsamt auf. An speziellen Informationsveranstaltungen dieser beiden Einrichtungen nahmen im Jahr 2016 rund 200 Personen teil.

Die studienvorbereitenden Deutschkurse absolvieren die künftigen Studierenden am Zentrum für Sprache und Kommunikation (ZSK) der Universität Regensburg. Dort sind derzeit 47 Studienbewerber der OTH Regensburg mit Fluchthintergrund registriert, 26 davon bereits im 2. Semester.

Im Fachstudium befinden sich aktuell bereits 25 bis 30 Personen mit Fluchthintergrund.

Mit dem Übertritt einer größeren Gruppe Geflüchteter ins Fachstudium sieht sich das AAA vor neue Herausforderungen gestellt: Neue Vor- und Brückenkurse (zum Beispiel Schulphysik) sollen eingerichtet werden, um einen erfolgreichen Studienstart zu ermöglichen.



Zwei Studierende aus Syrien:  
Weaam Almansour (links) und Hamid Zatari.

„Wenn der Krieg vorbei ist, kann ich mit dem Studium helfen, mein Land wieder aufzubauen“, hofft er. Bis dahin beschäftigen ihn allerdings noch ganz profane Dinge: Sein BAföG-Antrag ist zwar gestellt, doch noch nicht bewilligt. Und das Geld vom Jobcenter, auf das er bisher Anspruch gehabt hat, fließt nicht mehr seit er immatrikuliert ist. Den finanziellen Engpass gilt es zu überbrücken. Einen festen Nebenjob hat er noch nicht; nur in Kelheim hat er mal bei einer Kinderfreizeit als Betreuer gearbeitet. Aber Hamid ist zuversichtlich – zumindest hat er mittlerweile ein Zimmer in einer WG gefunden. Campus Asyl hat ihm dabei geholfen. Über das Mentoringprogramm „First steps“ der OTH Regensburg bekommt er immer wieder hilfreiche Tipps – vielleicht ist ja auch einmal ein Job dabei. Und obwohl Hamid gut mit seinen Kommilitonen vernetzt ist, verbringt er die Freizeit fast ausschließlich mit seinen Landsleuten. Er hat nämlich die gleiche Erfahrung wie Weam gemacht: „Die Deutschen haben immer keine Zeit.“

Dass für Geflüchtete der Einstieg ins Studium eine Herausforderung ist, kann Anne Groll vom Akademischen Auslandsamt (AAA) der OTH Regensburg nur bestätigen: „Bei Geflüchteten ist eine intensivere Beratung notwendig als bei anderen Gruppen von internationalen Studierenden“, sagt sie. Als Gründe nennt sie unter anderem die sehr begrenzten finanziellen Mittel, den unsicheren Aufenthaltsstatus sowie fluchtbedingte Traumata. Dem „International Office“, wie sie es nennen, sind Weam und Hamid extrem dankbar: „Anne Groll und die anderen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen dort haben uns sehr viel geholfen.“ Die Hilfe besteht nicht nur aus Beratung und Information, sondern ganz konkret auch aus finanzieller Unterstützung: Über das Programm „Integra“ hat das AAA für den Zeitraum bis zum März 2019 Fördermittel von rund 130.000 Euro einwerben können, mit denen die Deutschkursgebühren für Geflüchtete bezuschusst werden. Auch die Beratung im AAA durch Studierende mit arabischen Sprachkenntnissen konnte über ein DAAD-Programm verstärkt werden.

Weam und Hamid sprechen inzwischen gut Deutsch. „Nur Bayerisch ist sehr schwer“, sagt Hamid. Insbesondere wenn sich seine Studienkollegen untereinander unterhielten, falle ihm das Verstehen sehr schwer. Auch das deutsche Essen ist für die beiden Syrer gewöhnungs-

bedürftig. „Ich esse eigentlich nur arabisch“, sagt Hamid. Bei Weam ist es weniger das Essen als die Bürokratie, die er als sehr kompliziert empfindet. Da er in seiner Heimat bereits ein Jura-Studium abgeschlossen hat, hat er in Regensburg zunächst ein Praktikum in einer Rechtsanwaltskanzlei gemacht. Dabei musste er jedoch feststellen, dass er auf dem hiesigen Arbeitsmarkt kaum Chancen hätte. Nun versucht er an die wirtschaftswissenschaftlichen Fächer seines Jura-Studiums anzuknüpfen. „Es ist zu erwarten, dass viele den Sprung ins Fachstudium mit Beginn des Wintersemesters schaffen werden“, sagt Anne Groll vom AAA. Was ihr in der Beratung aufgefallen ist: 90 Prozent der Studieninteressenten mit Fluchthintergrund geben einen technischen Studiengang als Wunsch an. Besonders Maschinenbau und Bauingenieurwesen werden häufig als Studienziel angegeben: Wie Hamid und Weam wollen viele junge Syrer mit den hier erworbenen Kenntnissen ihre Heimat wieder aufbauen – wenn denn der Krieg endlich aus ist.

ANZEIGE

Über den Erfolg entscheidet nicht die Größe eines Unternehmens,  
sondern sein innovativer Geist

# Gluth

**Systemtechnik** *Modulare Automation und Prüftechnik*

Gluth Maschinen laufen erfolgreich im In- und Ausland. Bei der Gestaltung komplexer Fertigungssysteme bieten wir unseren Kunden Automatisierungslösungen aus einer Hand.



Gluth bietet seinen Mitarbeitern eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit im überschaubaren Team. In den Ingenieurberufen Software/Konstruktion verstärken wir uns weiter und bieten Praktikumsplätze an. Jährlich informieren wir an einem Nachmittag praxisnah über Ingenieuraufgaben und Studienmöglichkeiten.



Gluth Systemtechnik GmbH • Steinweg 66 • 94315 Straubing  
Telefon 09421/544-0 • Fax 09421/544-70 www.gluth.de • [info@gluth.de](mailto:info@gluth.de)

## KABINETT BEWILLIGT TECHNOLOGIETRANSFERZENTRUM

# Neue Forschungsflächen und ein innovatives Gesundheitszentrum

Das bayerische Kabinett hat auf seiner Sitzung am 4. April 2017 in Amberg den gemeinsamen Antrag von OTH Regensburg und TH Deggendorf für ein neues Technologietransferzentrum in Parsberg genehmigt und gleichzeitig die Einrichtung des „Ostbayerischen Zentrums für Gesundheitsberufe“ an der OTH Regensburg bekannt gegeben. Für das Technologietransferzentrum stellt der Freistaat eine Anschubfinanzierung in Höhe von 6,6 Millionen Euro in den kommenden fünf Jahren in Aussicht.

„Das Technologietransferzentrum Parsberg wird für die Region, aber auch für die Angewandte Forschung der OTH Regensburg neue Impulse setzen. Wir freuen uns sehr, diese zusätzlichen Forschungsflächen in Parsberg

vielleicht schon im nächsten Jahr in Betrieb nehmen zu können und unsere Kompetenzen in den Materialwissenschaften dort bündeln zu können. Das Technologietransferzentrum Parsberg wird es uns erlauben, zusammen mit der regionalen Wirtschaft neue und innovative Fertigungsverfahren zu entwickeln“, sagte Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg, zur Kabinettsentscheidung. An der OTH Regensburg wird außerdem das „Ostbayerische Zentrum für Gesundheitsberufe“ eingerichtet, gab das Kabinett bekannt.

Erstmals gibt es mit dem Transferzentrum in Parsberg einen Technologiecampus, an dem zwei Hochschulen beteiligt sein werden. Außerdem kooperieren hier der Landkreis Neumarkt, die Stadt Parsberg und der Markt Lupburg. Für das so genannte „Technologiezentrum Material – Innovation: Moderne Werkstoffe und ihre Verarbeitung in digitalisierten Fertigungsumgebungen“ stellt der Freistaat als Anschubfinanzierung in den kommenden fünf Jahren Mittel in Höhe von 6,6 Millionen Euro bereit. Das Technologietransferzentrum soll als Dienstleistungszentrum für die Firmen der Region und für Neugründungen dienen.

Das „Ostbayerische Zentrum für Gesundheitsberufe“ wird an der OTH Regensburg durch das neue Regensburg Center of Health Sciences and Technology (RCHST) realisiert. Damit könne das Zukunftsthema Gesundheit langfristig an der OTH Regensburg etabliert werden, so Prof. Dr. Wolfgang Baier. Mit dem RCHST verfolgt die OTH Regensburg einen umfassenden Ansatz und bündelt alle Aktivitäten und Kompetenzen aus den Bereichen Pflege, Medizinische Informatik, Medizintechnik, Technikfolgenabschätzung, angewandter Ethik und Sozialforschung der OTH Regensburg.

## ANZEIGE



**BEI UNS KANNST DU DEINE IDEEN VERWIRKLICHEN**

Wir freuen uns, Dich kennenzulernen.

Wir sind weltweit erfolgreich mit innovativen Applikationen für den modernen Haushalt und wegweisenden Umweltlösungen.

**Wir bieten ständig Praktika & Abschlussarbeiten in der Mechanik-, Elektronik- und Sensorik-Entwicklung sowie im betriebswirtschaftlichen Bereich.**

 **Haustechnik**

 **Hausgeräte**

 **Umwelttechnik**

**Bei uns findest Du**

- eine familiäre und zugleich internationale Atmosphäre
- die Möglichkeit, eigene Ideen umzusetzen und Deinen Spaß an Technik auszuleben
- perfekte Lernmöglichkeiten für Studenten
- exzellente Zukunftsperspektiven im Mittelstand

Erfahre mehr auf unserer Homepage [www.emz-hanauer.de/de/karriere/](http://www.emz-hanauer.de/de/karriere/)

emz - THE SMILING COMPANY



emz-Hanauer GmbH & Co. KGaA  
Siemensstraße 1 | D-92507 Nabburg  
Ansprechpartner: Markus Block  
Tel.: +49 9433 898-354 | Fax: -5354  
E-Mail: markus.block@emz-hanauer.de



ZENTRUM DIGITALISIERUNG.BAYERN (ZD.B)

## Prof. Dr. Mottok der OTH Regensburg erhält ZD.B-Professur

**Die Bayerische Staatsregierung stärkt mit dem Zentrum Digitalisierung.Bayern (ZD.B) die Forschung zur Digitalisierung – OTH Regensburg hat eine von 20 ZD.B-Professuren in Bayern erhalten.**

Das Zentrum Digitalisierung.Bayern (ZD.B) der Bayerischen Staatsregierung mit Sitz in Garching bei München soll die Forschungskompetenzen Bayerns im Bereich Digitalisierung stärken und bündeln. Dafür wurden im Jahr 2015 in einem Wettbewerb je zehn neue Professorenstellen an bayerische Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften vergeben. Die OTH Regensburg war dabei mit ihrem Antrag erfolgreich.

Zum 15. März 2017 hat Prof. Dr. Jürgen Mottok diese einzige Regensburger ZD.B-Professur angetreten. Im Berufungsverfahren konnte sich Prof. Dr. Mottok gegen seine Mitbewerber durchsetzen. Sein neues Lehrgebiet heißt „Sichere und zuverlässige dezentrale Systeme“. Prof. Dr. Mottok ist bereits seit 2004 mit den Lehrgebieten Software-Engineering, Echtzeit-Systeme und Programmiersprachen mit den Aspekten Funktionale Sicherheit und IT-Sicherheit an der OTH Regensburg tätig.

Im Bereich der angewandten Forschung war Prof. Dr. Mottok bereits sehr aktiv und erfolgreich. Basis seiner Forschungsaktivitäten ist das Software Engineering Laboratory for Safe and Secure Systems (LaS<sup>3</sup>), das Prof. Dr. Mottok 2004 an der OTH Regensburg gegründet hat. „Das ZD.B ist die Multiplikator-Plattform Bayerns für die Digitalisierung. Für mich ist es eine äußerst spannende Aufgabe, die wissenschaftliche und wirtschaftliche digitale Zukunft Bayerns als forschender Professor mitzugestalten“, so Prof. Dr. Mottok. Auch Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg, freute sich, dass die Hochschule mit der Professur von Prof. Dr. Mottok einen Beitrag zur Digitalisierung Bayerns leisten könne.

Die ZD.B-Professoren und -Professorinnen forschen und lehren schwerpunktmäßig an ihren Heimathochschulen und arbeiten über das ZD.B in Garching zusammen. Das ZD.B soll Bindeglied zwischen Hochschulforschung,



*Zum 15. März 2017 hat Prof. Dr. Jürgen Mottok von der OTH Regensburg die einzige Regensburger ZD.B-Professur angetreten. Foto: ZD.B*

außeruniversitärer Forschung und industrieller Entwicklung sein. Dazu sind bislang folgende sechs Themenplattformen zu Schlüsselthemen der Digitalisierung entstanden: „Vernetzte Mobilität“, „Cybersecurity“, „Digitale Produktion“, „Digitale Medizin/Gesundheit“, „Digitalisierung im Energiebereich“, „Bildung – Wissenschaft – Kultur“. Prof. Dr. Mottok arbeitet unter anderem in der Themenplattform „Cybersecurity“ mit. Die Professoren und Professorinnen sollen Stärken und Schwächen einzelner Regionen und Handlungsbedarfe untersuchen.

Das Gesamtvolumen der geplanten Maßnahmen der Bayerischen Staatsregierung rund um das ZD.B beläuft sich auf knapp 116 Millionen Euro in dem Zeitraum von 2015 bis 2019.



## WEITERQUALIFIZIERUNG IN DER BETRIEBSWIRTSCHAFT

## Neu: Masterabschluss in Betriebswirtschaft für Berufstätige

**Ein Mehr an Berufserfahrung geht oft einher mit einem Mehr an Führungsaufgaben. Und gerade dafür sind betriebswirtschaftliche Kenntnisse unerlässlich.**

Für Berufstätige, die sich insbesondere zu den Themenschwerpunkten Leadership sowie Marketing & Sales weiterqualifizieren wollen, bietet die OTH Regensburg ab dem Wintersemester 2017 den berufsbegleitenden Masterstudiengang Betriebswirtschaft an. Er richtet sich an Interessierte, die bereits ein betriebswirtschaftliches Erststudium abgeschlossen haben und mindestens ein Jahr Berufspraxis vorweisen können.

Das Studium dauert fünf Semester und wird in Form von Blockunterricht sowie an je zwei Wochenenden pro Monat absolviert. Anmeldeschluss für Studienbewerber und -bewerberinnen ist der 15. Juli 2017.

Weitere Informationen:  
[www.oth-regensburg.de/weiterbildung](http://www.oth-regensburg.de/weiterbildung)

## CHE HOCHSCHULRANKING

## Wirtschaftsinformatik an der OTH Regensburg ist spitze

**Besser geht es kaum noch: die Wirtschaftsinformatik an der OTH Regensburg hat es im aktuellen CHE Hochschulranking in den fünf Kategorien „Studiensituation insgesamt“, „Kontakt zur Berufspraxis“, „Internationale Ausrichtung“, „Betreuung durch Lehrende“ und „Unterstützung am Studienanfang“ jeweils in die Spitzengruppe geschafft.**

Die Wirtschaftsinformatik hat sich gegenüber ihrem Ergebnis im Jahr 2014 noch einmal deutlich verbessert. „Das Ergebnis unserer Wirtschaftsinformatik im aktuellen CHE Hochschulranking ist wirklich kaum noch zu toppen. Der Studiengang überzeugt auf ganzer Linie. Dass damit im CHE Hochschulranking auch die hohe Qualität unserer gesamten Informatik an der OTH Regensburg zum Ausdruck kommt, freut mich sehr“, sagte Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg.

Auch die Betriebswirtschaft an der OTH Regensburg schafft es im aktuellen CHE Hochschulranking in drei Kategorien, darunter die „Studiensituation insgesamt“ in die Spitzengruppe. Die ebenfalls gerankte Soziale Arbeit

an der OTH Regensburg liegt in der Kategorie „Studiensituation insgesamt“ im Mittelfeld, kann sich aber in den Kategorien „Kontakt zur Berufspraxis“ und „Unterstützung am Studienanfang“ ebenfalls in der Spitzengruppe positionieren.

Das CHE Hochschulranking ist das umfassendste und detaillierteste Ranking im deutschsprachigen Raum. Mehr als 300 Universitäten und Fachhochschulen hat das CHE untersucht. Neben Fakten zu Studium, Lehre und Forschung umfasst das Ranking Urteile von Studierenden über die Studienbedingungen an ihrer Hochschule. Das Ranking ist unter [www.zeit.de/che-ranking](http://www.zeit.de/che-ranking) abrufbar.

## GEMEINSAMES PROMOTIONS-KOLLEG

# OTH Regensburg ist Trägerhochschule im Verbundkolleg „Digitalisierung“

**Kooperativ und strukturiert:** Unter diesen beiden Schlagworten haben die OTH Regensburg, die Universität Würzburg und die Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS) am 2. Februar 2017 ein gemeinsames Promotionskolleg gestartet. An der Universität Würzburg unterschrieben die Präsidenten der drei Hochschulen die entsprechende Geschäftsordnung.

Ungewöhnlich und neu daran: In dem Promotionskolleg arbeiten Betreuer und Promovierende von Hochschulen für angewandte Wissenschaften und Universitäten gleichberechtigt und gemeinsam an wissenschaftlichen Projekten – unter Ausschöpfung der spezifischen Kompetenzen der Partner. Die Promovierenden erfahren auf diesem Weg eine Betreuung durch ein Komitee und erhalten ein klar definiertes, strukturiertes Programm, das sie auf spätere Aufgaben in Wissenschaft und Industrie gleichermaßen vorbereitet.

Das Kolleg ist offen für eine Beteiligung von weiteren bayerischen Hochschulen. Es stützt sich auf die Erfahrungen mit der strukturierten Promotion, die seit zehn Jahren an den Graduiertenschulen der Universität Würzburg gesammelt wurden, und wird daher an der Graduiertenschule für Wissenschaft und Technologie angesiedelt.

## Betreuung der Promovenden paritätisch geteilt

Das neue Promotionskolleg steht unter der Überschrift „Digitalisierung“ und ist damit offen für eine Vielzahl von Forschungsthemen. So können zum Beispiel Studierende der OTH Regensburg sichere Software für den Pkw der Zukunft entwickeln. Aufgenommen werden herausragende promotionsbefähigte Absolventen und Absolventinnen insbesondere der Hochschulen für angewandte Wissenschaften, die zu Themen der Digitalisierung forschen. Sie erhalten spezielle Angebote zur Förderung ihrer akademischen und berufsbezogenen Qualifikation bis hin zur Promotion. Die Betreuung teilen sich Universität und Hochschulen für angewandte Wissenschaften paritätisch.

Von einem „Meilenstein vor dem Hintergrund einer dynamischen Diskussion um den Zugang zur Promotion für die Absolventen und Absolventinnen von Hochschulen für angewandte Wissenschaften“ sprach Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg. Das bayerische Modell vereine die Stärken beider Systeme in sich und



Die OTH Regensburg, die Universität Würzburg und die Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS) haben ein gemeinsames Promotionskolleg gestartet. An der Universität Würzburg unterschrieben die Präsidenten der drei Hochschulen die entsprechende Geschäftsordnung. v.l.: Prof. Dr. Robert Grebner, Präsident der FHWS, Prof. Dr. Alfred Forchel, Präsident der Uni Würzburg, und Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg. Foto: Gunnar Bartsch

biere die Chance, Synergieeffekte zu erzielen und Ressourcen zu konzentrieren.

## Sechs Promotionskollegs in Bayern

Sechs solcher Promotionskollegs wird es zukünftig in Bayern zu Kernthemen der bayerischen Hochschulforschung unter Trägerschaft verschiedener Universitäten und Hochschulen geben. Alle Kollegs sind unter dem Dach des Bayerischen Wissenschaftsforums (BayWISS) organisiert und werden durch das bayerische Wissenschaftsministerium gefördert. Sie etablieren das Modell der Verbundpromotion als Weiterentwicklung der kooperativen Promotion: strukturiert, transparent, paritätisch. BayWISS wird als gemeinsame Einrichtung von 30 bayerischen Universitäten und HAW Verbundpromotionsprojekte auf breiter Front anregen und verstärken. Die Universitäten üben dabei weiterhin das Promotionsrecht aus. Gleichzeitig wird die Durchlässigkeit verschiedener wissenschaftlicher Karrierewege konsequent vorangetrieben. Mehr Informationen: [www.baywiss.de](http://www.baywiss.de) ■

STAATSSSEKRETÄR SIBLER AN DER OTH REGENSBURG

## Virtuelle Menschmodelle sollen bei Schulterverletzungen helfen

Bayerns Beziehungen mit Tschechien liegen dem Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, Bernd Sibler, MdL, am Herzen. Deshalb ließ er sich am 28. April 2017 über ein Forschungsprojekt der OTH Regensburg mit der Westböhmischen Universität in Pilsen informieren.

Das grenzübergreifende Projekt „Virtuelle Menschmodelle für die Prävention, Therapie und Rehabilitation von Schultererkrankungen“ erhält im Rahmen des EU-Pro-

gramms „Interreg V-A – Bayern – Tschechische Republik“ 290.000 Euro Förderung. Anhand von digitalen Menschmodellen sollen neue Methoden für die Analyse von

ANZEIGE



### Machen Sie die Zukunft sichtbar

**Kleine Chips, große Wirkung:** Heute schon sorgt in rund der Hälfte aller Pässe und Ausweise weltweit ein Infineon Sicherheitscontroller für den Schutz ihrer Daten. Gleichzeitig sind unsere Halbleiterlösungen der Schlüssel zur Sicherheit von übermorgen. So machen wir die Zukunft sichtbar.

**Was wir dafür brauchen?** Ihre Leidenschaft, Kompetenz und frische Ideen. Kommen Sie zu uns ins Team! Freuen Sie sich auf Raum für Kreativität und Praxiserfahrung mit neuester Technologie. Egal ob Praktikum, Studienjob oder Abschlussarbeit: Bei uns nehmen Sie Ihre Zukunft in die Hand.

**Für Studierende und Absolventen (w/m):**

- > Ingenieurwissenschaften
- > Naturwissenschaften
- > Informatik
- > Wirtschaftswissenschaften



[www.infineon.com/karriere](http://www.infineon.com/karriere)



charta der vielfalt





Schulterverletzungen entwickelt werden. Verantwortlich dafür ist Prof. Dr. Sebastian Dendorfer mit seinem Labor Biomechanik des Regensburg Center of Health Science and Technology an der OTH Regensburg. Im Labor Biomechanik arbeiten die Disziplinen Maschinenbau, Psychologie und Medizin zusammen, zum Teil in Kooperation mit der Universität Regensburg.

„An den Grenzen der Disziplinen entstehen Innovationen“, so Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg, auch im Hinblick auf den neuen Studiengang Physiotherapie an der OTH Regensburg, für den die Ergebnisse der Forschung interessant sein könnten. Der gemeinsame Campus, auch mit der Universität Regensburg, sei für solche Projekte absolut ideal, so Präsident Prof. Dr. Baier. Für Staatssekretär Bernd Sibler ist die Forschung an Hochschulen für angewandte Wissenschaften sehr wichtig, denn sie finde schnell in die Anwendung. „Gerade im Bereich Gesundheit sieht man, was mit kluger Technologie geleistet werden kann.“

Im Labor Biomechanik von Prof. Dr. Dendorfer stand Staatssekretär Sibler dann gleich selbst Modell für ein solches virtuelles Menschmodell. Fünf Jahre dauere es, ein solches Modell zu entwickeln, so Prof. Dr. Dendorfer. Weltweit gäbe es nur drei Zentren, die diese Modelle entwickeln, eines davon eben jenes an der OTH Regensburg. Mit den Menschmodellen werden alle Muskelaktivitäten und Kräfte berechnet und am Rechner visualisiert, die zum Beispiel auf den Schulterapparat wirken. Dazu finden sowohl Messungen an der OTH Regensburg als auch an der Westböhmisches Universität in Pilsen statt. Die Schulter steht dabei exemplarisch für zum Beispiel die Bandscheibe oder das Knie. Bei Staatssekretär Sibler waren es rund 150 Kilogramm Kraft, die er benötigte, um seinen rechten Arm in Schulterhöhe zu heben. Ziel der Forschung sei es, Verletzungen in einem möglichst frühen Stadium aufzuspüren, so Prof. Dr. Dendorfer.

Der Bewegungsapparat unterliegt enormen Beanspruchungen. Unter Stress erhöht sich die Belastung des Bewegungsapparats um ein Vielfaches, was Versuche mit Studierenden gezeigt haben, berichtete Kooperationspartnerin Simone Kubowitsch, Psychologin am Institut für Sportwissenschaften der Universität Regensburg. Prof. Dr. Dendorfer ist es wichtig, seine Ergebnisse möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen. In Kürze will er deshalb mit einem Truck an Schulen touren, um den Schülern und Schülerinnen den Bewegungsapparat vorzustellen und ihnen zu zeigen, wie sie sich richtig und schonend bewegen können.



Im Labor Biomechanik der OTH Regensburg (von links): Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg, Staatssekretär Bernd Sibler, Prof. Dr. Sebastian Dendorfer, OTH Regensburg, und PD Dr. med. Carsten Englert.



Beim Live-Versuch im Ganglabor der OTH Regensburg: Die Kräfte, die auf den Arm von Staatssekretär Bernd Sibler (links) wirken, werden berechnet und visualisiert. Mit auf dem Bild Prof. Dr. Sebastian Dendorfer (2. von rechts), OTH Regensburg, und PD Dr. med. Carsten Englert (rechts).



Die Kooperationspartner des Projekts vom New Technologies Research Centre der Westböhmisches Universität in Pilsen erläutern Staatssekretär Bernd Sibler ihre Arbeit: (von links) Jan Spicka und Pavel Jedlicka.

## DIALOGORIENTIERTES SERVICEVERFAHREN

# OTH Regensburg beteiligt sich mit allen zulassungsbeschränkten Studiengängen

Die OTH Regensburg beteiligt sich als eine der ersten Hochschulen in Bayern mit allen zulassungsbeschränkten Studiengängen am neuen zentralen Bewerbungs- und Zulassungsverfahren. Sie hat alle ihre zulassungsbeschränkten Bachelorstudienplätze zum Sommersemester 2017 erstmals über das Dialogorientierte Serviceverfahren (DoSV) vergeben.

„Die Einführung des zentralen Verfahrens erforderte größere Anpassungen im Verfahrensablauf des Bewerbungs-, Zulassungs- und Einschreibeverfahrens. Im Hinblick darauf verlief das Verfahren zum Sommersemester 2017 über das Dialogorientierte Serviceverfahren sehr gut“, sagt Iris Reisch, Abteilungsleiterin Studium der OTH Regensburg und verantwortlich für den Bereich Zulassung. Die OTH Regensburg hat erstmals zum Sommersemester 2017 alle ihre örtlich zulassungsbeschränkten Bachelorstudiengänge mit Numerus clausus über das Dialogorientierte Serviceverfahren (DoSV) vergeben. Damit ist sie eine der ersten Hochschulen in Bayern, die sich mit allen zulassungsbeschränkten Studiengängen am DoSV beteiligen. Deutschlandweit haben zum Wintersemester 2016/17 insgesamt 103 von 177 möglichen Hochschulen am DoSV teilgenommen.

Ziel dieses neuen Verfahrens ist es, möglichst alle Studienplätze deutschlandweit vergeben zu können, vergleichbar dem früheren ZVS-Verfahren für die bundesweit zulassungsbeschränkten Human- und Zahnmedizin,

Tiermedizin und Pharmazie. Es soll kein Studienplatz unbesetzt bleiben, solange es Bewerber oder Bewerberinnen für den betreffenden Studiengang gibt. Hinter DoSV steckt die Stiftung für Hochschulzulassung, eine Stiftung des öffentlichen Rechts mit Sitz in Dortmund, in welche die Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen (ZVS) überführt wurde.

Studienbewerber und Studienbewerberinnen können sich für bis zu zwölf Studiengänge ihrer Wahl an einer Hochschule ihrer Wahl bewerben und ihre Studienwünsche priorisieren. In einer gemeinsamen Datenbank sind die Hochschulen, die sich am DoSV beteiligen, mit der Stiftung für Hochschulzulassung vernetzt. In dieser Datenbank werden die Ranglisten aller teilnehmenden Hochschulen zusammengeführt und miteinander abgeglichen. Bewerber und Bewerberinnen, die ein Studienangebot annehmen, werden automatisch aus allen Ranglisten gestrichen. Frei werdende Studienplätze können unmittelbar an nachrückende Bewerber und Bewerberinnen vergeben werden.

ANZEIGE



ZUKUNFT LASERTECHNIK: [www.ARGES.de/career](http://www.ARGES.de/career)



## 25 JAHRE EUROPÄISCHE BETRIEBSWIRTSCHAFT

# Erfolgsgeschichte einer „starken Marke“

**Anlässlich des traditionellen Mayballs hat die Fakultät Betriebswirtschaft der OTH Regensburg das Jubiläum ihres internationalen Studiengangs gefeiert. „Es besteht kein Zweifel, dass die Erfolgsgeschichte des Studiengangs weitergehen wird“, sagte Prof. Dr. Michael Höschl, Studiengangleiter des Studiengangs Europäische Betriebswirtschaft an der OTH Regensburg anlässlich der 25-Jahr-Feier am 20. Mai 2017.**

Jedes Jahr veranstaltet der Förderverein des Studiengangs einen so genannten Mayball. In diesem Jahr wurde dabei das 25-jährige Jubiläum gefeiert, wie gewohnt mit einem Fußballspiel der Studierenden am Nachmittag zu Gunsten eines guten Zwecks. Am Abend folgte der feierliche Festakt, zu dem mehrere Vertreter der Partnerhochschulen von der Oxford Brookes University in Oxford, Großbritannien, und von der École Supérieure de Commerce de La Rochelle, Frankreich, angereist waren. Insgesamt 170 Gäste nahmen an der Feierlichkeit teil, mehr als je zuvor.

Er wünsche sich, dass sein vierjähriger Sohn diesen Studiengang einmal studieren könne, so Dr. Tony Gibbs, Leiter der Fakultät Betriebswirtschaft von der Oxford Brookes University bei seiner Ansprache. Er bat die anwesenden Studierenden dafür Sorge zu tragen, dass der Studiengang fortbestehe. Der Brexit zum Beispiel unterstreiche für ihn die Bedeutung des Studiengangs, vor diesem Hintergrund sei er für Europa wichtiger als je zuvor.

Welche wechselvolle Geschichte der Studiengang in seinen 25 Jahren durchlebt hat, stellte sein Gründer Prof. Dr. Werner Eckert in seiner Ansprache vor. 18 Monate habe es gedauert und viele Hürden mussten genommen werden bis 1991 der Studiengang erstmals startete. Zu Gute kamen der Gründung die Flexibilität der damals ebenfalls neu gegründeten, privaten École Supérieure de Commerce de La Rochelle und der „britische Pragmatismus“, so Prof. Dr. Eckert.

Neben Prof. Dr. Eckert waren Prof. Dr. Karl-Heinz Huber und Prof. Dr. Holger Haldenwang von Anfang an mit dabei. „Die Europäische Betriebswirtschaft an der OTH Regensburg war damals das erste europäische Studienprogramm der Betriebswirtschaft in der gesamten bayerischen Hochschullandschaft“, ist Prof. Dr. Eckert stolz. Das Studium ist anspruchsvoll und die Hälfte der Studienzeit verbringen die Studierenden verpflichtend im Ausland. Prof. Dr. Eckert berichtete von weiteren Herausforderungen der vergangenen 25 Jahre, zum Beispiel dem

Bologna-Prozess, in dessen Folge der ehemals vierjährige Diplomstudiengang in einen siebensemestrigen Bachelorstudiengang umgewandelt werden musste, oder dem drohenden Ausstieg der Partnerhochschule Oxford Brookes University, weil es keine britischen Studierenden mit Deutschkenntnissen mehr gab. „All dies konnte bewältigt werden und trug zum Erfolg des Studiengangs bei“, so Prof. Dr. Eckert, der betonte, wie sehr ihn die Arbeit rund um den Studiengang erfüllt habe.

Für diese Leistung und die Unterstützung und gute Zusammenarbeit mit den Partnerhochschulen bedankten sich in ihren Reden Prof. Dr. Thomas Fuhrmann, Vizepräsident der OTH Regensburg und verantwortlich für den Bereich Internationales, und Prof. Dr. Thomas Liebethuth, Dekan der Fakultät Betriebswirtschaft. Er hoffe, auch das 50-jährige Jubiläum des Studiengangs begehen zu können, so Prof. Dr. Fuhrmann.

Einen Blick in die Zukunft wagte Studiengangleiter Prof. Dr. Höschl. 60 Studierende, so viel wie noch nie, befinden sich derzeit im ersten Semester des Studiengangs. Für die Vielzahl an Studierenden eine Austauschhochschule zu finden, sei fürs erste gelöst, so Prof. Dr. Höschl. Neben den Partnern Oxford Brookes University, École Supérieure de Commerce de La Rochelle, Turku University of Applied Sciences in Finnland und der Escuela Universitaria de la Cámara de Comercio de Bilbao in Spanien, sind die University of the Sunshine Coast in Australien und die Escuela Universitaria de Donostia in San Sebastian, Spanien, hinzugekommen. Er berichtete auch von der Überlegung in der Fakultät Betriebswirtschaft an der OTH Regensburg, den Studiengang in „International Business“ umzubenennen. Es sei aber schnell klar gewesen, dass der Studiengang inzwischen eine solch starke Marke sei, dass diese Pläne schnell verworfen wurden, so Prof. Dr. Höschl. Für ihn bestehe kein Zweifel, dass die Erfolgsgeschichte weitergehe. ■

## Prof. Dr. Werner Eckert im Gespräch zu 25 Jahren „European Business Studies“

**Vor 25 Jahren war der Studiengang „Europäische Betriebswirtschaft“ an der damaligen FH Regensburg der erste seiner Art in Bayern; Sie als BWL-Professor waren sein Urvater. Was ist das Besondere an diesem Studium, das heute gerne als „European Business“ (EB) tituiert wird?**

Wir waren nicht nur bayernweit die ersten, die ein zeitlich wie inhaltlich deutlich international geprägtes BWL-Studium aufgelegt haben. Die intensive Auslandsphase von zwei Jahren (ohne Studiengebühren!) enthielt neben zwei Studiensemestern an der Partnerhochschule auch zwei Praxissemester im Ausland. Das nach acht Semestern erfolgreich durchlaufene Studium wurde mit zwei Abschlüssen belohnt.

Lehrmethoden und Prüfungsmodalitäten blieben jeder Hochschule überlassen. Die Programminhalte aber sollten unter Berücksichtigung der nationalen Spezialitäten möglichst identisch sein. Dieses gemeinsame Studienprogramm wurde von den Partnern in Regensburg, Oxford und La Rochelle zum großen Teil neu entwickelt. Es ging also nicht um die mehr oder weniger großzügige Anerkennung der an der ausländischen Partnerhochschule erbrachten Studienleistungen in ohnehin vorhandenen Fächern, aus denen nach „cafeteria system“ relativ frei ausgewählt werden konnte. Vielmehr konzipierten die drei europäischen Partner ein vergleichsweise rigide strukturiertes Studienangebot – mit großen gemeinsamen Schnittmengen – das gemäß einer abgestimmten Studien- und Prüfungsordnung zu absolvieren war.

Es ist nicht schwer zu erahnen, dass ein solches Projekt die beteiligten Pioniere in allen Phasen vor große und vielfältige Aufgaben stellte und bis heute stellt. European Business wurde ein großer und anhaltender Erfolg, der „naturgemäß“ viele Väter und (nicht wenige) Mütter hat. Ihnen allen gilt mein herzlicher Dank für ihr großartiges Engagement, ihre stetige Unterstützung und ihre Geduld über diese lange Zeit: Fakultätskollegium und Sekretariat, Hochschulleitung und -verwaltung, Auslandsamt und Praktikumsbetriebe. Der Dank richtet sich an meine Hochschule, gilt aber gleichermaßen den Partnern in Oxford und La Rochelle (sowie später in Bilbao, Groningen, Stoke und Turku). Last but not least geht mein Dank an die, die internationale Vielfalt als Studierende erlebt, gelebt und als Absolvierende qualifiziert überlebt haben. In dieser Qualifizierung sehe ich den (Mehr-)Wert und die Besonderheit des EB-Programms.

**Welche Ereignisse im Laufe der EB-Geschichte an der OTH Regensburg sind Ihnen speziell im Gedächtnis geblieben?**

Die EB-Geschichte lässt sich in Phasen einteilen und ist eine Geschichte ständigen Wandels mit immer neuen



*Gründer Prof. Dr. Werner Eckert berichtete beim traditionellen Mayball vom Start und der Erfolgsgeschichte des Studiengangs Europäische Betriebswirtschaft.*

Herausforderungen. Beispielhaft denke ich an dieser Stelle an die Auswahl der EB-Studierenden. Sie erfolgte in Regensburg in den ersten zwei Jahren im Verlauf des ersten Semesters aus dem Kreis der Betriebswirtschaftsstudierenden. Die nicht befriedigende Zahl von erfolgreichen Kandidaten und Kandidatinnen führte im nachfolgenden Jahr zu einem gesonderten Auswahlverfahren, das über drei Tage mit schriftlichen und mündlichen Tests jeweils Anfang Juli vor Studienbeginn in Regensburg stattfand. Im Vorfeld wurde die Werbetrommel gerührt, Hochschulmessen, Schulbesuche, Informationen in einschlägigen Medien – und mehr und mehr Bewerber und Bewerberinnen aus ganz Deutschland kamen und drängten in das EB-Programm. Der Ansturm führte das beteiligte Kollegium und die engagierten Mitarbeiterinnen im Sekretariat an die Grenzen der Belastbarkeit. Im Juli 1995 erreichte die Zahl der nach einer Vorauswahl eingeladenen Bewerber mit 340 (für 30 Plätze) das Maximum.

Typisch war und ist, dass bei EB Programmänderungen an der Tagesordnung sind: So führte etwa die vorübergehende Umstellung von Semester auf Trimester in Oxford zu unterschiedlich langen Praktika. Fächer konnten nicht wie vorgesehen angeboten werden, kreative Lösungen waren immer wieder gefragt. Auch nach Abschaffung der rigiden bayerischen Rahmenstudien- und Prüfungsordnung wurde die inhaltliche Substanz bewahrt. Zusätzlich gewann man die erforderliche Freiheit und Flexibilität bei der Erweiterung des europäischen Partnernetzwerks um Bilbao (1998), Groningen (2001), Stoke (2003) und Turku (2009). Eine eigene „EB-Studien- und Prüfungsordnung“ für den Studiengang EB erleichterte dann auch die Aufnahme neuer Partner und die Anpassung an allfällige Veränderungen im laufenden Geschäft. Während an den Partnerhochschulen die zuständigen Personen häufig wechselten, wurde ich zum „living memory“ des Programms.

Ein besonderes Highlight in der EB-Geschichte war sicherlich die ehrenvolle Aufnahme unserer Hochschule und der ESC La Rochelle als Mitglied in die Deutsch-Französische Hochschule (DFH) und insbesondere die sub-

stanziale finanzielle Förderung der deutschen und französischen Studenten im EB-Programm während der Auslandsphase. Dies bedeutete in dem seit zehn Jahren erfolgreichen DFH-Programm viel Papierkrieg für die beiden beteiligten Programmleiter bei Anträgen, Berichten und Evaluierungen – für die harmonische Achse La Rochelle – Regensburg kein Problem, wenn auch nicht immer ohne Terminstress.

Die Zeiten wurden schwieriger: Oxford hatte zunehmend Probleme, ausreichend Bewerber und Bewerberinnen mit Deutschkenntnissen zu finden. Die schließlich anhaltend ungleichen Studierendenzahlen im deutsch-britischen Verhältnis zwangen Oxford Brookes dazu, das ursprüngliche Programm aufzukündigen. Aus Oxford kamen keine Studierende mehr. Dies bedeutete für unsere Studierenden auch das Ende der Studiengebührenfreiheit in England, die zusätzlich die ohnehin hohen Lebenshaltungskosten in Oxford zu verkraften hatten. Die Enttäuschung auf unserer Seite war riesig, aber nach intensiven Gesprächen gelang es, mittels einer neuen One-Way-Variante das deutsch-britische Programm zunächst fortzusetzen. Die gefundene Lösung hielt leider nur wenige Jahre, es drohte das definitive Aus für die erfolgreiche Partnerschaft. Ein Schock! Die verbleibende Galgenfrist wurde zur intensiven Kontaktpflege mit Oxford genutzt – am Ende mit Erfolg. Die über 20 Jahre gewachsenen engen Beziehungen halfen dabei ebenso wie die Wertschätzung, die unsere Studierenden aufgrund ihrer vielfach sehr guten Studienleistungen und ihres Auftretens in Oxford genossen. Doch vor den Preis („Bachelor Hons European Business“ in Oxford) hatten die Götter den Schweiß gesetzt, der bei der Entwicklung eines speziellen Dual Award Programms durch die beiden Partner und dessen Evaluierung nach britischen Regeln auf beiden Seiten reichlich floss. Mit der Evaluierung vor Ort in Regensburg im März 2010 war ein weiterer Meilenstein gesetzt und das European Business Fundament stabilisiert. Ein schöner Abschluss meiner Dienstzeit.

**Im Studiengang EB verbringen die Studierenden die Hälfte ihres Studiums im Ausland – sind die Jobs, die auf die Absolventen und Absolventinnen warten, dann dennoch vor Ort in unserer Region?**

Tatsächlich haben nicht wenige Absolvierende bei Unternehmen in Ostbayern und generell vor allem in Süddeutschland angeheuert mit Schwerpunkt München. Man findet EB-Absolvierende aber über ganz Deutschland verstreut und auch in Europa (Österreich, Schweiz, Italien, Spanien, Benelux, Großbritannien) und in Lateinamerika und den USA. Leider kann ich nicht mit präziseren Informationen aufwarten. Noch zu meiner aktiven Zeit hätte ich gerne eine empirisch fundierte Diplomarbeit zum beruflichen Werdegang der EB-Absolvierende und zu deren Einschätzung des Studiums vergeben. Leider ohne Erfolg, vielleicht kann sich aber jetzt aus den aktuellen EB-Jahrgängen jemand für dieses Thema er-

wärmen. Für ein Exemplar wäre ich dankbar, strikte Vertraulichkeit wird zugesichert.

**Besonders ist auch das Netzwerk FEBS, der Förderverein European Business Studies, der die Studierenden und die Alumni sowie die Lehrenden untereinander verbindet. Sicher gibt es innerhalb dieses Netzwerkes auch Beispiele für herausragende EBS-Karrieren – könnten Sie uns ein Beispiel geben?**

Wie schon gesagt, habe ich da keinen vollständigen Überblick. Dennoch kann ich aus dem großen EB-Absolvierendenkreis beispielhaft die Karrierestationen einer bestimmten Person in anonymisierter Form skizzieren: Schulabschluss mit 18 Jahren, Doppelabschluss nach acht Semestern EB-Studium in Regensburg und Oxford, zwei Jahre Trainee im Investment Banking in Frankfurt, anschließend Wechsel zu einer deutschen Großbank und acht Jahre Führungsposition im Bereich Equity Capital Markets in Frankfurt und London, seit zehn Jahren Partner und Anteilseigner einer Unternehmensberatung im Bereich Kapitalmarkt-Themen in Zürich, seit sechs Jahren zusätzlich Geschäftsführer der Frankfurter Tochter. Dazu Sitz im Aufsichtsrat eines börsennotierten deutschen Handelsunternehmens.

Noch eine kurze Ergänzung jenseits des Karriereaspekts. Bei einem Treffen des 1. EB-Jahrgangs im September 2016 kamen 25 Jahre nach Studienbeginn alle 13 Alumni in Regensburg zur Feier dieses denkwürdigen Jubiläums zusammen. Der Jahrgang hatte über all die Jahre den Kontakt gehalten oder erneuert. Alle kamen, selbst aus der Schweiz, aus Italien und aus Spanien. Und alle freuten sich über das Wiedersehen – Studiengangsleiter a. D. eingeschlossen.

**Mit der University of the Sunshine Coast in Queensland/Australien ist der Doppelabschluss im Fach EB nun auch an einer außereuropäischen Partnerhochschule möglich – müsste der Studiengang nicht längst „Internationale Betriebswirtschaft“ heißen?**

Dieser Gedanke ist keineswegs neu. Mein erster im Fachbereich vorgelegter „Entwurf zum Studiengang International Business“ vom 8. Oktober 1989 enthielt bereits diese Bezeichnung. Sie wurde sechs Monate später in der offiziellen Anfrage an das Ministerium wohl in Hinblick auf den sich abzeichnenden Europäischen Binnenmarkt (1993) durch „European Business“ ersetzt. Jahre später wurde die Frage anlässlich der potentiellen Erweiterung um eine US-amerikanische Hochschule in der Fakultät und mit den EB-Studierenden nochmals diskutiert. Eine Umbenennung wurde mit großer Mehrheit verworfen, da man weiterhin die große Bekanntheit und das sehr positiv geprägte Image von European Business als wichtigen Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen „internationalen“ Studienprogrammen nutzen wollte. Es kam uns auf den Inhalt, nicht auf die Packung oder die Bezeichnung an. ■

## GENDERTAG AN DER OTH REGENSBURG

# „Anteile weiblicher Studierender in MINT-Fächern steigen – im Schneckentempo“

Bereits zum dritten Mal hat sich die OTH Regensburg am bundesweiten Diversity-Tag der Charta der Vielfalt e.V. beteiligt. Am Gendertag der OTH Regensburg am 30. Mai 2017 fanden dazu ganztägig Vorträge und Workshops von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen verschiedener Hochschulen und Institutionen unter dem Motto „Putting gender on agenda – Genderaspekte in Forschung und Lehre“ statt. Die Themen reichten von Genderaspekten bei der Pflege, über geschlechtergerechte Standards im Wohnbau bis hin zur gendersensiblen Elektrotechnik. Den Schlusspunkt setzte ein Festakt mit einem Festvortrag von Prof. Dr. Susanne Ihsen von der TU München.



Prof. Dr. Susanne Ihsen von der TU München hielt den Festvortrag zum Thema „Aber Technik ist doch neutral?!“

Eduard B. Wagner, Vorsitzender des Vereins der Freunde der OTH Regensburg e.V., und Dagmar Dengel von der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V. vergaben anlässlich des Festakts zwei Diversity-Preise mit je 500 Euro Preisgeld: einen für die Doppelbelastung eines Studiums und einer Behinderung oder chronischen Krankheit und zum anderen für die Doppelbelastung Studium und Familie. Preisträger Lorenz Fürst, Student der Wirtschaftsinformatik, meisterte sein Stu-

dium trotz einer Krebserkrankung, wofür er den Diversity-Preis erhielt – er konnte aus familiären Gründen leider nicht an der Preisverleihung teilnehmen. Preisträgerin Elisabeth Mosena kümmerte sich neben dem Studium der Musik- und bewegungsorientierten Sozialen Arbeit um ihren an Krebs erkrankten Vater, der dann im Frühjahr 2017 verstarb. „Die Preise sollen Anerkennung sein, aber auch Mut machen“, so Laudatorin Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard, Frauenbeauftragte der OTH Regensburg. Den Preis zur Förderung eines Genderprojekts an der OTH Regensburg erhielt ein Projekt der Fakultät Architektur. Durch Workshops und Vorträge von internationalen Architekturgrößen soll den Studierenden ein feministischer Ansatz in der Architektur vermittelt werden. Prof. Dr. Rosan Chow, Prof. Dr. Rochus Hinkel und Sabine Lange erhielten dafür vom Präsidenten der OTH Regensburg, Prof. Dr. Wolfgang Baier, eine Urkunde samt 5.000 Euro Preisgeld, welches zur Verwirklichung des Projekts dient, überreicht.

Präsident Prof. Dr. Baier dankte in seiner Ansprache den Verantwortlichen des Gendertags, der Frauenbeauftragten Prof. Dr. Süß-Gebhard, Sabine Hoffmann, Referentin für Gender und Diversity, sowie Prof. Dr. Clarissa Rudolph und Katharina Pöllmann-Heller, beide von der Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften. Für die OTH Regensburg verzeichnete er einige Erfolge im Bereich Gleichstellung. Der Anteil an weiblichen Studierenden an der OTH Regensburg sei deutlich gestiegen und liege derzeit bei 37,3 Prozent. Die OTH Regensburg



Die Diversity-Preisträgerin Elisabeth Mosena mit Eduard B. Wagner, Vorsitzender des Vereins der Freunde der OTH Regensburg e. V., und Dagmar Dengel von der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e. V.



Die Preisträger des Genderprojekts von der Fakultät Architektur mit Präsident Prof. Dr. Wolfgang Baier (links) und Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard (rechts): (v.l.) Prof. Dr. Rochus Hinkel, Prof. Dr. Rosan Chow und Sabine Lange.

habe als erste bayerische Hochschule eine Frauenbeauftragte in das Hochschulleitungsgremium berufen. Die OTH Regensburg ist zweimal in Folge mit dem Total E-Quality Preis, insbesondere für Familienfreundlichkeit ausgezeichnet worden. Die Ziele, die die OTH Regensburg mit dem bayerischen Wissenschaftsministerium bis 2018 im Bereich Frauenförderung vereinbart hat, seien bereits erfüllt und derzeit nehme die OTH Regensburg an einem Diversity Audit teil, informierte Prof. Dr. Baier.

Dass trotz der Erfolge noch viel zu tun bleibt, machte die Frauenbeauftragte Prof. Dr. Süß-Gebhard daran deutlich, dass erst jüngst die erste weibliche Schiedsrichterin für die erste Bundesliga ernannt wurde. Doch auch Prof. Dr. Süß-Gebhard ist stolz darauf, dass die Anteile an weiblichen Studierenden in den MINT-Fächern an der OTH Regensburg steigen. Auch, dass es in allen Fakultäten, vor allem in den technischen, Professorinnen gebe, sei erfreulich, so Prof. Dr. Süß-Gebhard.

Prof. Dr. Susanne Ihlen von der TU München bescheinigte den vielen Initiativen, um Mädchen und junge Frauen für technische Studiengänge zu begeistern, Erfolg und bestätigte, dass die Zahlen langsam steigen würden, räumte jedoch ein: „Eine Schnecke ist schneller.“ Ihr Wunsch wäre es, dass sich die vielen verschiedenen Initiativen, auch deutschlandweit, mehr untereinander abstimmen und sie hoffe, dass die Initiativen an den

Hochschulen verstetigt werden. Die Technik sei eben nicht neutral, konstatierte Prof. Dr. Ihlen in ihrem Vortrag, vielmehr noch sehr „männlich“ geprägt, was sie auch auf die Historie der Ingenieurwissenschaften zurückführte. Und wenn Studentinnen für ein technisches Fach motiviert würden, verliere man sie oftmals während des Studiums. Nicht aus fachlichen, sondern oft aus „kulturellen“ Gründen. Prof. Dr. Ihlen forderte deshalb dazu auf, zum Beispiel in der Lehre der Ingenieurwissenschaften zu reflektieren, welche und wie die Inhalte vermittelt werden und zu hinterfragen, ob nicht der „heimliche Lehrplan“ männliche Stereotypen eines Ingenieurs vermittele. Sie regte dazu an, darüber nachzudenken, auch neue Zielgruppen als potentielle Studierende für die MINT-Fächer zu generieren. Dies ist ihrer Ansicht nach eine Notwendigkeit in Anbetracht der vielen veränderten gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen und dadurch auch Veränderungen in der Arbeitswelt, wie zum Beispiel dem Fachkräftemangel. Denn die Ingenieurwissenschaften würden, so Prof. Dr. Ihlen, stets ähnliche Personentypen ausbilden. „Haben Sie die Studierenden, die sie brauchen? Welche Gruppen wären noch geeignet, erreichen Sie diese“, gab Prof. Dr. Ihlen den Anwesenden als Fragen mit auf den Weg.

## DEUTSCHLANDSTIPENDIUM

## „Ein geldsorgenfreies Studium mit Blick über den Tellerrand“

Seine Bachelorarbeit kann Jürgen Gregor, Student im sechsten Semester Maschinenbau an der OTH Regensburg, entspannt angehen: Ohne zeitraubenden Nebenjob und dennoch finanziell gut ausgestattet kann sich der 22-Jährige voll auf seine Projektarbeit in der Fachrichtung Fahrzeugtechnik konzentrieren. Denn mit dem Deutschlandstipendium, das Jürgen Gregor erhält, bekommt er seit Oktober monatlich 300 Euro finanzielle Unterstützung.



Deutschlandstipendiat Jürgen Gregor. Foto: Claudia Werner

Was für den Studenten fast noch wichtiger ist: Als Stipendiat nimmt er teil an zahlreichen Firmenbesichtigungen und kommt in Kontakt zu künftigen Arbeitgebern: „Das Deutschlandstipendium hat mich durch die enge Bindung zu den regionalen Firmen überzeugt. Schließlich will man ja später einmal ins Berufsleben einsteigen, und da ist es vorteilhaft, wenn man bereits die Firmen kennt“, sagt Jürgen Gregor. 40 Unternehmen und Privatpersonen sind es inzwischen, die auf diese Weise aktuell 74 begabte Studierende der OTH Regensburg unterstützen. Als das Deutschlandstipendium im Jahr 2011 erstmals vergeben wurde, waren es nur neun – damals kamen dementsprechend lediglich 19 Studierende in den Genuss der Förderung.

Auch für das neue Förderungszeitraum 2017/2018 möchte die OTH Regensburg wieder vielen leistungsstarken und engagierten Studierenden die Möglichkeit auf ein Deutschlandstipendium eröffnen. Der Einsatz der Unternehmen und Stiftungen ist dazu unerlässlich. Die Förderer tragen die Hälfte der monatlichen Unterstützung, die andere Hälfte trägt der Bund. Mit nur 1.800 Euro kann bereits ein volles Deutschlandstipendium gestiftet werden. Privat-

personen, die sich im Bereich Bildung engagieren wollen, können auch einen beliebig kleineren Betrag über den Verein der Freunde der OTH Regensburg e.V. spenden. „Für alle Stifter besteht durch die Finanzierung eines Stipendiums die Möglichkeit, begabte Studierende der OTH Regensburg persönlich kennenzulernen und das Programm aktiv zu gestalten“, sagt Claudia Werner vom Alumni & Career Service der OTH Regensburg. Zudem werde das Engagement als Förderer auf der Homepage und in Publikationen der OTH Regensburg gewürdigt. „Unternehmen können durch eigene Angebote wie Firmenexkursionen auf sich aufmerksam machen – eine gute Möglichkeit, um die Bekanntheit des Unternehmens zu steigern“, so Werner.

Für Jürgen Gregor steht fest: Auch im Masterstudium wird er sich um ein Deutschlandstipendium bemühen. „Man kann davon nur profitieren“, sagt er und nennt zusätzlich zum Kontaktnetzwerk mit den Förderern auch das Netzwerk der Stipendiaten und der Stipendiatinnen untereinander. Dass er dadurch neue Mitstudierende anderer Fakultäten kennengelernt hat, empfindet Jürgen Gregor als große Bereicherung. Einen ganz privaten Vorteil hat das Deutschlandstipendium für ihn außerdem: „Es ermöglicht mir, mein Hobby, das Motorradfahren, auch neben dem Studium noch voll ausleben zu können.“

Für den Förderzeitraum von Oktober 2017 bis September 2018 können sich Studierende im Zeitraum vom 3. Juli bis 6. August 2017 bewerben. Alles Wissenswerte rund um das Stipendienprogramm gibt es online unter [www.oth-regensburg.de/deutschlandstipendium](http://www.oth-regensburg.de/deutschlandstipendium).

Neue Unterstützer sind natürlich willkommen. Interessenten erhalten weitere Informationen unter [www.oth-regensburg.de/deutschlandstipendium](http://www.oth-regensburg.de/deutschlandstipendium) oder wenden sich direkt an: [claudia.werner@oth-regensburg.de](mailto:claudia.werner@oth-regensburg.de), 0941 943-9760





## PROFESSIONAL STEPS

# Berufserfahrung von der Baustelle

**Beim Programm „Professional steps“ bekommen MINT-Studierende der OTH Regensburg einen Mentor aus der Praxis zur Seite gestellt. Architekturstudentin Eva Maria Schiederer und Architekt Stefan Nowak sind seit einem halben Jahr ein Tandem.**

„Wie kommt man an solche Aufträge?“ Nach der Besichtigung der Baustelle „Ärztehaus Candis II“ in der Straubinger Straße in Regensburg will Eva Maria Schiederer auch Hintergründe zur Arbeit von Stefan Nowak wissen. Seit 2014 ist das Büro Nowak + Thaler Architekten GmbH mit den Planungen zu der Gewerbeimmobilie auf dem ehemaligen Zuckerfabrikareal beschäftigt – von der Entwurfsplanung bis zur Schlüsselübergabe begleitet Architekt Stefan Nowak das Projekt – als Mentor begleitet er Eva Maria Schiederer seit November 2016. Die Architekturstudentin im dritten Mastersemester an der OTH Regensburg nimmt als Mentee am Programm „professional steps“ teil.

An der OTH Regensburg wird dieses Mentoringkonzept als Kooperation von der Servicestelle Gender und Diversity und dem Alumni und Career Service allen Studierenden in MINT-Fächern angeboten. Vor allem Studentinnen sollen über eine berufserfahrene Mentorin oder einen Mentor Einblicke in die Praxis bekommen und Kontakte zu Firmen knüpfen können. Als selbstständiger Unternehmer sieht sich Stefan Nowak zum einen gesellschaftlich in der Pflicht, etwas für den Architektennachwuchs zu tun, zum anderen sieht er in dem Programm auch die Möglichkeit, qualifizierte Fachkräfte für sein Team zu gewinnen. „Für Unternehmen liegt die Motivation sich daran zu beteiligen auf der Hand: Für sie ist es wichtig fürs Recruiting, hier haben sie die Möglichkeit, potentielle Mitarbeiterinnen kennenzulernen“, sagt Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard, Frauenbeauftragte der OTH Regensburg. In diesem Zyklus habe man das Mentoring erstmals mit dem Alumni-Service der Hochschule kombiniert, um Ehemalige als Mentoren und Mentorinnen ins Boot zu holen.

Dieser Plan ist aufgegangen: Über den Alumni-Service hat Stefan Nowak von dem Programm erfahren. Er hat 1986 sein Architekturstudium an der damaligen FH Regensburg abgeschlossen, bevor er sich 1990 mit seinem Geschäftspartner Christian Thaler selbstständig gemacht hat. „Als Student wäre ich dankbar gewesen, wenn es so etwas gegeben hätte“, sagt Stefan Nowak rückblickend. Ratschläge von berufserfahrenen Kollegen und Kolleginnen seien sehr wertvoll, wenn sie auch die Berufserfahrung nicht ersetzen: „Viele notwendige Kenntnisse erarbeitet man sich on the job“, sagt er.



Architekturstudentin Eva Maria Schiederer mit Architekt und Mentor Stefan Nowak.

Praktische Einblicke hat Eva Maria Schiederer nicht nur über ihren Mentor bekommen, sondern auch durch den elterlichen Betrieb, ein mittelständisches Bauunternehmen. Die Studentin findet, dass im Architekturstudium das Thema Baumanagement zu kurz komme – daher ist sie dankbar für jeden Hinweis zum Thema Kostenplanung oder etwa zu Haftungsfragen bei Bauschäden.

Das Tandem Nowak/Schiederer empfindet den Ablauf des Mentoring-Programms als sehr offen und gut organisiert. Nach der Auftaktveranstaltung und einem Kennenlernabend gab es bisher begleitende Seminare beispielsweise zur Gesprächsführung. Mit der Abschlussveranstaltung im Juni klingt die gemeinsame Mentoring-Laufzeit aus. Eva Maria Schiederer hat dann noch ein Semester, ihr Abschlusssemester, vor sich. Was sie dann machen wird, weiß sie noch nicht genau. Vom sofortigen Sprung in die Selbstständigkeit rät ihr Mentor Stefan Nowak ab – erst mal solle sie ein paar Erfahrungen sammeln. Und dann antwortet er auch auf ihre Frage: „Solche Aufträge bekommt man nicht als Anfänger. Hier basiert der Auftrag auf einer verlässlichen Geschäftspartnerschaft mit dem Bauträger, die schon seit 20 Jahren besteht“, sagt Stefan Nowak. Wieder ein wertvoller Tipp aus der Praxis für Eva Maria Schiederer.



OSTBAYERISCHE  
TECHNISCHE HOCHSCHULE  
REGENSBURG

UP

START-UP CENTER

## Gründerporträts



### Name des Unternehmens:

b&s statbet UG  
(haftungsbeschränkt)

### Gründer:

Andreas Schild, Christian Bracht

### Entstehungsgeschichte der Idee:

Durch unser privates Interesse an Fußball und Sportwetten und unserer Haupttätigkeit als Softwareentwickler, versuchten wir uns an der Idee zur Berechnung des optimalen Wetteinsatzes für Sportwetten. Kurz nach Entstehung der Idee haben wir uns bereits vom start-up center beraten lassen. Anschließend erweiterten wir unsere Idee um einen Algorithmus zur Risikominimierung für Wetteinsätze.

### Beschreibung der Idee:

„Gewinnwahrscheinlichkeiten mit System“ lautet das Motto unserer Webseite, die zugleich Dreh- und Angelpunkt unseres Start-ups b&s statbet UG ist. Mit dieser Idee berechnet unser Algorithmus den optimalen Wetteinsatz für Sportwetten mit gleichzeitiger Risikominimierung.

**Jahr der Gründung:** 2016

### Positive und negative Erfahrungen:

Neben dem Gewinn des Hochschulgründerpreises 2016 gab es viele weitere positive Erfahrungen, zum Beispiel positive Ergebnisse aus Marketingkampagnen oder die Erweiterung von Partnerschaften mit Wettanbietern. Da wir unser Unternehmen als Nebengewerbe betreiben, schränkt das die verfügbare Zeit für neue Programmierungen oder Anpassungen ein wenig ein.

### Auszeichnungen:

Hochschulgründerpreis 2016 der OTH Regensburg

### Rat an Gründungsinteressierte:

- Vor der Gründung auf die Beratung des start-up centers zurückgreifen
- Ausreichend Zeit und Budget für die Gründungsphase einplanen
- Das Positive aus Fehlern mitnehmen
- Ausreichend Zeit in AGBs und Rechtsschutz investieren

### Statement zum start-up center:

Durch die sehr kompetente und hilfreiche Beratung des start-up centers der OTH Regensburg konnten wir bereits kurz nach unserem ersten Beratungsgespräch die b&s statbet UG gründen. Neben einer ehrlichen Meinung zu unserer Idee haben wir auch viele hilfreiche Tipps für die Gründungsphase erhalten. Vielen Dank!

### Weitere Infos zum Gründerteam/zum Unternehmen:

Aktuell tüfteln wir an der Überarbeitung unserer Geschäfts-idee und vielen Erweiterungen unserer Webseite.



### Name des Unternehmens:

d-hoch-k (anylamp)

### Gründer:

Kollektiv aus acht Designern und Programmierern

### Entstehungsgeschichte der Idee:

D-hoch-k hat sich im Sommer 2016 gefunden, mit der Idee Produktdesignthemen und Softwareentwicklung zu spannenden Produkten zusammenzuführen. Uns hat von Anfang an die Motivation verbunden, gemeinsam in einem Team mit verschiedensten Kompetenzen zu arbeiten.

### Beschreibung der Idee:

D-hoch-k arbeitet an webbasierten Customisation-Konzepten und an der Weiterentwicklung und Realisierung eigener Produktideen. Unsere erste gemeinsame Produktidee ist eine Lampe, die online mit einem Konfigurator vom Kunden selbst entworfen wird ([www.anylamp.de](http://www.anylamp.de)).

Unser Standort in der TechBase Regensburg erlaubt uns, ein breites Netzwerk verschiedener Fachbereiche anzuzapfen, um visionären Ideen den Weg in die Realität zu bereiten. Unsere Expertise in den Bereichen Produktdesign, Produktentwicklung und Marketing macht uns zum ersten Ansprechpartner in Sachen Produktdesign.

**Jahr der Gründung:** 2017

### Positive und negative Erfahrungen:

Der Spirit eines Start-ups ist unvergleichlich positiv. Gemeinsam an einer Idee arbeiten und etwas Neues auf den Weg bringen, hat uns mit unserem Produkt „anylamp“ bis auf die Internationale Möbelmesse nach Mailand geführt.

Die größten Herausforderungen für uns als Start-up sind, eine gute Finanzierung zu finden und gleichzeitig das Team weiterzuentwickeln und zu stabilisieren. Das bedeutet in der Praxis harte und unangenehme Entscheidungen zu fällen, um den notwendigen Change Prozess hin zur erfolgreichen Unternehmung erfolgreich zu gestalten.

### Rat an Gründungsinteressierte:

Gute Ideen muss man ausprobieren, auch wenn das bedeutet „Opfer zu bringen“. Darauf sollte man vorbereitet sein.

### Statement zum start-up center:

Als Gründer ist es sehr hilfreich, Beratung – wie die vom start-up center – zu bekommen, vor allem in der Vorgründungszeit, in der noch die meisten Fragen offen sind.

### Weitere Infos zum Gründerteam/zum Unternehmen:

[www.anylamp.de](http://www.anylamp.de), [www.dhochk.com](http://www.dhochk.com)

## NACHFOLGETAG DES START-UP CENTERS DER OTH REGENSBURG

## Wie übernehme ich eine Firma?

Für rund 20.000 Unternehmen muss laut Dr. Reinhard Rieger, IHK Regensburg, in den nächsten 20 Jahren ein Nachfolger gefunden werden. Neben den Gründungsaktivitäten rückt das Thema Unternehmensnachfolge gesellschaftlich und wirtschaftlich immer mehr in den Fokus. Tipps zu diesem Thema gab es für Studierende und Interessierte auf dem Nachfolgetag, einer Veranstaltung des start-up centers der OTH Regensburg, am 17. Mai 2017.

Begrüßt hat dazu Prof. Dr. Sean Patrick Saßmannshausen, Leiter des start-up center der OTH Regensburg und Professor für Betriebswirtschaftslehre und Entrepreneurship. Sehr interessant war der Vortrag von Rene Graewe, der 2015 das Unternehmen Chemos GmbH & Co. KG gekauft hat und seitdem dessen Geschäftsführer ist. Er berichtete von seiner Suche nach einem passenden Unternehmen und welche Themen ihn in den ersten zwei Jahren seit der Übernahme beschäftigt haben. Für ihn war der Schlüssel zum Erfolg sein vorhandenes Netzwerk in der Chemiebranche, des Weiteren der Bekanntheitsgrad der Firma und auch das bestehende Personal. Sein Beweggrund, überhaupt ein Unternehmen zu kaufen, war, dass er etwas Neues machen wollte.

Im weiteren Verlauf der Veranstaltung stellte Martina Deubzer von der MTG Wirtschaftskanzlei in einem von insgesamt drei Impulsreferaten mögliche Übertragungsformen vor. Gerhard von Düsterlho von der Kanzlei von Düsterlho und Partner mbH informierte zur Preisfindung und Bewertung eines Unternehmens und Mathias Semmelmann von der Volksbank Regensburg stellte Möglichkeiten der Finanzierung und der Förderung bei einer Unternehmensübernahme vor.

Bei einer anschließenden Podiumsdiskussion bescheinigte Ministerialrat Georg Schmidt vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie dem Thema eine „enorme Dynamik, das derzeit zusätzlich an Fahrt gewinnt“. Der Freistaat bemühe sich derzeit, die Rahmenbedingungen für die Unternehmensnachfolge zu verbessern, so Schmidt. Unterstützung können vor Ort die IHK Regensburg für Oberpfalz/Kelheim und die Handwerkskammer (HWK)



Bei der Podiumsdiskussion: (von links) Martina Deubzer, MTG Wirtschaftskanzlei, Ministerialrat Georg Schmidt vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, Klaus Jocham von der HWK Niederbayern/Oberpfalz, Dr. Reinhard Rieger, IHK Regensburg, und Prof. Dr. Sean Saßmannshausen, Leiter des start-up center der OTH Regensburg.

Niederbayern-Oberpfalz geben. Dr. Rieger von der IHK Regensburg und Klaus Jocham von der HWK Niederbayern-Oberpfalz stellten im Verlauf der Veranstaltung die Nachfolgebörse und das Netzwerk „Nachfolgelotsen“ vor. Ein weiterer Ansprechpartner könne die Hans-Lindner-Stiftung sein, so Albert Eckl, der die Stiftung präsentierte. Die Stiftung unterstützt unter anderem beim „Matching“, das heißt, dass sich füreinander geeignete Unternehmen und an einer Übernahme Interessierte auch wirklich finden.

## DIGITAL MAGIC ART

# Ein digitales Malwerkzeug für jedermann

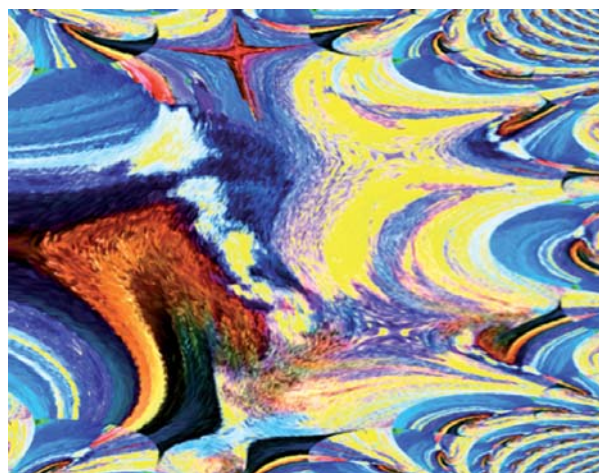
Als Prof. Dr. Jürgen Kempf im Oktober 2013 das Labor Smart Embedded Systems besuchte, stellte er Gerald Schickhuber eine neue Idee vor: eine neuartige digitale Malkunst. Diese Idee war der Beginn einer Zusammenarbeit, bei der die langjährigen Erfahrungen aus dem Projekt mit dem intelligenten Schreibstift (BiSP) ausschlaggebend waren. Das gemeinsame Ziel ist es, im Labor von Prof. Dr. Roland Mandl, Fakultät Elektro- und Informationstechnik, und M.Eng. Gerald Schickhuber zusammen mit Prof. Dr. Jürgen Kempf, Prof. Dr. Dietwald Schuster, Fakultät Informatik und Mathematik, und Studierenden der OTH Regensburg ein digitales Malwerkzeug für jedermann zu entwickeln.



Im oberen Teil des Bildes sieht man die Windmühle eines Urlaubsvideos und darunter ein Zwischenergebnis der DimArt-Methode.

Bei der DimArt-Methode wird der Computer interaktiv in einen quasi chaotischen Zustand versetzt, in dem er aufgrund der inhärenten Codec-Verfahren aus Fotodaten die unterschiedlichsten Kunstbilder hervorbringt. In den Bildern scheint die Vielfalt an Komposition, Struktur und Farbe unbegrenzt zu sein. Im nächsten Schritt selektiert der Künstler nach dem Evolutionsprinzip wenige Bilder zur weiteren Bearbeitung. Letztlich bleibt das Ergebnis der Kunstwerke immer offen, das heißt, es ist nicht vorhersehbar oder berechenbar welche Bilder entstehen. Mit der Zeit hat das DimArt-Team in der Interaktion mit dem Computer so viel Erfahrung gesammelt, dass das Ergebnis hinsichtlich Farbkomposition, Struktur, Form, Inhalt und Kunststil beeinflusst werden kann. Die Vorgehensweise, die dieser neuartigen Technik zu Grunde liegt, bleibt gleich den Tricks eines Zaubersers geheim und wird daher als Methode der „digitalen Zauberkunst“ unter dem Namen Digital Magic Art (DimArt) geführt.

Das Ziel ist es, ein Werkzeug zu entwickeln, das über die interaktive Bedienung vom Benutzer durch Kamera und



Diese Abbildung zeigt das endgültige Resultat.  
Fotos: Prof. Dr. Kempf, Gerald Schickhuber

PC nicht nur das Schöpferische, die Fantasie und die Kreativität, sondern auch die Feinmotorik und schnelles Reagieren fordert. So lässt sich das DimArt-Tool unter anderem zur Therapie bei Parkinson- oder Schlaganfallpatienten einsetzen und wirkt sich auch bei Altersdepressionen positiv aus.

Über die Foren „Deviantart und Flickr“ erhält das DimArt-Team sehr viel internationale positive Resonanz und ist seit rund einem Jahr von der Modefirma VIDA in San Francisco als „Modedesigner“ engagiert. Auch bei der Hochschulleitung der OTH Regensburg finden das Vorhaben und die entstandenen Kunstwerke zunehmend Anklang. So wurden bereits DimArt-Bilder für das Hochschulleitungsbüro am neuen Campus in Auftrag gegeben. Infos unter [www.digitalmagicart.de](http://www.digitalmagicart.de)

Prof. Dr. rer. nat. Jürgen Kempf ■  
M. Eng. Gerald Schickhuber ■

POSTEN, TWITTERN, LIKEN

## Soziale Netzwerke an der OTH Regensburg

Soziale Netzwerke sind im Alltag, im Arbeitsleben und auch an Hochschulen angekommen. Für eine funktionierende Kommunikation zwischen Studierenden, Mitarbeitenden und Alumni spielen Soziale Netzwerke eine Rolle – vor Ort und international.



Auf Youtube ist ein kurzer Film über die Social Media-Kanäle der OTH Regensburg zu sehen.

Mit einem eigenen Facebook-Kanal versorgt die OTH Regensburg seit Ende 2010 rund 7.500 Follower mit Informationen. Fotos, Videos, Stellenanzeigen, Veranstaltungen an der OTH Regensburg sind hauptsächlich an Studierende gerichtet. Öffentliche Kommentare aus der Community werden von der Stabsstelle Hochschulkommunikation und Öffentlichkeitsarbeit (ÖA) regelmäßig geprüft.

Der Vorteil der Social Media-Kanäle ist, dass ein direkter Dialog unter den Nutzern stattfinden kann. Die Studierenden schicken Infos oder Fragen an die Redaktion und tauschen sich zu Themen untereinander aus. Diverse Nachrichten und Anfragen, die über Facebook nicht öffentlich im Hintergrund ankommen, werden von der Stabsstelle ÖA beantwortet oder an die zuständigen Ansprechpartner an der OTH Regensburg weitergeleitet.

Da kaum noch jemand ohne Smartphone auskommt und jüngere Nutzer vermehrt auch auf andere Social-Media-Kanäle wie Snapchat oder Instagram wechseln, ging die OTH Regensburg Ende 2016 einen Schritt weiter. Die Öffentlichkeitsarbeit startete einen öffentlichen Instagram-Kanal. Primär ist Instagram für das Smartphone geeignet. Spontane Bilder, Impressionen und Szenen vom Campus, dem Geschehen an der OTH Regensburg werden momentan von rund 500 Instagram-Nutzern abonniert. Wenngleich ein eigener Snapchat-Kanal bisher nicht betrieben wird, so wurde dennoch ein eigener Snapchat-Geofilter beantragt. Bei Nutzung der Snapchat-App können am Campus an der Seybothstraße eigene Bilder mit einem „Wisch“ über das Handy mit OTH-Regensburg-Logo versehen und so verschickt werden.

Kurze Videos sind bei Internetnutzern beliebt. Auf einem eigenen YouTube-Kanal der OTH Regensburg werden seit Ende 2010 – meist an der OTH Regensburg selbstproduzierte Videos gesammelt und veröffentlicht. Mit YouTube besteht die Möglichkeit, dort eingestellte Videos im gekoppelten google+-Kanal der OTH Regensburg zu ver-

öffentlichen. Besondere YouTube-Filme werden im Anschluss auch auf der Homepage der OTH Regensburg platziert.

Das Karrierenetzwerk LinkedIn der OTH Regensburg hält „Business-Informationen“ für derzeit 4.800 „Follower“ bereit. Twitter ist generell nicht neu, aber seit Februar 2017 ist ein eigener Twitter-Kanal das jüngste „Baby“ der Öffentlichkeitsarbeit der OTH Regensburg. Dort werden Informationen für Presse, Unternehmen oder Wirtschaft beispielsweise mit Forschungsmeldungen bereitgestellt – weitere Follower sind willkommen.

### Auf dem Laufenden bleiben und Kontakt halten mit Social-Media-Kanälen der OTH Regensburg:

- Facebook: <https://www.facebook.com/oth.regensburg.de>
- Instagram: [www.instagram.com/oth\\_regensburg](http://www.instagram.com/oth_regensburg)
- Google+: <https://plus.google.com/+OTHRegensburg>
- Twitter: [https://twitter.com/OTH\\_Regensburg](https://twitter.com/OTH_Regensburg)
- YouTube: [https://www.youtube.com/OTH\\_Regensburg](https://www.youtube.com/OTH_Regensburg)
- LinkedIn: [www.oth-regensburg.de/linkedin](http://www.oth-regensburg.de/linkedin)
- Filme dazu: <https://www.oth-regensburg.de/hochschule/aktuelles/videos.html>

### Weitere Kanäle der OTH Regensburg

Des Weiteren liefert das start-up center in einem eigenen Facebook-Kanal News rund um den Bereich Existenzgründung. Die Fakultät Betriebswirtschaft betreibt für ein Multimedia-Projekt die Facebook-Seite 1-2-science. Darin sollen kurze Clips und Blogposts für erlebbare Wissenschaft sorgen. Als Medienmacher vermitteln Studierende die komplexen betriebswirtschaftlichen Sachverhalte. Der Career Service betreibt bereits seit 2007 mit XING erfolgreich ein Alumni-Netzwerk mit 2.900 Abonennnten. Auch Fachschaften und studentische Vereine betreiben eigene Social-Media-Kanäle

- XING: <https://www.linkedin.com/edu/school?id=11817>
- start-up center auf Facebook: <https://de-de.facebook.com/startup.OTH.Regensburg/>
- 1-2-Science: <https://de-de.facebook.com/onetwoscience/>
- ...

Ansprechpartnerin bei Fragen zu Social Media-Kanälen der Stabsstelle Hochschulkommunikation und Öffentlichkeitsarbeit ist Hilde Wagner. ■



**Prof. Dipl.-Ing.  
Andreas Appelt**

Bauingenieurwesen ■  
Lehrgebiet:  
Straßenbau und Bahnbau  
Berufung: 1.2.2017

1996-2001 Studium des Bauingenieurwesens an der Technischen Universität München  
2001-2003 Ausbildung für den höheren bautechnischen Verwaltungsdienst, Fachrichtung Ingenieurbau, Fachgebiet Straßenbau bei der Bayerischen Straßenbauverwaltung  
2003-2007 Leitung der Gebietsabteilung Landkreis Kelheim und der Abteilung Konstruktiver Ingenieurbau am Staatlichen Bauamt Landshut  
2008-01/2017 Leitung des Sachgebietes Planung Bau Süd an der Autobahndirektion Südbayern, Dienststelle Regensburg; in dieser Zeit insbesondere verantwortlich für Planung und Bau von Großprojekten im Bereich Neubau von Bundesfernstraßen (B 15 neu und A94)  
Seit 2013 Lehrbeauftragter an der OTH Regensburg für den Bereich Straßenerhaltung, Straßenum- und Straßenausbau.



**Prof. Rochus Urban Hinkel  
(PhD MelbU)**

Architektur ■  
Lehrgebiet:  
Künstlerisches Gestalten  
Artistic Design  
Berufung: 1.12.2016

1986-1988 Studium Innenarchitektur und Möbeldesign, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart  
1989 u. 1990 Mitarbeit Elsom, Pack and Roberts, London  
1989-1991 Studium Architektur und Design, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart  
1992-1993 Mitarbeit Greiner en van Goor, Amsterdam  
1993-1995 Mitarbeit Behnisch und Partner, Stuttgart  
1994 Eintragung in die Architektenkammer Baden-Württemberg  
1995-2001 Künstlerischer Assistent an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, Studiengang Architektur  
seit 1996 Freie Raum- und baukünstlerische Tätigkeit im Möbeldesign, Messebau, Innenarchitektur, Architektur und Stadtplanung  
1999-2005 Kurator der Architekturgalerie am Weißenhof, Stuttgart  
1996-2004 Principal im Büro hinkel&schmittarchitekten, Stuttgart  
2001 Nominierung zum BDA Preis Bayern  
2001 Berufung in den Bund Deutscher Architekten BDA, Landesverband Bayern  
2003/2004 Lehrauftrag, Universität Stuttgart, Fakultät Architektur, Institut für Wohnen und Entwerfen, Prof. Dr. Thomas Jocher  
2004 Visiting Scholar, winter term 2004, RMIT University, School of Architecture and Design, Melbourne, Australien, Studiengang Architektur  
2005-2011 Senior Lecturer, in den Studiengängen Architektur und Interior Design, RMIT University, School of Architecture and Design, Melbourne, Australien  
2009 Visiting Scholar, Architecture Design Innovation Program (ADIP), TU Berlin, Fakultät Architektur  
2009-2010 Koordinator der interdisziplinären Forschungsgruppe Urban Interior (UI)  
2012-2013 Postgraduierten Stipendium Australian Postgraduate Award (APA)  
seit 2013 Curatorial Editor von AADR - Art Architecture Design Research, Spurbuchverlag  
2014-2016 Lehrtätigkeit in Innenarchitektur und Möbeldesign an der Konstfack - University of Arts, Crafts and Design, Stockholm, zuletzt als Professor  
2007-2015 Promotion (PhD) zum Thema „Expanding Architectural Agency in Public Situations through Atmospheres, Actions and Activism“ (PhD by Creative Works), University of Melbourne, Australien



### **Prof. Dr. phil. habil. Rainer Schliermann**

Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften ■  
Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften u. sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden  
Berufung: 1.2.2017

1991-1996 Studium der Sozialarbeit/Sozialpädagogik an der FH-Würzburg-Schweinfurt (Dipl. Sozialpädagogin, FH)  
1996-2000 Studium der Erziehungswissenschaft, Kommunikationswissenschaft (Journalistik) und Psychologie an der Universität Bamberg (Dipl.-Pädagoge, Univ.)  
2001-2004 Promotionsstudium der Erziehungs- und Sportwissenschaft an den Universitäten Bamberg und Halle-Wittenberg (Dr. phil.-Sportwissenschaft)  
03-08/2003 Forschungsaufenthalt an der University of Western Australia Perth (Arbeitsgruppe Prof. Dr. Bob Grove – Exercise, Health and Sport Psychology)  
2004/2005 Fortbildungscurriculum Sportpsychologie im Leistungssport (asp/BDP) an der Universität Bochum; lizenzierte Sportpsychologin (asp/BDP) mit der Legitimation, im (Hoch-)Leistungssport psychologisch arbeiten zu dürfen  
2005-2009 Wissenschaftlicher Mitarbeiter (Habilitation) im Arbeitsbereich Sportpsychologie und Sportpädagogik der Universität Halle-Wittenberg  
Nov. 2010 Habilitation (Dr. phil. habil.-Sportwissenschaft) und Ernennung zum Privatdozent (PD) an der Philosophischen Fakultät II der Universität Halle-Wittenberg  
2010-2016 Wissenschaftlicher Mitarbeiter, dann Wissenschaftlicher Leiter am Forschungsinstitut für Inklusion durch Bewegung und Sport (FIBS gGmbH.) an der Deutschen Sporthochschule Köln (An-Institut; u. a. Schwerpunkt Soziale Arbeit)  
04/2016-01/2017 W2-Vertretungsprofessor für Exercise Psychology (Sportpsychologie) an der Sportwissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig  
Sonstiges: Ehemaliger Spitzensportler im leichtathletischen Mittelstreckenlauf der Athleten mit Sehbeeinträchtigungen (u. a. Paralympics-Teilnahme Sydney 2000)

### **Prof. Dr. Gabriela von Wallenberg: Mitglied im Kuratorium des FIW**

Prof. Dr. Gabriela von Wallenberg, Fakultät Betriebswirtschaft der OTH Regensburg, gehört dem Kuratorium des Forschungsinstituts für Wirtschaft und Wettbewerb e. V. – FIW (Köln) an. Das FIW, das 1960 gegründet wurde, ist ein zentrales Forum zur Erörterung wettbewerbspolitischer Themen im nationalen, europäischen und internationalen Kontext und hat sich der Förderung von Wissenschaft und Forschung auf den Gebieten der Wirtschaftsverfassung, der Wettbewerbsordnung sowie des Wettbewerbsrechts verschrieben. Das Institut sieht es als seine Aufgabe an, Verständnis für die Spielregeln einer freien Marktwirtschaft zu schaffen und Überzeugungsarbeit für mehr Wettbewerb in allen Bereichen des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens zu leisten. Dabei wird ein interdisziplinärer Ansatz verfolgt.

## 25-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM

### **Professoren und Professorinnen**

- 1.3.2017 Prof. Dr.-Ing. Horst Heinrich  
Fakultät Maschinenbau
- 1.3.2017 Prof. Dr.-Ing. Johann-Friedrich Schlingloff  
Fakultät Maschinenbau
- 7.5.2017 Prof. Dr. Wolfgang Baier  
Präsident

### **Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen**

- 1.4.2017 Manfred Röhrl
- 1.6.2017 Jutta Hartl

## RUHESTAND

### **Professoren und Professorinnen**

- 14.3.2017 Prof. Dr. Alexander Söder  
Fakultät Informatik und Mathematik
- 14.3.2017 Prof. Dr. Frank W. Mühlbradt  
Fakultät Betriebswirtschaft
- 14.3.2017 Prof. Dr. Klaus-Jürgen Schmidt  
Fakultät Maschinenbau

### **Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen**

- 30.11.2016 Sema Yorganci, Abt. III

# Wir trauern

## Ehrensensoren

Mit Betroffenheit hat die OTH Regensburg die Nachricht vom Tod von zwei ihrer Ehrensensoren erhalten. Die OTH Regensburg verliert mit **Günter Seip** und **Alfred Freitag** zwei großzügige Förderer. Besonders hervorzuheben ist das Engagement von Günter Seip als Mitglied des Kuratoriums der OTH Regensburg sowie als Mitglied des Vereins der Freunde der OTH Regensburg, ebenso das Engagement von Alfred Freitag als früherer Vorstandsvorsitzender des Vereins der Freunde der OTH Regensburg. Günter Seip und Alfred Freitag haben sich um die OTH Regensburg außerordentlich verdient gemacht. Wir werden ihnen stets ein dankbares Andenken bewahren.

## Professoren

Am 10. März 2017 verstarb unser ehemaliger Kollege **Prof. Dr. Wolfgang Kaunzner** im Alter von 88 Jahren. Professor Kaunzner war von 1960 an als Dozent am Johannes-Kepler-Polytechnikum beschäftigt. Ab 1972 bis zu seiner Pensionierung 1990 lehrte er als Professor an der damaligen Fachhochschule Regensburg im Fachbereich Allgemeine Wissenschaften.

Am 22. Januar 2017 verstarb unser ehemaliger Kollege **Prof. Alfred Falter** im Alter von 84. Jahren. Prof. Falter war von 1964 an zunächst als Dozent, später als Oberbaurat am Johannes-Kepler-Polytechnikum beschäftigt. Ab 1971 bis zu seiner Pensionierung 1994 lehrte er als Professor im Fachbereich Elektrotechnik.

Am 1. Dezember 2016 verstarb unser ehemaliger Kollege **Prof. Dipl.-Ing. Peter Junge** im Alter von 88 Jahren. Professor Junge war von 1960 an zunächst als Dozent, später als Oberbaurat am Johannes-Kepler-Polytechnikum beschäftigt. Ab 1971 bis zu seiner Pensionierung 1990 lehrte er als Professor an der damaligen Fachhochschule Regensburg im Fachbereich Elektrotechnik.

## Mitarbeiterin

Am 23. März 2017 verstarb **Elisabeth Hein**. Frau Hein arbeitete von 17.10.1960 bis 31.3.1986 als Raumpflegerin an der OTH Regensburg.

## Studierende

Im Juni 2017 verstarb **Michael Mahlmeister**, Student des Bachelorstudiengangs Medizinische Informatik der Fakultät Informatik und Mathematik.

Im März 2017 verunglückte **Malina Klaar**, Studentin des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit an der Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften.

Im Januar 2017 verstarb **Bruno Kalinski**, Student des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit – Soziale Dienste an Schulen an der Fakultät Sozial- und Gesundheitswissenschaften.

Im Dezember 2016 verstarb **Johannes Parzefall**, Student des Bachelorstudiengangs Industriedesign an der Fakultät Architektur.

**Die OTH Regensburg wird den Verstorbenen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.**



## OTH Regensburg bei den Bayerischen Skimeisterschaften

Bei den 36. Skimeisterschaften des Personals der Bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften am 17. Februar 2017 hat die OTH Regensburg von 16 teilnehmenden Hochschulen den 11. Platz in der Mannschaftswertung erzielt.

Ausrichter der diesjährigen Skimeisterschaften war die Hochschule Kempten, die in das bestens bekannte Ski-gebiet Unterjoch eingeladen hatte. Bei herrlichem Wetter wurde bereits am Vortag des Rennens fleißig am Feldhorn trainiert. Der Renntag brachte leider kein gutes Wetter mit sich und sorgte somit für erschwerte Bedingungen auf der Piste. Der Wettbewerb wurde im Riesenslalom wie auch im Snowboard ausgetragen, am Nachmittag folgte Langlauf (Klassisch/Skating) im Ort Unterjoch. In den Disziplinen Riesenslalom und Snowboard waren insgesamt 119 Teilnehmer und Teilnehmerinnen am Start, in der Disziplin Langlauf 25 Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

Am Ende des Renntages fand die Abendveranstaltung mit Siegerehrung und musikalischer Umrahmung in Sulz-



Die Mannschaft der OTH Regensburg bei der Skimeisterschaft des Personals der Bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften.

berg statt. Die OTH Regensburg war durch Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus vielen Sachgebieten vertreten. Teamgeist und Kameradschaft standen dabei im Vordergrund. ■

## Willkommensführung des Personalrats und der Stabsstelle Hochschulkommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Insgesamt 13 Hochschulangehörige fanden sich zu der Willkommensführung am 19. Mai 2017 an der OTH Regensburg ein. Los ging es am Standort in der Prüfeninger Straße. Kanzler Peter Endres und Vizekanzler Utto Spielbauer begrüßten die Teilnehmenden und berichteten von Neuigkeiten am Campus. Durch den Standort führte anschließend Diana Feuerer, Leiterin der Stabsstelle Hochschulkommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.

Den Standort am Campus stellten dann bei einem Rundgang Klaus Kagerer und Robert Deibl vom Personalrat vor. Abschließend gab es für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen ein gemeinsames Mittagessen in der Mensa am Campus. Anlässlich der Willkommensführung, die regelmäßig stattfindet, besteht nicht nur die Gelegenheit, alle Standorte kennenzulernen und Neuigkeiten von der OTH Regensburg zu erfahren, vor allem lernen sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus unterschiedlichen Fakultäten, Einheiten etc. auch untereinander kennen. Dank gilt der Hochschulleitung für deren ideelle, aber auch finanzielle Unterstützung beim Mittagessen. ■



Ein Teil der Hochschulangehörigen, die bei der Willkommensführung dabei waren. Foto: Klaus Kagerer

## V E R A N S T A L T U N G E N

15. September 2017

**Berufsbegleitendes Hochschulzertifikat  
„Business Process Manager/in“***OTH Regensburg*

25. – 27. September 2017, jeweils 9 – 18 Uhr

**Berufsbegleitendes Fachseminar  
„Professionelles Projektmanagement –  
Methodenkompetenz“***OTH Regensburg*

1. Oktober 2017, 9 Uhr,

**Erstsemesterbegrüßung***OTH Regensburg, Campus,  
Seybothstraße/Galgenbergstraße*

13. Oktober 2017, 9 Uhr

**Berufsbegleitendes Fachseminar „ISO 9001“***OTH Regensburg*

20. Oktober 2017, 14 – 18 Uhr

**Familienfest***OTH Regensburg, Campus,  
Seybothstraße/Galgenbergstraße*

20./21. Oktober 2017, jeweils von 9 – 17 Uhr

**Berufsbegleitendes Fachseminar  
„Meetingmanagement – Moderation von  
Arbeitsgruppen und Besprechungen“***OTH Regensburg*

25./26. Oktober 2017

**Connecta Regensburg 2017***OTH Regensburg, Campus,  
Seybothstraße/Galgenbergstraße*

17. November 2017, 10 Uhr

**Dies academicus***OTH Regensburg, A 001, Gebäude der Fakultät  
Maschinenbau, Galgenbergstraße 30*

24. November 2017, 10 Uhr

**Preisverleihung Barmherzige Brüder***OTH Regensburg, D 002, Hörsaalgebäude  
am Forum, Galgenbergstraße 30*

## IMPRESSUM

**Herausgeber**Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg  
Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident  
Prüfeninger Straße 58 | 93049 Regensburg  
Tel. 0941 943-02 | [www.oth-regensburg.de](http://www.oth-regensburg.de)**Redaktionsleitung**

Diana Feuerer

**Mitarbeit**Claudia Feldmeier, Tanja Rexhepaj, Gülay Sahil,  
Christian Schmalzl, Margit Traidl, Hilde Wagner**Konzept, redaktionelle Betreuung, grafische Gestaltung**Apostroph | Agentur für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Hans-Peter Gruber, Ruth Ibañez  
Landshuter Straße 37 | 93053 Regensburg  
Tel. 0941 563811**Titelbild**

OTH Regensburg / Stefan Hanke

**Fotos**

Nicht gekennzeichnete Fotos: OTH Regensburg

**Text**Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht  
unbedingt die Meinung von Herausgeber und Redaktion  
wieder. Nicht gekennzeichnete Beiträge sind von der  
Redaktion erstellt.**Anzeigenverwaltung**VMK Verlag für Marketing & Kommunikation  
GmbH & Co. KG, Norbert Bruder  
Faberstraße 17 | 67590 Monsheim  
Tel. 06243 909-0 | [www.vmk-verlag.de](http://www.vmk-verlag.de)**Druck**VMK Druckerei GmbH  
Faberstraße 17 | 67590 Monsheim  
Tel. 06243 909-110 | [www.vmk-druckerei.de](http://www.vmk-druckerei.de)

Auflage: 5.500 Exemplare

Spektakuläre Lichtinstallation  
am historischen Regensburger  
Salzstadel – realisiert mit den  
innovativen Produkten von  
OSRAM Opto Semiconductors.



## Licht ist Ihre Zukunft

### Beginnen Sie eine strahlende Karriere

OSRAM Opto Semiconductors ist einer der weltweit führenden Hersteller optoelektronischer Halbleiter und Innovationstreiber in Sachen Licht. Unsere hochkomplexen Produkte kommen u. a. in Fahrzeugen, Smartphones und Bildschirmen zum Einsatz. Ob im Rahmen eines dualen Studiums oder als ersten Karriereschritt nach Ihrem Studienabschluss: Bei OSRAM Opto Semiconductors profitieren Sie von besten Bedingungen und sichern sich von Anfang an einen Vorsprung in Theorie und Praxis.

Deshalb: Beginnen Sie jetzt Ihre strahlende Karriere und bewerben Sie sich um einen dualen Studienplatz oder eine Einstiegsposition für Akademiker. Online unter: [www.osram-os.com/career](http://www.osram-os.com/career)

Licht ist OSRAM

**OSRAM**  
Opto Semiconductors

# Morgens auf der A5: 35 Mails beantwortet. 4 Artikel gelesen. Sicher angekommen.

Damit automatisiertes Fahren gelingt, müssen alle Komponenten richtig miteinander kommunizieren. Das Zusammenspiel von Software und Hardware zu perfektionieren ist dabei meine Aufgabe.

**Meine Motivation:**

Ich gestalte nichts weniger als die Zukunft des Automobils mit. Denn Automatisiertes Fahren wird die individuelle Mobilität in vielen Bereichen nachhaltig revolutionieren: Mehr Sicherheit, mehr Zeit, mehr Komfort!

**Let your ideas  
shape the future.**

[www.continental-karriere.de](http://www.continental-karriere.de)

**Norbert Balblerer**  
Systemingenieur  
Regensburg, Deutschland